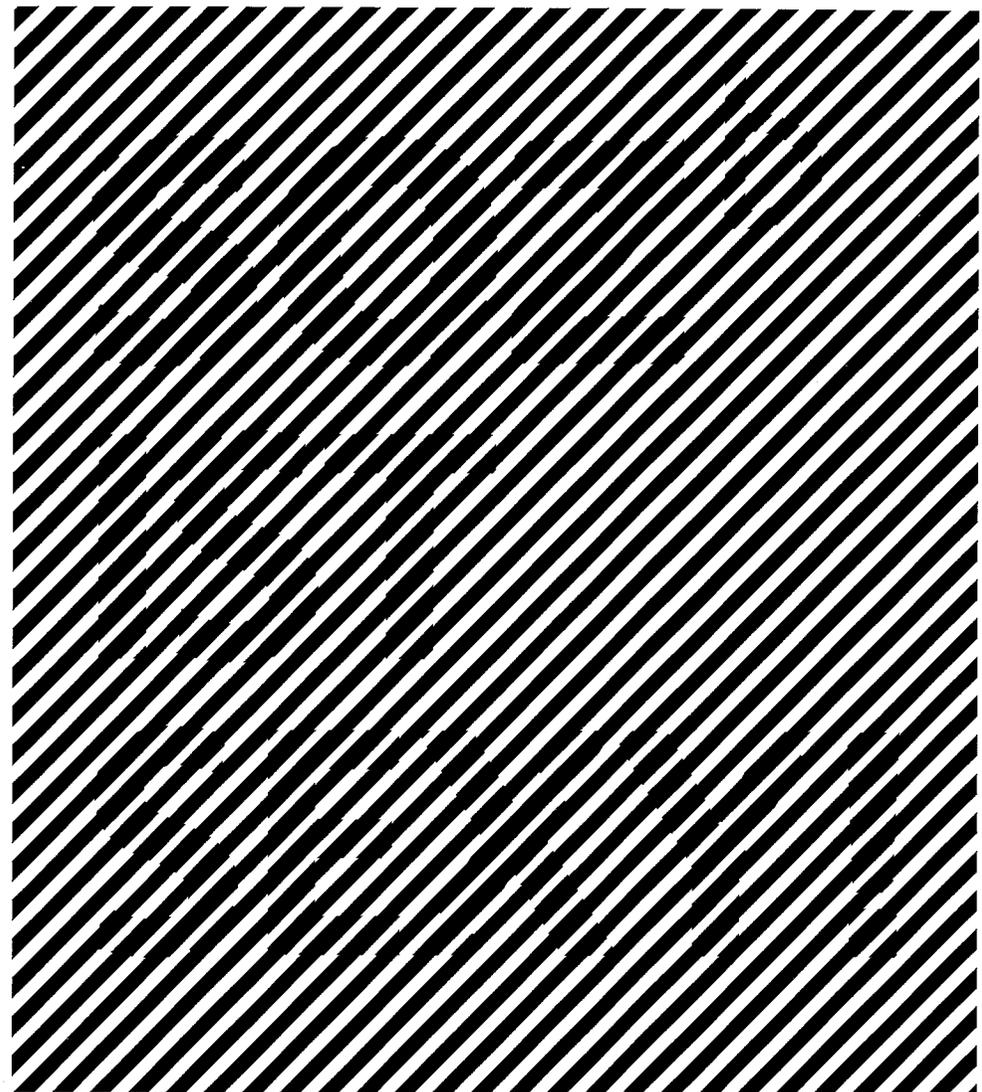


**INSTITUT FÜR SOZIOLOGIE**  
Unitobler • Lerchenweg 36 • 3012 Bern  
Tel. 031 631 48 11 • [www.soz.unibe.ch](http://www.soz.unibe.ch)



**Herbstsemester 2007**

# **Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis**

**Copyright © 2007 Institut für Soziologie**

**Internet-Download**

Die kommentierten Vorlesungsverzeichnisse des Instituts für Soziologie können als PDF-Dateien unter folgender Adresse aus dem Internet bezogen werden:

▶ [www.soz.unibe.ch/kvv](http://www.soz.unibe.ch/kvv)

# INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	5
1 ALLGEMEINE INFORMATIONEN	7
1.1 Soziologie als Major (Bachelor / Master, Reglement 2006)	7
1.1.1 ... Bachelorstudium	8
1.1.2 ... Masterstudium	10
1.2 Soziologie als Minor (Bachelor / Master, Reglement 2006)	11
1.2.1 ... Minor auf Bachelorstufe	11
Minor im Umfang von 60 ECTS-Punkten	11
Minor im Umfang von 30 ECTS-Punkten	11
Minor im Umfang von 15 ECTS-Punkten	12
1.2.2 ... Minor auf Masterstufe	13
1.3 Soziologie als Hauptfach (Lizentiat, Reglement 2001)	14
1.3.1 ... Einführungsstudium (60 ECTS-Punkte)	15
1.3.2 ... Sozialwissenschaftliches Grundstudium (46 ECTS-Punkte)	16
1.3.3 ... Hauptstudium (74-122 ECTS-Punkte)	16
1.3.4 ... Nebenfach (48-72 ECTS-Punkte)	18
1.3.5 ... Ergänzungsfächer (bis zu 48 ECTS-Punkten)	18
1.4 Soziologie als Nebenfach (Lizentiat, Reglement 2001)	19
1.4.1 ... Soziologie als 1. Nebenfach für Studierende der Phil.-hist.-Fakultät	19
1.4.2 ... Soziologie als Nebenfach für Studierende der WISO-Fakultät	19
1.4.3 ... Soziologie als 2. Nebenfach für Studierende der Phil.-hist.-Fakultät und als grosses Nebenfach für Studierende der Phil.-nat.-Fakultät	21
Soziologie als Kleines Nebenfach für Studierende der Phil.-nat.-Fakultät	22
1.4.4 ... Soziologie als Ergänzungsfach für Studierende der WISO- und der Phil.-nat.- Fakultät	22
1.5 Generelle Fachprogramme	23
1.6 Wichtige Hinweise	24
2 FACHSCHAFT SOZIOLOGIE	26
3 LEHRANGEBOT IM AKTUELLEN SEMESTER FÜR DIE VERSCHIEDENEN STUDIENGÄNGE	27
3.1 Bachelorstufe (Reglement 2006)	27
3.1.1 ... Soziologie als Major (Bachelorstufe)	27
3.1.2 ... Soziologie als Minor (Bachelorstufe)	28
Minor im Umfang von 60 ECTS-Punkten (Bachelorstufe)	28
Minor im Umfang von 30 ECTS-Punkten (Bachelorstufe)	28
Minor im Umfang von 15 ECTS-Punkten (Bachelorstufe)	30
3.1.3 ... Soziologie als freie Leistung (Bachelorstufe)	30
3.2 Masterstufe (Reglement 2006)	31
3.2.1 ... Soziologie als Major (Masterstufe)	31
3.2.2 ... Soziologie als Minor (Masterstufe)	31
3.3 Soziologie als Hauptfach (Reglement 2001)	32
3.4 Soziologie als Nebenfach (Reglement 2001)	33

<b>4 VERANSTALTUNGEN</b>	<b>34</b>
4.1 Vorlesungen	34
4.2 Proseminare	40
4.3 Seminare	42
4.4 Blockseminare	52
4.5 Kolloquia	56
4.6 An die Soziologie anrechenbare Lehrveranstaltungen	58
4.7 Wahlobligatorium „Wissenschaftstheorie“ für Masterstudierende mit Major Soziologie	63
4.8 Wahlobligatorium Wissenschaftstheorie / Sozialpsychologie für Lizentiatsstudierende mit Hauptfach Soziologie	64
<b>5 VERANSTALTUNGEN AUF EINEN BLICK</b>	<b>65</b>
5.1 Änderungen gegenüber den Ankündigungen im elektronischen Vorlesungsverzeichnis	66
<b>6 BERICHTE</b>	<b>67</b>
6.1 Forschungsprojekte	67
6.2 Aktivitäten von Mitgliedern des Instituts	67
6.3 Dissertationsprojekte	70
<b>7 ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN</b>	<b>71</b>
<b>8 MITARBEITERINNEN</b>	<b>73</b>
8.1 Sprechstunden und Studienberatung	74
8.2 Öffnungszeiten des Sekretariats	75
8.3 Öffnungszeiten des Computer- Pools	75
8.4 Semesterdaten	75
<b>NEUE BERNER BEITRÄGE ZUR SOZIOLOGIE</b>	<b>76</b>
<b>SCHRIFTENREIHE KULTURSOZIOLOGIE</b>	<b>77</b>

## VORWORT

Zum Herbstsemester 2007

Wir heissen alle neuen Studierenden der Soziologie herzlich willkommen am Institut für Soziologie der Universität Bern. Dieses besteht seit 1956 und hier haben viele bekannte Persönlichkeiten studiert, gelehrt und geforscht. Eine Universität beinhaltet im Gegensatz zu einer Fachhochschule nicht nur die schulische Ausbildung mit gesellschaftlich vorgegebenen Berufszielen, wie das für die alten ‚oberen‘ Fakultäten der Theologie, Jurisprudenz und Medizin zutrifft. Nein, die Idee der Universität umfasst auch die Bildung junger mündiger Menschen zu selbstverantwortlichem Denken und Handeln. Aufklärung - so formulierte bekanntlich Kant 1783 in seiner Schrift zur „Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung?“ - „Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbst verschuldeten Unmündigkeit. Unmündigkeit ist das Unvermögen, sich seines Verstandes ohne Leitung eines anderen zu bedienen. Selbstverschuldet ist diese Unmündigkeit, wenn die Ursache derselben nicht am Mangel des Verstandes, sondern der Entschliessung und des Mutes liegt, sich seiner ohne Leitung eines anderen zu bedienen.“

Der Kant'schen Aufklärung über Aufklärung und dem von ihm inaugurierten Zeitalter der Kritik ist in diesem Semester ein interdisziplinäres Seminar gewidmet, das auch den Bezug zur Entstehung der Soziologie, zur kritischen Gesellschaftstheorie sowie zur gegenwärtigen Instrumentalisierung der historischen Aufklärung herstellt. Soziologische Aufklärung ist nötiger denn je in einer Zeit neuer sozialer Ungleichheiten in der postindustriellen Dienstleistungsgesellschaft und in der globalisierten Welt. Deshalb ist die Soziologie eine interessante und wichtige Disziplin, die als Haupt- oder Nebenfach produktiv mit anderen Fächern aus verschiedenen Fakultäten sowohl im Studium wie auch in der Forschung kombiniert werden kann und muss. Das setzt auch bei den Studierenden Mündigkeit und Eigenverantwortung voraus. Es macht einen Unterschied, mit welchen anderen Fächern die Soziologie studiert wird, und diese selbst verantwortete Fächerkombination bestimmt zum Teil auch die spätere berufliche Ausrichtung. Neben den Fächerkombinationen innerhalb der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät (also mit VWL, BWL, Politik- oder Medienwissenschaften) ist eine Vielzahl von unterschiedlichen Zusammenstellungen möglich. Sehr häufig ist die Verbindung von Soziologie mit Sozialanthropologie, Geographie, Geschichte, Pädagogik oder Psychologie. Beliebt sind auch Verknüpfungen mit Kunstgeschichte, Philosophie, Islam-, Religions- und Sprachwissenschaften. Aber auch der Sport wird oft gewählt. Möglich ist seit der Bachelor- Einführung auch die Wahl von Modulen aus der juristischen Fakultät. Die steigenden Ansprüche in der sozialwissenschaftlichen Statistik sowie in der mathematischen Soziologie legen auch die Wahl von Mathematik als Nebenfach nahe. Es liegt an den Studierenden, jene Kombination zu finden, die ihren Interessen, Fähigkeiten und Berufswünschen am besten entspricht. Die Dozierenden und wissenschaftlichen Mitarbeitenden am IfS werden sie dabei kundig beraten und tatkräftig unterstützen.

Auch diesen Herbst kann das Institut für Soziologie der Universität Bern mit einem interessanten Lehrangebot aufwarten. Als Lehrbeauftragte begrüßen wir:

Frau Dr. Wiebke Keim (Universität Freiburg im Breisgau) für eine Vorlesung über „Soziologien des globalen Südens und ihre Beziehungen zum nordatlantischen Mainstream“; Prof. Dr. Kai Hafez (Universität Erfurt) für ein Blockseminar zu „Der Islam und der Westen. Politische Kulturen und internationale Beziehungen“; Prof. Dr. Gerd Nollmann von der Universität Oldenburg für die Vorlesung zur Einführung in die Sozialstrukturanalyse und für ein Seminar über „Soziale Ungleichheit in der postindustriellen Dienstleistungsgesellschaft“; Prof. Jeff Gill, Ph.D (Harvard /Wash University) für ein Blockseminar „Introduction to Bayesian Statistical Methods“. Die Historikerin Dr. Brigitte Schnegg, Leiterin des Interdisziplinären Zentrums für Frauen- und Geschlechterforschung, wird zusammen mit Claudia Honegger das bereits erwähnte Seminar zur „Soziologie der Aufklärung“ durchführen und Dr. Markus Zürcher (Generalsekretär der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften) wird wie in den letzten Jahren einen Teil der Vorlesung zur Einführung in die Soziologie im Rahmen des Einführungsstudiums der WISO-Fakultät übernehmen.

## **Vorwort**

---

Den anderen Teil übernimmt neu Dr. Wetzel, der ab diesem Semester als Assistent im Bereich allgemeine Soziologie am IfS tätig ist. Er bietet auch das Proseminar „Einführung in soziologisches Denken“ an. Dietmar Wetzel hat an der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg Soziologie, Ethnologie und Neuere deutsche Literaturwissenschaft studiert, anschliessend den Aufbaustudiengang Interdisziplinäre Frankreich-Studien mit dem Schwerpunkt Rechts-, Volks- und Betriebswirtschaft absolviert und 2001 den Dokortitel erworben. Zuletzt war er wissenschaftlicher Mitarbeiter im Sonderforschungsbereich 580 im Projekt „Generationswechsel im Management“. Seine Schwerpunkte liegen bei Sozialtheorie und Sozialphilosophie (Frankreich und Deutschland), bei der Wirtschafts- und Managementsoziologie, der politischen Theorie, der Kultur- und Geschlechtersoziologie sowie der qualitativen Sozialforschung. Sein Habilitationsprojekt mit dem Arbeitstitel „Wettbewerb, Anerkennung und soziale Integration“ verbindet die Analyse des Ökonomischen mit einer dekonstruktiven Kulturtheorie. Wir freuen uns sehr, Dietmar Wetzel als neuen Mitarbeiter am IfS begrüßen zu können.

Leider hat sich die definitive Besetzung der Professur für international vergleichende Sozialstrukturanalyse noch einmal verzögert, doch gehen wir davon aus, dass der Lehrstuhl zum Frühjahr 2008 besetzt sein wird. Martin Abraham wird das IfS zum Ende des Herbstsemesters verlassen und an die Universität Erlangen-Nürnberg wechseln. Die Direktion geht an Claudia Honegger und an die Ko-Direktorin Charlotte Müller über.

Für Martin Abraham wie auch für Farhad Afshar, der das Pensionsalter erreichen wird und dem wir ganz herzlich zum 65. Geburtstag gratulieren, wird dieser Herbst das letzte Semester an der Universität Bern sein. Für viele aber ist es das erste und für alle, so hoffen wir, wird es eine spannende und intellektuell anregende Zeit werden. In diesem Sinne wünschen wir den neuen und den ‚alten‘ Studierenden, den Lehrbeauftragten und Dozierenden, den wissenschaftlichen Mitarbeitenden und dem Verwaltungspersonal einen guten Start in ein Wintersemester, das nun ja nur noch ein Herbst sein soll und an Weihnachten enden wird.

Claudia Honegger

Charlotte Müller

Bern, im August 2007

## 1 ALLGEMEINE INFORMATIONEN

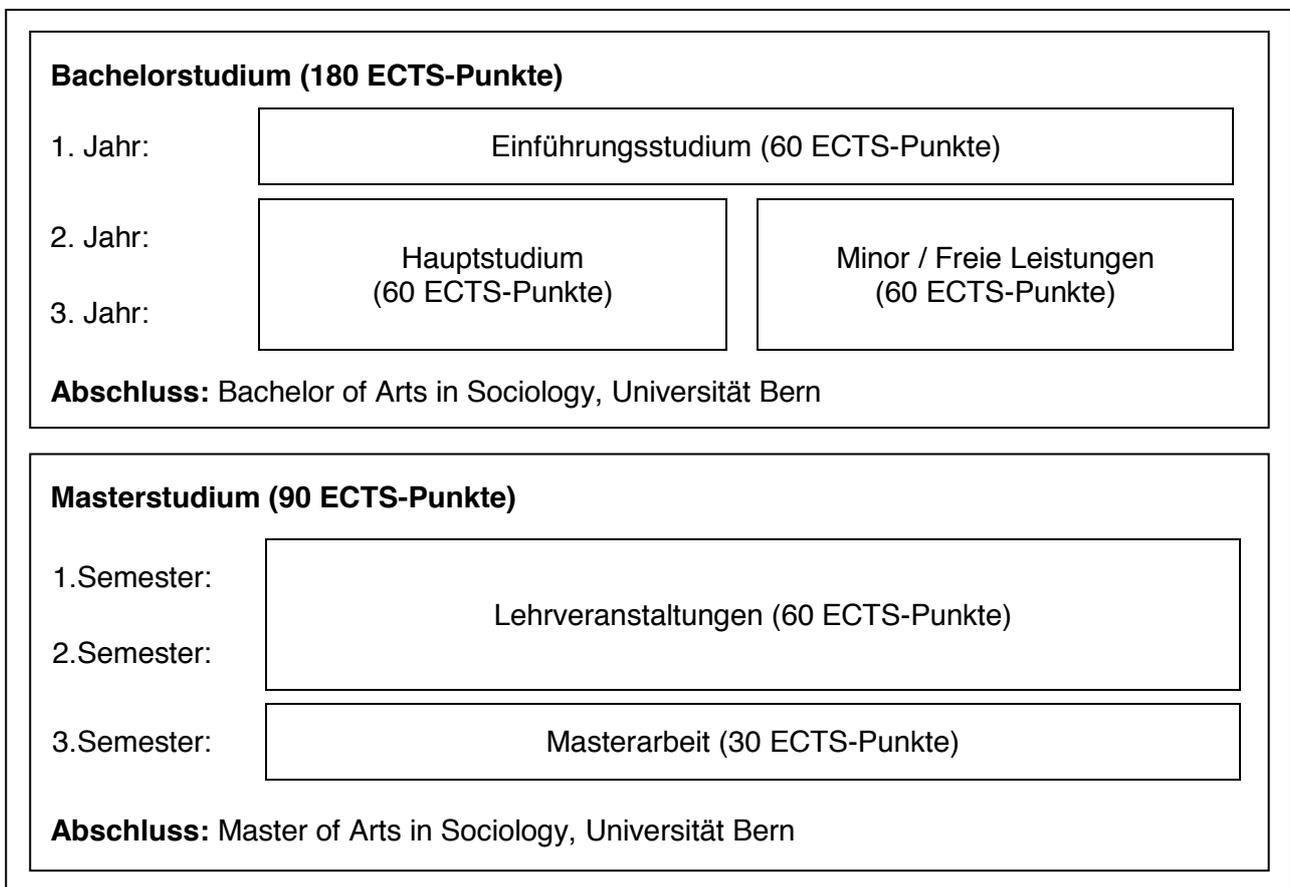
Mit dem Wintersemester 2005/06 wurde am Institut für Soziologie das zweistufige Bachelor-Master-System eingeführt. Ab diesem Zeitpunkt ersetzt der neue *Bachelor of Arts in Sociology* (im Folgenden abgekürzt mit *BA Soziologie*) und der *Master of Arts in Sociology* (abgekürzt mit *MA Soziologie*) den Lizentiatsstudiengang. Soziologie kann als Major (früher: Hauptfach) oder Minor (früher: Neben- bzw. Ergänzungsfach) belegt werden.

Wer momentan nach Reglement 2001 (Lizentiatsstudiengang) studiert, kann entweder nach diesem Reglement weiterstudieren oder in das Reglement 2006 wechseln. Wer in das Reglement 2006 überführt werden möchte, muss einen schriftlichen Antrag an die Studienkommission des Instituts für Soziologie einreichen. Dem Antrag ist ein aktuelles Studienblatt beizulegen. Informationen zum Reglementwechsel und ein entsprechendes Antragsformular finden Sie unter  
▶ [www.soz.unibe.ch/studium/faq/ba\\_ma/faq02.asp](http://www.soz.unibe.ch/studium/faq/ba_ma/faq02.asp).

Weitere Informationen zu den Studiengängen nach altem und neuen Reglement finden Sie hier:  
▶ [www.soz.unibe.ch/studium](http://www.soz.unibe.ch/studium)

### 1.1 Soziologie als Major (Bachelor / Master, Reglement 2006)

Das Studium der Soziologie als Major ist folgendermassen aufgebaut:



Das Bachelorstudium vermittelt die Grundlagen der soziologischen Theorien und empirischen Sozialforschung sowie einiger soziologieverwandter Fächer und führt nach drei Jahren zum Abschluss *Bachelor of Arts in Sociology*.

Das anschliessende dreisemestrige Masterstudium ist als Monofach – also ohne Minor – konzipiert und dient zur Vertiefung soziologischer Themen und des wissenschaftlichen Arbeitens. Es wird mit dem *Master of Arts in Sociology* abgeschlossen.

### 1.1.1 Bachelorstudium

Das Bachelorstudium gliedert sich in das Einführungsstudium, das Hauptstudium und den Minor (und ggf. freie Leistungen).

#### Einführungsstudium

Im Einführungsstudium müssen folgende Veranstaltungen besucht werden:

- Sozialwissenschaften (21 ECTS-Punkte):
  - Vorlesung: „Einführung in die Soziologie“ (3 ECTS-Punkte)
  - Vorlesung: „Einführung in die empirische Sozialforschung“ (3 ECTS- Punkte)
  - Vorlesung: „Einführung in die Politikwissenschaft I“ (3 ECTS-Punkte)
  - Vorlesung: „Einführung in die Politikwissenschaft II“ (3 ECTS-Punkte)
  - Vorlesung: „Demokratiethorie“ (3 ECTS-Punkte)
  - Vorlesung: „Einführung in die Kommunikations- und Medienwissenschaft“ (3 ECTS-Punkte)
  - Vorlesung: „Politische Kommunikation“ (3 ECTS-Punkte)
- Volkswirtschaftslehre (15 ECTS-Punkte):
  - Vorlesung: „Einführung in die Mikroökonomie“ (4.5 ECTS-Punkte)
  - Vorlesung: „Einführung in die Makroökonomie“ (4.5 ECTS-Punkte)
  - Vorlesung: „Schweizerische Wirtschaftspolitik“ (4.5 ECTS-Punkte)
  - Vorlesung: „Grundlagen ökonomischen Denkens“ (1.5 ECTS-Punkte)
- Betriebswirtschaftslehre (6 ECTS-Punkte):

Es sind zwei Vorlesungen aus den folgenden fünf auszuwählen:

  - Vorlesung: „Einführung in das Management“ (Führungslehre; 3 ECTS-Punkte),
  - Vorlesung: „Einführung in die Wirtschaftsinformatik“ (Information und Entscheidung; 3 ECTS-Punkte)
  - Vorlesung: „Einführung in das Marketing“ (3 ECTS-Punkte)
  - Vorlesung: „Einführung in das Finanzmanagement und das Rechnungswesen“ (3 ECTS-Punkte)
  - Vorlesung: „Finanzielles Rechnungswesen I - Grundlagen“ (3 ECTS-Punkte)
- Recht (4 ECTS-Punkte):
  - Vorlesung: „Einführung in das Privatrecht“ (4 ECTS-Punkte)
- Propädeutische Veranstaltungen (14 ECTS-Punkte):
  - Vorlesung: „Statistik I“ und „Statistik II“ (8 ECTS-Punkte)
  - Vorlesung: „Mathematik I“ und „Mathematik II“ (6 ECTS-Punkte)

► Weitere Informationen: [www.soz.unibe.ch/studium/info/ba\\_ma/major/einfstudium.asp](http://www.soz.unibe.ch/studium/info/ba_ma/major/einfstudium.asp)

**Hinweis:** Studierende, die das Einführungsstudium im Wintersemester 2005/06 begonnen haben, studierten bisher nach dem Studienplan 2005 und dem Reglement 2001. Da dieser Studienplan und dieses Reglement ab sofort ersetzt werden, gilt neu auch für diese Studierenden der Studienplan 2006 und das Reglement 2006. Das Einführungsstudium, wie es im Studienplan 2005 definiert worden ist, wird aber angerechnet.

## **Hauptstudium**

Im Hauptstudium müssen folgende Leistungsnachweise obligatorisch erbracht werden:

- Ein soziologisches Proseminar nach Wahl (4 ECTS-Punkte)
- Vorlesung mit Seminar: „Soziologische Theorien I“ und „Soziologische Theorien II“ (9 ECTS-Punkte)
- Vorlesung mit Übungen: „Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik“ (6 ECTS-Punkte)
- „Empirisches Forschungspraktikum I und II“ (8 ECTS-Punkte)
- Vorlesung: „Sozialstrukturanalyse“ (3 ECTS-Punkte)

Weitere 20 ECTS-Punkte sind in einem der drei Schwerpunktbereiche zu belegen, in dem dann auch die BA-Arbeit geschrieben wird. Sie können in Form von Vorlesungen, Proseminaren, Seminaren, Kolloquien oder Sonderstudien erbracht werden. Im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis des Instituts für Soziologie ist jeweils vermerkt, welche Veranstaltungen in welchen Schwerpunktbereichen angerechnet werden können.

Zur Auswahl stehen folgende Schwerpunktbereiche:

1. Geschichte und Theorien
2. Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich
3. Empirische Sozialforschung

Das Bachelorstudium wird mit einer Bachelorarbeit im Umfang von 10 ECTS-Punkten abgeschlossen.

► Weitere Informationen: [www.soz.unibe.ch/studium/info/ba\\_ma/major/hauptstudium.asp](http://www.soz.unibe.ch/studium/info/ba_ma/major/hauptstudium.asp)

## **Minor / freie Leistungen**

Neben dem Major Soziologie muss auch mindestens ein inner- oder ausserfakultärer Minor und gegebenenfalls freie Leistungen im Umfang von 60 ECTS-Punkten erbracht werden.

Um die 60 ECTS-Punkte zu erhalten, gibt es folgende Möglichkeiten:

- ein Minor im Umfang von 60 ECTS-Punkten,
- zwei Minor im Umfang von je 30 ECTS-Punkten,
- ein Minor im Umfang von 30 ECTS-Punkten und zwei Minor im Umfang von je 15 ECTS-Punkten,
- ein Minor im Umfang von 30 ECTS-Punkten, ein Minor im Umfang von 15 ECTS-Punkten und freie Leistungen\* (einschliesslich eines fakultativen Praktikums) im Umfang von 15 ECTS-Punkten.

\* Freie Leistungen sind Nachweise aus Veranstaltungen, die nicht Teil des Majors oder Minors sind. Welche Lehrveranstaltungen als freie Leistungen angerechnet werden können, ist dem Vorlesungsverzeichnis der Universität Bern (Link und Anleitung siehe hier ► [www.soz.unibe.ch/studium/info/ba\\_ma/major/minorfrei.asp](http://www.soz.unibe.ch/studium/info/ba_ma/major/minorfrei.asp) unter *Freie Leistungen*) bzw. den Kommentierten Vorlesungsverzeichnissen der anbietenden Institute zu entnehmen. Zu den freien Leistungen zählt ebenfalls ein fakultatives Praktikum.

Hinweis: Wenn nicht der Minor im Umfang von 60 ECTS-Punkten gewählt wird, muss mindestens einer der Minor innerfakultär sein. Als innerfakultäre Minor werden Politikwissenschaft, Medienwissenschaft, Volkswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftslehre angeboten.

Alle weiteren Bestimmungen richten sich nach den Studienplänen des Faches, das den Minor oder die freien Leistungen anbietet.

► Weitere Informationen: [www.soz.unibe.ch/studium/info/ba\\_ma/major/minorfrei.asp](http://www.soz.unibe.ch/studium/info/ba_ma/major/minorfrei.asp)

### 1.1.2 Masterstudium

Der Major Soziologie auf Masterstufe ist ein Monofach – also ohne Minor – im Umfang von 90 ECTS-Punkten und setzt sich aus Lehrveranstaltungen und einer Masterarbeit zusammen. Das Masterstudium dauert drei Semester.

Folgende Leistungsnachweise sind im Masterstudium obligatorisch zu erbringen:

- Vorlesung: "Soziologische Forschungsprobleme und Forschungsstrategien" (3 ECTS-Punkte)
- Übung zur Vorlesung: "Soziologische Forschungsprobleme und Forschungsstrategien" (3 ECTS-Punkte)
- Vorlesung und Seminar "Wissenschaftstheorie" (9 ECTS-Punkte)
- Sonderstudie (3 ECTS-Punkte)\*
- Master-Kolloquium (6 ECTS-Punkte)

\* Über die obligatorische Sonderstudie werden Sie im Laufe der Vorlesung "Soziologische Forschungsprobleme und Forschungsstrategien" informiert.

Weitere 36 ECTS-Punkte können durch frei wählbare Veranstaltungen, die vom Institut für Soziologie auf Masterstufe angeboten werden, erbracht werden. Beachten Sie dabei bitte die Zulassungsvoraussetzungen zu den einzelnen Veranstaltungen im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis.

Das Masterstudium wird mit einer Masterarbeit im Umfang von 30 ECTS-Punkten abgeschlossen.

Um das Studium der Soziologie auf Masterstufe beginnen zu können, muss das Bachelorstudium abgeschlossen sein. Für genauere Informationen zu den Zulassungsvoraussetzungen informieren Sie sich bitte im *Reglement über das Bachelor- und Masterstudium und die Leistungskontrollen der WiSo-Fakultät* von 2006 oder auf der Internetseite des Instituts.

► Weitere Informationen: [www.soz.unibe.ch/studium/info/ba\\_ma/major/ma.asp](http://www.soz.unibe.ch/studium/info/ba_ma/major/ma.asp)

## 1.2 Soziologie als Minor (Bachelor / Master, Reglement 2006)

Der Minor Soziologie wird auf Bachelor- und Masterstufe angeboten. Auf Bachelorstufe kann ein Minor im Umfang von 60, 30 oder 15 ECTS-Punkten belegt werden:

▶ siehe auch [www.soz.unibe.ch/studium/info/ba\\_ma/minor/minorba.asp](http://www.soz.unibe.ch/studium/info/ba_ma/minor/minorba.asp).

Neben den Minor Soziologie können auch freie Leistungen aus dem Angebot der Soziologie besucht werden. Welche Veranstaltungen der Soziologie als freie Leistungen angeboten werden, ist im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis vermerkt.

Auf Masterstufe wird ein Minor im Umfang von 30 ECTS-Punkten angeboten: ▶ siehe auch [www.soz.unibe.ch/studium/info/ba\\_ma/minor/minorma.asp](http://www.soz.unibe.ch/studium/info/ba_ma/minor/minorma.asp).

### 1.2.1 Minor auf Bachelorstufe

#### Minor im Umfang von 60 ECTS-Punkten

Für den Minor Soziologie auf Bachelorstufe im Umfang von 60 ECTS-Punkten müssen obligatorische Veranstaltungen aus dem Einführungs- und Hauptstudium abgeschlossen und weitere, frei wählbare Veranstaltungen besucht werden.

- Einführungsstudium:
  - Vorlesung: „Einführung in die Soziologie“ (3 ECTS-Punkte)
  - Vorlesung: „Einführung in die empirische Sozialforschung“ (3 ECTS- Punkte)
  - Vorlesung: „Statistik I“ und „Statistik II“ (8 ECTS-Punkte)
- Hauptstudium:
  - Ein soziologisches Proseminar nach Wahl (4 ECTS-Punkte)
  - Vorlesung mit Seminar: „Soziologische Theorien I“ und „Soziologische Theorien II“ (9 ECTS-Punkte)
  - Vorlesung mit Übungen: „Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik“ (6 ECTS-Punkte)
  - „Empirisches Forschungspraktikum I und II“ (8 ECTS-Punkte)
  - Vorlesung: „Sozialstrukturanalyse“ (3 ECTS-Punkte)
- Weitere 16 ECTS-Punkte können durch frei wählbare Veranstaltungen, die vom Institut für Soziologie auf Bachelorstufe angeboten werden, erbracht werden. Beachten Sie dabei bitte die Zulassungsvoraussetzungen zu den einzelnen Veranstaltungen im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis. In Absprache mit einem Dozenten / einer Dozentin können auch Sonderstudien angefertigt werden.

#### Minor im Umfang von 30 ECTS-Punkten

Beim Minor im Umfang von 30 ECTS-Punkten auf Bachelorstufe kann aus drei verschiedenen Schwerpunktbereichen ausgewählt werden:

1. Minor im Schwerpunktbereich ‚Geschichte und Theorien‘
2. Minor im Schwerpunktbereich ‚Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich‘
3. Minor im Schwerpunktbereich ‚Empirische Sozialforschung‘

#### 1. Minor im Schwerpunktbereich ‚Geschichte und Theorien‘

Für den Minor sind folgende Veranstaltungen abzuschliessen:

- Einführungsstudium:
  - Vorlesung: „Einführung in die Soziologie“ (3 ECTS-Punkte)
  - Vorlesung: „Einführung in die empirische Sozialforschung“ (3 ECTS- Punkte)
- Hauptstudium:
  - Ein soziologisches Proseminar nach Wahl (4 ECTS-Punkte)
  - Vorlesung mit Seminar: „Soziologische Theorien I“ und „Soziologische Theorien II“ (9 ECTS-Punkte)

- Weitere 11 ECTS-Punkte können durch frei wählbare Veranstaltungen, die vom Institut für Soziologie auf Bachelorstufe angeboten werden, erbracht werden. Beachten Sie dabei bitte die Zulassungsvoraussetzungen zu den einzelnen Veranstaltungen im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis. In Absprache mit einem Dozenten / einer Dozentin können auch Sonderstudien angefertigt werden.

### **2. Minor im Schwerpunktbereich ‚Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich‘**

Für den Minor sind folgende Veranstaltungen abzuschliessen:

- Einführungsstudium:
  - Vorlesung: „Einführung in die Soziologie“ (3 ECTS-Punkte)
  - Vorlesung: „Einführung in die empirische Sozialforschung“ (3 ECTS- Punkte)
- Hauptstudium:
  - Ein soziologisches Proseminar nach Wahl (4 ECTS-Punkte)
  - Vorlesung mit Seminar: „Soziologische Theorien I“ und „Soziologische Theorien II“ (9 ECTS-Punkte) *oder* „Empirisches Forschungspraktikum I und II“ (8 ECTS-Punkte)
  - Vorlesung „Sozialstrukturanalyse“ (3 ECTS-Punkte)
- Weitere 8 bzw. 9 ECTS-Punkte (je nachdem ob die Soziologischen Theorien oder das Forschungspraktikum besucht wurden) können durch frei wählbare Veranstaltungen, die vom Institut für Soziologie auf Bachelorstufe angeboten werden, erbracht werden. Beachten Sie dabei bitte die Zulassungsvoraussetzungen zu den einzelnen Veranstaltungen im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis. In Absprache mit einem Dozenten / einer Dozentin können auch Sonderstudien angefertigt werden.

### **3. Minor im Schwerpunktbereich ‚Empirische Sozialforschung‘**

Für den Minor sind folgende Veranstaltungen abzuschliessen:

- Einführungsstudium:
  - Vorlesung: „Einführung in die Soziologie“ (3 ECTS-Punkte)
  - Vorlesung: „Einführung in die empirische Sozialforschung“ (3 ECTS- Punkte)
- Hauptstudium:
  - Vorlesung mit Übungen: „Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik“ (6 ECTS-Punkte)
  - „Empirisches Forschungspraktikum I und II“ (8 ECTS-Punkte)
- Weitere 10 ECTS-Punkte können durch frei wählbare Veranstaltungen, die vom Institut für Soziologie auf Bachelorstufe angeboten werden, erbracht werden. Beachten Sie dabei bitte die Zulassungsvoraussetzungen zu den einzelnen Veranstaltungen im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis. In Absprache mit einem Dozenten / einer Dozentin können auch Sonderstudien angefertigt werden.

### **Minor im Umfang von 15 ECTS-Punkten**

Für den Minor auf Bachelorstufe im Umfang von 15 ECTS-Punkten müssen folgende Veranstaltungen aus dem Einführungsstudium abgeschlossen werden:

- Vorlesung: „Einführung in die Soziologie“ (3 ECTS-Punkte)
- Vorlesung: „Einführung in die empirische Sozialforschung“ (3 ECTS- Punkte)

Weitere 9 ECTS-Punkte können durch frei wählbare *Vorlesungen*, die vom Institut für Soziologie auf Bachelorstufe angeboten werden, erbracht werden. Beachten Sie dabei bitte die Zulassungsvoraussetzungen zu den einzelnen Vorlesungen im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis. Proseminare, Seminare, Forschungspraktika oder Kolloquien können nicht angerechnet werden.

Studierenden des Studiengangs BA Politikwissenschaft wird die in ihrem Studiengang obligatorische Lehrveranstaltung „Sozialwissenschaftliche Statistik“ (6 ECTS-Punkte) im Rahmen dieses Minor angerechnet.

### 1.2.2 Minor auf Masterstufe

Auf Masterstufe wird ein Minor Soziologie im Umfang von 30 ECTS-Punkten angeboten. Für den Besuch dieses Minor wird ein Minor Soziologie auf Bachelorstufe im Umfang von mindestens 30 ECTS-Punkten vorausgesetzt. Fehlende Studienleistungen auf Bachelorstufe können durch Zusatzleistungen erbracht werden. Für genauere Informationen zu den Zulassungsvoraussetzungen informieren Sie sich bitte im Studienplan und auf der Internetseite des Instituts:  
▶ [www.soz.unibe.ch/studium/info/ba\\_ma/minor/minorma.asp](http://www.soz.unibe.ch/studium/info/ba_ma/minor/minorma.asp).

Für den Minor Soziologie auf Masterstufe sind folgende Leistungsnachweise zu erbringen:

- Vorlesung: "Soziologische Forschungsprobleme und Forschungsstrategien" (3 ECTS-Punkte)
- Übung zur Vorlesung: "Soziologische Forschungsprobleme und Forschungsstrategien" (3 ECTS-Punkte)
- Sonderstudie (3 ECTS-Punkte)\*

\* Über die obligatorische Sonderstudie werden Sie im Laufe der Vorlesung "Soziologische Forschungsprobleme und Forschungsstrategien" informiert.

Weitere 21 ECTS-Punkte sind durch frei wählbare Veranstaltungen, die vom Institut für Soziologie auf Masterstufe angeboten werden, zu erbringen. Beachten Sie dabei bitte die Zulassungsvoraussetzungen zu den einzelnen Veranstaltungen im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis.

### **1.3 Soziologie als Hauptfach (Lizentiat, Reglement 2001)**

Alle Studierenden, die Soziologie im Hauptfach studieren und das Einführungsstudium vor dem 31. August 2005 aufgenommen haben sowie alle Studierenden, die den Minor Soziologie vor dem 31. August 2006 begonnen haben, studieren nach dem Reglement 2001 (Lizentiat). Sie haben ihr Studium bis spätestens am 31. August 2010 zu beenden. Ansonsten werden sie in das Reglement 2006 (Bachelor/Master-Studiengang) überführt.

#### **Studienziele**

Das Studium der Soziologie soll die Studierenden zu einer fundierten Einsicht in die Zusammenhänge des sozialen, wirtschaftlichen und politischen Lebens und zur Umsetzung sozialwissenschaftlicher Erkenntnisse in berufliches Handeln befähigen. Um dieses Studienziel zu erreichen, müssen die Studierenden in folgenden Bereichen Kenntnisse erlangen:

- Soziologische Theorien, Kenntnisse der Geschichte der politischen, sozialphilosophischen und sozialwissenschaftlichen Theorien, Einsetzen soziologischer Theorien zum Verständnis von aktuellen Problemen der sozialen Praxis.
- Erwerben von Forschungskompetenz, Kenntnisse der Methoden empirischer (d.h. aus der Erfahrung, Beobachtung, dem Experiment abgeleiteter) Sozialforschung und der Statistik, Umsetzen theoretischer Fragestellungen und Annahmen in empirischen Projekten.
- Aneignen von Grundkenntnissen in zentralen Fragen der Soziologie, Politikwissenschaft, der Wirtschafts- und Rechtswissenschaften und von Fachkenntnissen in zentralen Bereichen der Soziologie.
- Aneignung von Fachwissen, das für die Berufspraxis unerlässlich ist.

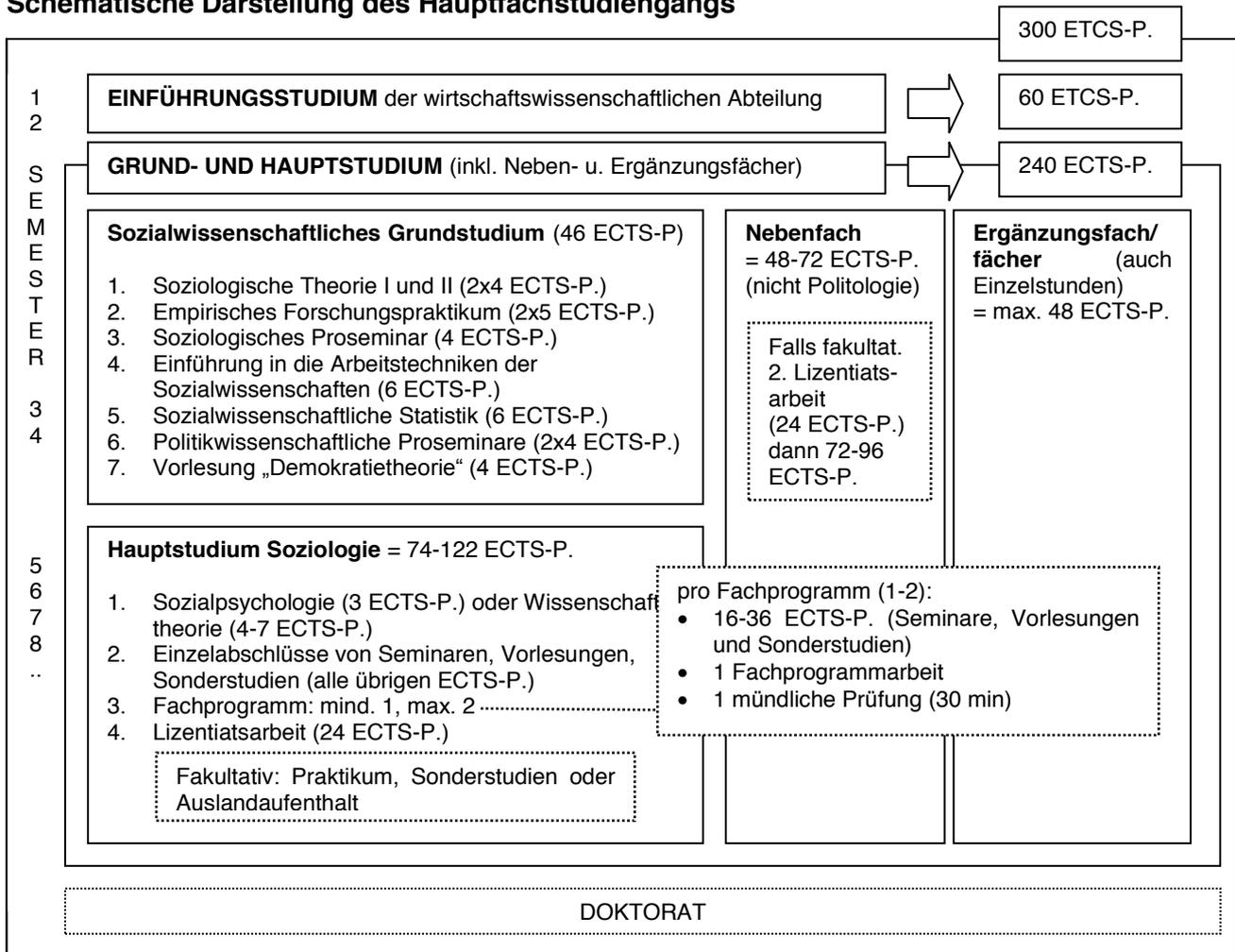
#### **Studienaufbau**

Das Studium umfasst Hauptfach, Nebenfach und wahlweise Ergänzungsfächer im Umfang von insgesamt 300 ECTS-Punkten. Das Hauptfachstudium gliedert sich in drei Teile. Erstens das wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Einführungsstudium (60 ECTS-Punkte), zweitens das sozialwissenschaftliche Grundstudium (46 ECTS-Punkte) und drittens das Hauptstudium (74-122 ECTS-Punkte). Neben- und Ergänzungsfächer haben zusammen einen Umfang von höchstens 120 ECTS-Punkten. Der Studienaufbau kann dem Schema auf der folgenden Seite entnommen werden.

Informationen zu Studiendauer und Studienzeitsbeschränkungen entnehmen Sie bitte dem *Reglement über das Studium und die Prüfungen in den Hauptfächern Politikwissenschaft und Soziologie* von 2001 (ab Art. 20), dem Studienplan 2001 und der Internetseite des Instituts: ► [www.soz.unibe.ch/studium/info/Liz/fristen.asp](http://www.soz.unibe.ch/studium/info/Liz/fristen.asp).

Alle weiteren Informationen zum Lizentiatsstudiengang mit Soziologie als Hauptfach finden Sie hier: ► [www.soz.unibe.ch/studium/info/Liz/hauptfach](http://www.soz.unibe.ch/studium/info/Liz/hauptfach).

Schematische Darstellung des Hauptfachstudiengangs



**1.3.1 Einführungsstudium (60 ECTS-Punkte)**

Im Einführungsstudium sollen Grundkenntnisse in wirtschafts-, rechts- und sozialwissenschaftlichen Kernfächern sowie in den propädeutischen Fächern Mathematik und Statistik erworben werden. Das Einführungsstudium hat eine Regelstudiendauer von einem Jahr.

Folgende Vorlesungen sind obligatorisch zu besuchen:

- Sozialwissenschaften (9 ECTS-Punkte):
  - Vorlesung: „Einführung in die Soziologie“ (3 ECTS-Punkte)
  - Vorlesung: „Einführung in die empirische Sozialforschung“ (3 ECTS-Punkte)
  - Vorlesung: „Einführung in die Politikwissenschaft I“ (3 ECTS-Punkte)
- Wirtschaftswissenschaften (27.5 ECTS-Punkte):
  - Einführung in die Volkswirtschaftslehre I (Vorlesung „Mikroökonomie“: 4.5 ECTS-Punkte)
  - Einführung in die Volkswirtschaftslehre II (Vorlesung „Makroökonomie“: 4.5 ECTS-Punkte)
  - Einführung in die Volkswirtschaftslehre III (Vorlesung „Schweizerische Wirtschaftspolitik“: 4.5 ECTS-Punkte)
  - Einführung in die Betriebswirtschaftslehre I (Vorlesung „Führungslehre“ und Vorlesung „Operative Geschäftsprozesse“: 6 ECTS-Punkte)
  - Einführung in die Betriebswirtschaftslehre II (Vorlesung „Finanzielles Rechnungswesen I“ und „Methoden der Betriebswirtschaftslehre“: 7.5 ECTS-Punkte)

- Recht (10 ECTS-Punkte):
  - Vorlesung: „Einführung in das Privatrecht für WirtschaftswissenschaftlerInnen“ (6 ECTS-Punkte)
  - Vorlesung: „Einführung in das öffentliche Recht für Ökonomen“ (4 ECTS-Punkte)
- Propädeutische Fächer (14 ECTS-Punkte):
  - Vorlesung mit Übungen: „Einführung in die angewandte Statistik I und II mit Übungen“ (6 ECTS-Punkte)
  - Vorlesung: „Mathematik I und II“ (8 ECTS-Punkte)

### **1.3.2 Sozialwissenschaftliches Grundstudium (46 ECTS-Punkte)**

An das Einführungsstudium schliesst das sozialwissenschaftliche Grundstudium an, das gemeinsam mit dem Institut für Politikwissenschaft durchgeführt wird. Die definitive Wahl des Hauptfachs Politikwissenschaft oder Soziologie steht den Studierenden bis zum Abschluss des sozialwissenschaftlichen Grundstudiums frei. Das Grundstudium vermittelt Grundkenntnisse sozialwissenschaftlicher Theorien und Methoden.

Es wird empfohlen, während des Grundstudiums mit dem Studium des Nebenfachs bzw. der Ergänzungsfächer zu beginnen.

Folgende Veranstaltungen sind obligatorisch:

- Vorlesung mit Seminar: „Soziologische Theorien I“ und „Soziologische Theorien II“ (8 ECTS-Punkte)
- "Empirisches Forschungspraktikum I und II" (10 ECTS-Punkte)
- Ein soziologisches Proseminar (4 ECTS-Punkte)
- Vorlesung mit Übungen: „Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik“ (6 ECTS-Punkte)
- Übung: „Arbeitstechniken in den Sozialwissenschaften“ (6 ECTS-Punkte)
- Zwei politikwissenschaftliche Proseminare (8 ECTS-Punkte)
- Vorlesung: "Demokratietheorie" (4 ECTS-Punkte)

### **1.3.3 Hauptstudium (74-122 ECTS-Punkte)**

Das Hauptstudium ermöglicht eine vertiefte Auseinandersetzung mit soziologischen Themen. Dabei können Schwerpunkte gebildet und Veranstaltungen aus dem bestehenden Angebot von Lehrveranstaltungen frei gewählt werden. Weiterhin besteht die Möglichkeit, Leistungsnachweise durch Sonderstudien oder ein Praktikum zu erwerben.

Das Hauptstudium im Hauptfach hat einen Umfang von mindestens 74 ECTS-Punkten bei einer Lizentiatsarbeit und von mindestens 98 ECTS-Punkten bei zwei Lizentiatsarbeiten im Hauptfach. Der Umfang beträgt höchstens 122 ECTS-Punkte. Hierbei sind die Lizentiatsarbeiten im Hauptfach mit je 24 ECTS-Punkten eingerechnet.

Folgende Veranstaltungen sind obligatorisch:

- Mindestens eine der beiden Lehrveranstaltungen Sozialpsychologie (3 ECTS-Punkte), Wissenschaftstheorie (4-7 ECTS-Punkte)\*
- Fachprogramm (16-36 ECTS-Punkte): mindestens eines, maximal zwei
- Lizentiatsarbeit (24 ECTS-Punkte): mindestens eines, maximal zwei
- Die weiteren ECTS-Punkte können durch frei wählbare Veranstaltungen (Einzelabschlüsse), die vom Institut für Soziologie angeboten werden, durch Sonderstudien oder durch Praktika erbracht werden.

\* Welche Veranstaltungen als Sozialpsychologie bzw. Wissenschaftstheorie angerechnet werden können, ist jeweils im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis vermerkt. Weitere Informationen zu diesen Veranstaltungen finden Sie auf der Homepage des Instituts für Psychologie bzw. Philosophie.

### **Fachprogramme (16-36 ECTS-Punkte) (Weitere Informationen siehe Kapitel 1.5)**

Fachprogramme bündeln mehrere Lehrveranstaltungen zu soziologischen Schwerpunkten. Ein Fachprogramm umfasst einzelne Lehrveranstaltungen mit gesamthaft mindestens 16 und höchstens 36 ECTS-Punkten. An den einzelnen Lehrveranstaltungen wird aktive Teilnahme erwartet, die i.d.R. durch ein mündliches Referat oder eine Arbeit mit vergleichbarem Aufwand nachgewiesen wird. Einzelabschlüsse (benotete Arbeit oder Klausur) dieser Lehrveranstaltungen sind nicht erforderlich. Das Fachprogramm wird mit einer Fachprogrammarbeit und einer mündlichen Prüfung (30 min) abgeschlossen.

Im Rahmen des Hauptstudiums muss mindestens ein Fachprogramm abgeschlossen werden, es dürfen maximal zwei gemacht werden. In Absprache mit der betreuenden Dozentin oder dem betreuenden Dozenten kann auch ein individuelles Fachprogramm vereinbart werden. Es muss auch mindestens 16 und maximal 36 ECTS-Punkte beinhalten.

Weitere Informationen zum Fachprogramm und das Fachprogrammblatt zum Herunterladen finden Sie hier: ► [www.soz.unibe.ch/studium/info/Liz/hauptfach/fachprogramm.asp](http://www.soz.unibe.ch/studium/info/Liz/hauptfach/fachprogramm.asp).

### **Sonderstudien (bis zu 20 ECTS-Punkten)**

Sonderstudien sind eigenständige Arbeiten, die im Selbststudium angefertigt werden (Literaturarbeit, Recherche, Forschungsarbeit etc.). Sie können nur in Absprache mit einer Dozentin oder einem Dozenten angefertigt werden. Vor Beginn der Sonderstudie ist entsprechend Kontakt aufzunehmen. Einer Sonderstudie kann in jedem einzelnen Fall ein Gewicht von maximal 4 ECTS-Punkten beigemessen werden. Insgesamt können Sonderstudien im Umfang von höchstens 20 ECTS-Punkten an das Hauptstudium angerechnet werden.

### **Praktikum (6-12 ECTS-Punkte)**

Es wird empfohlen, während des Studiums ein Praktikum zu absolvieren. Damit das Praktikum als Studienleistung anerkannt wird, muss die Praktikumsstelle von der Studienkommission anerkannt worden sein. Nach Abschluss des Praktikums muss ein Bericht über die Tätigkeit im Umfang von ca. 5 A4-Seiten vorgelegt und vom betreuenden Dozenten oder der Dozentin anerkannt werden. Das Praktikum wird mit 6 bis 12 ECTS-Punkten angerechnet. Die Mindestdauer des Praktikums bei einem Beschäftigungsgrad von 100% beträgt 12 Wochen. Bei einem Beschäftigungsgrad von 100% werden für einen Arbeitsmonat 2 ECTS-Punkte angerechnet. Der Mindestbeschäftigungsgrad beträgt 50%, wobei sich in diesem Fall die Dauer auf das Doppelte erhöht. Praktika werden nicht benotet. Die mittels Praktika erworbenen ECTS-Punkte werden unter der Rubrik „Praktika“ im Studienblatt aufgeführt. Sie reduzieren die auf Ergänzungsfächer maximal anrechenbaren ECTS-Punkte im gleichen Umfang. Das Praktikum muss innerhalb von 18 Monaten absolviert werden.

### **Lizentiatsarbeit (24 ECTS-Punkte)**

Soziologie als Hauptfach wird mit einer Lizentiatsarbeit abgeschlossen. Sie wird mit 24 ECTS-Punkten angerechnet. Die Lizentiatsarbeit wird von dem zuständigen Dozenten oder der Dozentin vergeben, betreut und begutachtet. Die Lizentiatsarbeit kann von höchstens drei Studierenden gemeinsam verfasst werden.

Eine zweite Lizentiatsarbeit kann im Haupt-, Neben- oder Ergänzungsfach angefertigt werden. Diese wird ebenfalls mit 24 ECTS-Punkten in dem gewählten Fach angerechnet.

► [www.soz.unibe.ch/studium/info/Liz/hauptfach/lizarbeit.asp](http://www.soz.unibe.ch/studium/info/Liz/hauptfach/lizarbeit.asp)

### **Mobilität (bis zu 72 ECTS-Punkten)**

Es wird empfohlen, ein bis zwei Semester an einer Universität der Westschweiz oder im Ausland zu studieren. Die Studienleistungen werden entsprechend dem bestehenden Reglement im Umfang von höchstens 72 ECTS-Punkten auf Antrag angerechnet.

► [www.soz.unibe.ch/studium/info/mobility.asp](http://www.soz.unibe.ch/studium/info/mobility.asp)

### **1.3.4 Nebenfach (48-72 ECTS-Punkte)**

Die Studierenden müssen ein inner- oder ausserfakultäres Nebenfach wählen. Im Nebenfach sind Leistungsnachweise im Umfang von mindestens 48 und höchstens 72 ECTS-Punkten zu erbringen. Bei einer zweiten Lizentiatsarbeit im Nebenfach sind es unter Einschluss dieser Arbeit mindestens 72 und höchstens 96 ECTS-Punkte. Die Anforderungen werden durch die Studienreglemente und Studienpläne des betreffenden Nebenfachs geregelt.

Als innerfakultäre Nebenfächer können Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre und Medienwissenschaft gewählt werden. Ausgeschlossen ist die Wahl von Politikwissenschaft als Nebenfach.

Ein ausserfakultäres Nebenfach kann aus der folgenden Liste bisher genehmigter Nebenfächer gewählt werden: Allgemeine Ökologie, Arbeits- und Organisationspsychologie, Sozialpsychologie, Pädagogische Psychologie, Pädagogik, Philosophie, Religionswissenschaft, Islamwissenschaft, Ethnologie, Geschichte, Kunstgeschichte, Musikwissenschaft, Germanistik, Neuere deutsche Literatur, Englisch, Spanisch, Russische Philologie, Mathematik, Statistik, Informatik, Geographie, Biologie, Chemie, Physik, Sportwissenschaft.

Weitere ausserfakultäre Nebenfächer können auf Antrag vom Fakultätskollegium zugelassen werden.

### **1.3.5 Ergänzungsfächer (bis zu 48 ECTS-Punkten)**

Alle Studienfächer an der Universität Bern werden als Ergänzungsfächer anerkannt. Es können bis zu drei weitere Fächer als Ergänzungsfächer im Umfang von insgesamt maximal 48 ECTS-Punkten belegt werden. Wird in einem innerfakultären Neben- oder Ergänzungsfach eine zweite Lizentiatsarbeit geschrieben, erhöht sich die maximal anrechenbare Punktzahl um 24 ECTS-Punkte.

Für die Anrechnung der besuchten Veranstaltungen aus Ergänzungsfächern ist ein genügender Leistungsnachweis erforderlich. Es ist möglich, ein Ergänzungsfach in Form eines Fachprogramms abzuschliessen. Art und Umfang des Fachprogramms werden durch die Studienreglemente und Studienpläne der betreffenden Fächer geregelt. Veranstaltungen aus dem Fach Politikwissenschaft können an die Ergänzungsfächer angerechnet werden.

**Achtung: Ausserfakultäre Fächer (Nebenfach und Ergänzungsfächer) werden zusammen im Umfang von maximal 96 ECTS-Punkten angerechnet!**

## **1.4 Soziologie als Nebenfach (Lizentiat, Reglement 2001)**

Alle Studierenden, die den Minor Soziologie vor dem 31. August 2006 begonnen haben, können nach dem Studienplan 2001 ihr Studium beenden.

Es ist aber auch möglich, in das Reglement 2006 zu wechseln. Wer in dieses Reglement überführt werden möchte, muss einen schriftlichen Antrag an die Studienkommission des Instituts für Soziologie einreichen. Dem Antrag ist ein aktuelles Studienblatt beizulegen, das Sie auf dem WISO-Dekanat erhalten. Informationen zum Reglementwechsel finden Sie unter [www.soz.unibe.ch/studium/faq/ba\\_ma/faq02.asp](http://www.soz.unibe.ch/studium/faq/ba_ma/faq02.asp).

Soziologie kann auch weiterhin als Neben- oder Ergänzungsfach (Ausnahme: Spezialregelung für Hauptfachstudierende der Politikwissenschaften) nach Reglement 2001 gewählt werden. Es werden jeweils für die Fakultäten WISO, Phil.-hist. und Phil.-nat. grosse und kleine Nebenfächer resp. Ergänzungsfächer angeboten.

### **1.4.1 Soziologie als 1. Nebenfach für Studierende der Phil.-hist.-Fakultät**

Das Nebenfachstudium der Soziologie gliedert sich in ein Einführungs-, Grund- und Hauptstudium im Umfang von 90 ECTS-Punkten. Aus den drei Studienabschnitten sind folgende Lehrveranstaltungen zu besuchen:

- Einführungsstudium (6 ECTS-Punkte)
  - Vorlesung: „Einführung in die Soziologie“ (3 ECTS-Punkte)
  - Vorlesung: „Einführung in die empirische Sozialforschung“ (3 ECTS-Punkte)
- Grundstudium (28 ECTS-Punkte)
  - Ein soziologisches Proseminar nach Wahl (4 ECTS-Punkte)
  - Vorlesung mit Seminar: „Soziologische Theorien I“ und „Soziologische Theorien II“ (8 ECTS-Punkte)
  - Vorlesung mit Übungen: „Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik“ (6 ECTS-Punkte)\*
  - „Empirisches Forschungspraktikum I und II“ (10 ECTS-Punkte)
- Hauptstudium: Weitere 56 ECTS-Punkte können durch frei wählbare Veranstaltungen, die vom Institut für Soziologie angeboten werden, erbracht werden. Beachten Sie dabei bitte die Zulassungsvoraussetzungen zu den einzelnen Veranstaltungen im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis.

\*Die Teilnahme am empirischen Forschungspraktikum setzt den erfolgreichen Abschluss der sozialwissenschaftlichen Statistik voraus. Weitere Informationen zur Anrechnung der Statistik aus einem anderen Studienfach finden Sie auf der Internetseite des Instituts unter „Häufige Fragen zum Lizentiatsstudiengang“.

### **1.4.2 Soziologie als Nebenfach für Studierende der WISO-Fakultät**

#### **a. Studierende mit Hauptfach Volkswirtschaftslehre (nach RSP vom 26. April 2001)**

Das Nebenfachstudium der Soziologie gliedert sich für Studierende der VWL in ein Grund- und Hauptstudium im Umfang von 48 bis 72 ECTS-Punkten. Aus den zwei Studienabschnitten sind folgende Lehrveranstaltungen zu besuchen:

- Grundstudium (22 ECTS-Punkte):
  - Ein soziologisches Proseminar nach Wahl (4 ECTS-Punkte)
  - Vorlesung mit Seminar „Soziologische Theorien I“ und „Soziologische Theorien II“ (8 ECTS-Punkte)
  - „Empirisches Forschungspraktikum I und II“ (10 ECTS-Punkte)

- Hauptstudium (26-50 ECTS-Punkte)  
26-50 Punkte können durch frei wählbare Veranstaltungen, die vom Institut für Soziologie angeboten werden, erbracht werden. Bitte beachten Sie die Zulassungsvoraussetzungen zu den einzelnen Veranstaltungen im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis.  
Es kann ein Fachprogramm absolviert werden. Eine zweite Lizentiatsarbeit im Nebenfach Soziologie wird mit zusätzlichen 24 ECTS-Punkten angerechnet.

### **b. Studierende mit Hauptfach Betriebswirtschaftslehre (nach RSP vom 26. April 2001)**

Das Nebenfachstudium der Soziologie für Studierende der BWL hat einen Umfang von 24 bis 40 ECTS-Punkten. Obligatorisch sind folgende Veranstaltungen:

- Vorlesung mit Seminar: „Soziologische Theorien I“ und „Soziologische Theorien II“ (8 ECTS-Punkte)
- „Empirisches Forschungspraktikum I und II“ (10 ECTS-Punkte)

Weitere 6-22 ECTS-Punkte können durch frei wählbare Veranstaltungen, die vom Institut für Soziologie angeboten werden, erbracht werden. Beachten Sie dabei bitte die Zulassungsvoraussetzungen im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis.

### **c. Studierende mit Studienziel Bachelor of Business Administration bzw. Bachelor in Economics**

Das Nebenfachstudium der Soziologie gliedert sich in Grund- und Hauptstudium im Umfang von 24 bis 36 ECTS-Punkten. Es kann zwischen den Studienschwerpunkten "Empirische Sozialforschung" und "Soziologische Theorie" gewählt werden.

#### **Schwerpunkt „Empirische Sozialforschung“**

- Grundstudium (16 ECTS-Punkte)
  - Vorlesung: „Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik“ (6 ECTS-Punkte) \*
  - „Empirisches Forschungspraktikum I und II“ (10 ECTS-Punkte)

\*Die Teilnahme am empirischen Forschungspraktikum setzt den erfolgreichen Abschluss der sozialwissenschaftlichen Statistik voraus. Weitere Informationen zur Anrechnung der Statistik aus einem anderen Studienfach finden Sie auf der Internetseite des Instituts.

- Hauptstudium (8-20 ECTS-Punkte)  
8-20 ECTS-Punkte können durch frei wählbare Veranstaltungen, die vom Institut für Soziologie angeboten werden, erbracht werden. Beachten Sie dabei bitte die Zulassungsvoraussetzungen zu den einzelnen Veranstaltungen im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis. Es kann ein Fachprogramm von mindestens 16 ECTS-Punkten absolviert werden.

#### **Schwerpunkt „Soziologische Theorie“**

- Grundstudium (12 ECTS)
  - Ein Proseminar der Soziologie nach Wahl (4 ECTS)
  - Vorlesung mit Seminar: „Soziologische Theorie I“ und „Soziologische Theorie II“ (8 ECTS)
- Hauptstudium (12-20 ECTS)  
12-20 ECTS-Punkte können durch frei wählbare Veranstaltungen, die vom Institut für Soziologie angeboten werden, erbracht werden. Beachten Sie dabei bitte die Zulassungsvoraussetzungen zu den einzelnen Veranstaltungen im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis. Es kann ein Fachprogramm im Umfang von mindestens 16 ECTS-Punkten absolviert werden.

### **d. Studierende mit Studienziel Master in Economics**

Das Nebenfach der Soziologie auf der Master-Stufe setzt den erfolgreichen Abschluss des Nebenfachstudiums in Soziologie auf BA-Stufe voraus und hat einen Umfang von 12 bis 24 ECTS-Punkten. Diese sind durch frei wählbare Veranstaltungen aus dem Lehrangebot des Instituts für Soziologie zu erbringen. Beachten Sie dabei bitte die Zulassungsvoraussetzungen zu den einzelnen Veranstaltungen im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis.

Wer keinen Nebenfach-Abschluss in Soziologie auf der BA-Stufe nachweisen kann, muss diesen für den Abschluss des Nebenfach-Studiums in Soziologie auf der MA-Stufe nachholen. Der Nebenfach-Abschluss der BA-Stufe wird in solchen Fällen im Rahmen des MA-Studiums nachgeholt. Die in diesem Zusammenhang erworbenen ECTS-Punkte werden nicht an das MA-Studium angerechnet.

### **1.4.3 Soziologie als 2. Nebenfach für Studierende der Phil.-hist.-Fakultät und als grosses Nebenfach für Studierende der Phil.-nat.-Fakultät**

Das Nebenfach hat einen Umfang von 60 ECTS-Punkten. Es kann zwischen den Studienschwerpunkten "Empirische Sozialforschung" und "Soziologische Theorie" gewählt werden.

Für den entsprechenden Schwerpunkt sind folgende Veranstaltungen obligatorisch:

#### **Schwerpunkt „Empirische Sozialforschung“**

- Einführungsstudium (6 ECTS-Punkte)
  - Vorlesung: „Einführung in die Soziologie“ (3 ECTS-Punkte)
  - Vorlesung: „Einführung in die empirische Sozialforschung“ (3 ECTS-Punkte)
- Grundstudium (16 ECTS-Punkte)
  - Vorlesung mit Übungen: „Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik“ (6 ECTS-Punkte) \*
  - „Empirisches Forschungspraktikum I und II“ (10 ECTS-Punkte)

\*Die Teilnahme am empirischen Forschungspraktikum setzt den erfolgreichen Abschluss der sozialwissenschaftlichen Statistik voraus. Weitere Informationen zur Anrechnung der Statistik aus einem anderen Studienfach finden Sie auf der Internetseite des Instituts, unter „Häufige Fragen“ zum Lizentiatstudium.

- Hauptstudium (38 ECTS-Punkte)

38 ECTS-Punkte können durch frei wählbare Veranstaltungen, die vom Institut für Soziologie angeboten werden, erbracht werden. Beachten Sie dabei bitte die Zulassungsvoraussetzungen zu den einzelnen Veranstaltungen im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis. Es kann ein Fachprogramm im Umfang von mindestens 16 und höchstens 36 ECTS-Punkten absolviert werden.

#### **Schwerpunkt „Soziologische Theorie“**

- Einführungsstudium (6 ECTS-Punkte)
  - Vorlesung: „Einführung in die Soziologie“ (3 ECTS-Punkte)
  - Vorlesung: „Einführung in die empirische Sozialforschung“ (3 ECTS-Punkte)
- Grundstudium (12 ECTS-Punkte)
  - Ein Proseminar der Soziologie nach Wahl (4 ECTS-Punkte)
  - Vorlesung mit Seminar: „Soziologische Theorien I“ und „Soziologische Theorien II“ (8 ECTS-Punkte)
- Hauptstudium (42 ECTS-Punkte)

42 ECTS-Punkte können durch frei wählbare Veranstaltungen, die vom Institut für Soziologie angeboten werden, erbracht werden. Beachten Sie dabei bitte die Zulassungsvoraussetzungen zu den einzelnen Veranstaltungen im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis. Es kann ein Fachprogramm im Umfang von mindestens 16 und höchstens 36 ECTS-Punkten absolviert werden.

### **Soziologie als Kleines Nebenfach für Studierende der Phil.-nat.-Fakultät**

Soziologie als Kleines Nebenfach hat einen Umfang von 30 ECTS-Punkten. Obligatorisch sind folgende Veranstaltungen:

- Einführungsstudium (6 ECTS-Punkte)
  - Vorlesung: „Einführung in die Soziologie“ (3 ECTS-Punkte)
  - Vorlesung: „Einführung in die empirische Sozialforschung“ (3 ECTS-Punkte)
- Grundstudium (12 ECTS-Punkte)
  - Ein Proseminar der Soziologie nach Wahl (4 ECTS-Punkte)

Die weiteren 20 ECTS-Punkte können durch frei wählbare Veranstaltungen, die vom Institut für Soziologie angeboten werden, erbracht werden. Beachten Sie dabei bitte die Zulassungsvoraussetzungen zu den einzelnen Veranstaltungen im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis.

### **1.4.4 Soziologie als Ergänzungsfach für Studierende der WISO- und der Phil.-nat.-Fakultät**

Studierende der *Politikwissenschaft* können Soziologie als Ergänzungsfach mit einem Umfang von mindestens 4 und höchstens 48 ECTS-Punkten wählen (eine zweite Lizentiatsarbeit im Ergänzungsfach nicht eingerechnet). Es ist möglich, im Ergänzungsfach eine zweite Lizentiatsarbeit zu verfassen.

Studierende der *VWL* können Soziologie als Ergänzungsfach mit einem Umfang von mindestens 16 und höchstens 48 ECTS-Punkten wählen (eine zweite Lizentiatsarbeit im Ergänzungsfach nicht eingerechnet). Es ist möglich, im Ergänzungsfach eine zweite Lizentiatsarbeit zu verfassen.

Für Studierende der *BWL* und der *Phil.-nat.-Fakultät* hat Soziologie als Ergänzungsfach einen Umfang von 16 ECTS-Punkten.

Im Ergänzungsfach können Veranstaltungen aus dem Lehrangebot der Soziologie frei ausgewählt werden. Beachten Sie dabei bitte die Zulassungsvoraussetzungen zu den einzelnen Veranstaltungen im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis.

## 1.5 Generelle Fachprogramme

Fachprogramme bündeln unterschiedliche Lehrveranstaltungen (Seminare und Vorlesungen) zu soziologischen Schwerpunkten. Ein Fachprogramm umfasst 16-36 ECTS-Punkte und wird mit einer Fachprogrammarbeit und einer mündlichen Prüfung abgeschlossen. Im Rahmen des Hauptstudiums muss mindestens ein Fachprogramm (maximal zwei) absolviert werden. Die inhaltliche Auflistung der angebotenen Fachprogramme (generelle Fachprogramme) ist der untenstehenden Tabelle zu entnehmen. Welche Seminare welchen Fachprogrammen zugeordnet werden können, ist jeweils den Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen im Abschnitt „Leistungsnachweis“ im kommentierten Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen. In Absprache mit den FachvertreterInnen kann auch ein individuelles Fachprogramm vereinbart werden. Sein Umfang beträgt ebenfalls 16-36 ECTS-Punkte.

Jede(r) Studierende führt ein persönliches ‚Studienblatt Fachprogramme‘, das im Anschluss an die Veranstaltung von dem/der Lehrenden zu unterzeichnen ist. Das Studienblatt ist auf dem Sekretariat des Instituts für Soziologie und auf der Internetseite ([▶ www.soz.unibe.ch/studium/formulare.asp](http://www.soz.unibe.ch/studium/formulare.asp)) erhältlich. Die Lehrenden bescheinigen den Studierenden üblicherweise zu Semesterende die von diesen für ihr Fachprogramm ausgewählten Veranstaltungen auf dem Studienblatt gemäss den vorgegebenen Rubriken. Das Thema der Fachprogrammarbeit wird in Absprache mit einem Fachvertreter oder einer Fachschaftsvertreterin gewählt.

Fachprogramme	Lehrveranstaltungen	Prüfungsberechtigte
I Soziologische Theorien	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Geschichte der Soziologie</li> <li>2. Klassische Theorien</li> <li>3. Ausgewählte Probleme soziologischer Theoriebildung</li> <li>4. Theorien der modernen Gesellschaft und der Modernisierung</li> <li>5. Gender Studies</li> <li>6. Theorien rationalen Verhaltens</li> </ol>	Honegger/ Müller/Schmeiser/ Streckeisen
II Integration von Theorie und Empirie	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Theorieseminar / Seminar aus FP III und IV</li> <li>2. Methodologie der Sozialwissenschaft und Wissenschaftstheorie</li> <li>3. Einstellungsmessung und Skalierung</li> <li>4. Erhebungsmethoden</li> <li>5. Multivariate Verfahren</li> <li>6. Analyse zeitbezogener Daten</li> <li>7. Qualitative Sozialforschung</li> </ol>	Abraham/Honegger/ Müller/ Schmeiser
III Sozialstruktur und sozialer Wandel	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bevölkerungssoziologie</li> <li>2. Soziale Schichtung, Klassenstruktur und Mobilität</li> <li>3. Bildung und Arbeitsmarkt</li> <li>4. Entwicklungssoziologie</li> </ol>	Abraham/Afshar/ Honegger/Müller/ Streckeisen
IV Kultursoziologie	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wissenssoziologie</li> <li>2. Religionssoziologie</li> <li>3. Wissenschafts- und Technikforschung</li> <li>4. Geschlecht und Kultur</li> <li>5. Alltags- und Lebensstilanalysen</li> <li>6. Rekonstruktion kultureller Deutungsmuster</li> </ol>	Honegger/Müller/ Schmeiser

### 1.6 Wichtige Hinweise

#### Welches Reglement?

Das Reglement 2006 und die Studienpläne zum Bachelor bzw. Master Soziologie 2006 gilt für Studierende, die

- ihr Einführungsstudium nach dem 31. August 2005 begonnen haben\*
- ihr Studium der Soziologie als Minor nach dem 31. August 2006 begonnen haben
- in das Reglement 2006 und damit in den Bachelor-Master-Studiengang überführt werden möchten. Diese Studierenden müssen einen schriftlichen Antrag an die Studienkommission des Instituts für Soziologie einreichen. Dem Antrag ist ein aktuelles Studienblatt beizulegen. Informationen zum Reglementwechsel und das entsprechende Antragsformular finden Sie unter ► [www.soz.unibe.ch/studium/faq/ba\\_ma/faq02.asp](http://www.soz.unibe.ch/studium/faq/ba_ma/faq02.asp).

Alle Studierenden, die ihr Soziologiestudium vor den genannten Fristen aufgenommen haben und nicht in das neue Reglement wechseln möchten, können ihr Studium nach dem Reglement 2001 beenden.

\* Hinweis: Studierende, die das Einführungsstudium im Wintersemester 2005/06 begonnen haben, studierten bisher nach dem Studienplan 2005 und dem Reglement 2001. Da dieser Studienplan und dieses Reglement ersetzt wurde, gilt auch für diese Studierenden der Studienplan 2006 und das Reglement 2006. Das Einführungsstudium, wie es im Studienplan 2005 definiert worden ist, wird angerechnet. Reglemente und Studienpläne finden Sie unter ► [www.soz.unibe.ch/studium/info/reglement.asp](http://www.soz.unibe.ch/studium/info/reglement.asp).

**Notengebung:** Die Notenskala reicht von 1 bis 6. Sie umfasst die Noten 1, 2, 3 (ungenügend), 4 (genügend), 4.5 (befriedigend), 5 (gut), 5.5 (sehr gut), 6 (ausgezeichnet). Für Informationen zu den Rundungsregeln konsultieren Sie bitte Art. 44 des Reglements 2006 (für Bachelor- und Masterstudierende) bzw. Art. 29 des Reglements 2001 (für Lizentiatsstudierende).

**Prüfungen:** Für alle Soziologiestudierenden gelten grundsätzlich die Bestimmungen über die Prüfungen im Reglement 2006 bzw. 2001. Es findet keine Schlussprüfung über das ganze Fach statt. Jeder Veranstaltung wird je nach Arbeitsaufwand eine Anzahl ECTS-Punkte zugeordnet, welche die Studierenden nur im Falle einer genügenden Leistung (Note 4 oder mehr) angerechnet wird (Ausnahme: Einführungsstudium). Für Prüfungen ist eine termingerechte Anmeldung erforderlich. Nichterscheinen an einer Prüfung hat die Note 1 zur Folge.

Die Schlussnote für Studierende, die nach dem Reglement 2006 studieren, errechnet sich aus dem mit den ECTS-Punkten gewichteten Mittel aller genügenden Einzelnoten (Ausnahme: Im Einführungsstudium werden auch die ungenügenden Noten angerechnet).

Die Schlussnote für Studierende, die nach dem Studienplan 2001 studieren, errechnet sich aus dem mit den ECTS-Punkten gewichteten Mittel aller genügenden Einzelnoten aus den Grund- und Hauptstudium sowie Nebenfach (und ggf. Ergänzungsfach).

Informationen zur An- und Abmeldung zu Prüfungen und zur Benotung finden Sie unter ► [www.soz.unibe.ch/studium](http://www.soz.unibe.ch/studium).

Beachten Sie bitte, dass Prüfungsanmeldungen für das Einführungsstudium vom Prüfungsamt der Fakultät organisiert werden (online unter ► [www.wiso.unibe.ch](http://www.wiso.unibe.ch)).

**Das Studienblatt:** Für alle Studierenden wird vom Dekanat ein Studienblatt geführt, welches dort jederzeit eingesehen werden kann. Auf dem Studienblatt werden die besuchten Lehrveranstaltungen und die erzielten Leistungen verzeichnet. In den letzten drei Monaten jedes Kalenderjahres wird den Studierenden ein Auszug zugesandt.

**Studiendauer/Fristen nach dem Reglement 2006:** Die Regelstudienzeiten für die einzelnen Studienabschnitte betragen: 6 Semester im Bachelorstudium (davon 2 Semester Einführungsstudium und 4 Semester Hauptstudium und Minor) und 3 Semester im Masterstudium.

Das Einführungsstudium des Bachelorstudiums muss spätestens nach 5 Semestern abgeschlossen sein, das gesamte Bachelorstudium spätestens nach 10 Semestern und das Masterstudium nach spätestens 8 Semestern. Wer diese Frist nicht einhält, wird vom weiteren Studium ausgeschlossen.

sen. Die Fakultät kann diese Frist aus wichtigen Gründen verlängern. Als wichtige Gründe für Studienzeitverlängerungen gelten namentlich Erwerbsarbeit, studienbezogene Praktika ausserhalb der Studienpläne, auswärtige Studienaufenthalte, Sprachkurse für Fremdsprachige, Militär und Zivildienst, Kinderbetreuung, Schwangerschaft und Krankheit.

Weitere Informationen: ▶ [www.soz.unibe.ch/studium/info/ba\\_ma/fristen.asp](http://www.soz.unibe.ch/studium/info/ba_ma/fristen.asp)

**Studiendauer/Fristen nach dem Reglement 2001:** Die Regelstudienzeit für das gesamte Hauptfachstudium beträgt 10 Semester, ein Abschluss vorher ist möglich. Das Einführungsstudium umfasst 2 Semester und muss mit Ausnahmen der juristischen Lehrveranstaltungen (diese erst nach 7 Semestern) nach 5 Semestern abgeschlossen sein. Wer diese Frist nicht einhält, wird vom weiteren Studium ausgeschlossen. Die Fakultät kann diese Frist aus wichtigen Gründen verlängern. Das Grundstudium umfasst ebenfalls zwei Semester und muss bis Ende des 7. Semesters abgeschlossen sein. Wer die Regelstudienzeit von 10 Semestern ohne wichtigen Grund überschreitet, muss ab dem 13. Semester die erhöhten Studiengebühren nach Art. 111 Abs. 2 der Universitätsverordnung entrichten. Als wichtige Gründe gelten namentlich Erwerbsarbeit, Kinderbetreuung, studienbezogene Praktika ausserhalb der Studienpläne, auswärtige Studienaufenthalte, soweit sie nicht an Partneruniversitäten erfolgen. Sprachkurse für Fremdsprachige, Militärdienst, Zivildienst, Schwangerschaft und Krankheit. Gesuche für Verlängerungen sind im Semester vor Ablauf der entsprechenden Frist rechtzeitig schriftlich an die WISO-Fakultät zu richten.

Weitere Informationen: ▶ [www.soz.unibe.ch/studium/info/Liz/fristen.asp](http://www.soz.unibe.ch/studium/info/Liz/fristen.asp)

**Erasmus-Austauschprogramm:** Im Rahmen des Erasmus-Programms besteht die Möglichkeit eines ein- bis zweisemestrigen Auslandsaufenthalts. Für weitere Informationen siehe: ▶ [www.soz.unibe.ch/studium/info/mobility.asp](http://www.soz.unibe.ch/studium/info/mobility.asp).

**Anmeldungen für Veranstaltungen:** Anmeldung für Veranstaltungen des Instituts für Soziologie sind obligatorisch. Die Anmeldungen werden zu Beginn des Semesters ausschliesslich über das Internet abgewickelt. Anmelden muss man sich für Veranstaltungen des Hauptstudiums (bzw. Veranstaltungen des Grund- und Hauptstudiums für Lizentiatsstudierende) über e-study. Anmeldungen für die Veranstaltungen des Einführungsstudiums sind nicht nötig (dies gilt aber nicht für die *Prüfungen* des Einführungsstudiums).

▶ [www.soz.unibe.ch/studium/e-study](http://www.soz.unibe.ch/studium/e-study)

**Anmeldungen für Prüfungen:** Anmeldungen zu den Prüfungen des *Einführungsstudiums* sind über ePUB (▶ [www.epub.unibe.ch](http://www.epub.unibe.ch)) abzuwickeln. Informationen zu An- und Abmeldefristen finden Sie auf der Homepage der WISO-Fakultät: ▶ [www.wiso.unibe.ch](http://www.wiso.unibe.ch) (Link: Einführungsstudium). Ob für eine Prüfung des *Grund- bzw. Hauptstudiums* eine Anmeldung erforderlich ist, entnehmen Sie bitte dem Kommentierten Vorlesungsverzeichnis bei den entsprechenden Veranstaltungen.

**Notenmeldungen für Leistungsnachweise:** Notenmeldungen werden jeweils am Anschlagbrett im Institut für Soziologie ausgehängt und können zudem über das Internet eingesehen werden unter ▶ [www.soz.unibe.ch/studium/e-study](http://www.soz.unibe.ch/studium/e-study). Schriftliche Notenmeldungen werden nur noch auf expliziten Wunsch zugestellt.

**Studienberatung:** Das Institut für Soziologie hat eine Studienfachberatung, welche Studentinnen und Studenten während Ihres gesamten Studienverlaufs für eine Beratung bezüglich Studium, Reglement und Studienplan zur Verfügung steht. Sie stellt – nach Konsultation der entsprechenden Reglemente etc. – die erste Anlaufstelle für Fragen aus obigen Themengebieten dar.

Weitere Informationen ▶ [www.soz.unibe.ch/studium/info/beratung.asp](http://www.soz.unibe.ch/studium/info/beratung.asp)

**Häufige Fragen:** Konsultieren Sie bei Fragen zum Studium auch unsere Häufigen Fragen: ▶ [www.soz.unibe.ch/studium/faq](http://www.soz.unibe.ch/studium/faq).

## 2 FACHSCHAFT SOZIOLOGIE

*besuch unsere homepage!*



### **Fachschaft – will's fägt!**

Die Fachschaft besteht aus Soziologiestudierenden unterschiedlicher Semester, die sich auf Institutsebene sowie auf Fakultäts- und Universitäts-ebene für die Anliegen der Studierenden engagieren.

Wir sind das Bindeglied zwischen Studierenden und dem Elfenbeinturm. Wir sind informiert, reden mit, kennen die richtigen Leute und wissen, was läuft. Unser Engagement reicht von der Teilnahme an Sitzungen, dem Mitwirken an Entscheiden des Institutes für Soziologie (z.B. dritter Lehrstuhl), der Umsetzung gesamtuniversitärer Projekte (Bologna, Evaluation von Lehrveranstaltungen) über Dienstleistungen für Studierende bis hin zur Organisation von Partys, einer Bar am Unifest, Skiweekends usw. Wir treffen uns regelmässig zu gemeinsamen Sitzungen, die allen Interessierten offen stehen. Sowohl Ideen für gesellschaftliche wie auch für fachliche Anlässe stossen bei uns immer auf offene Ohren. Falls Du Lust hast, mal vorbei zu schauen, dann melde dich! Unsere E-Mail Adresse lautet [fsbern@soziologie.ch](mailto:fsbern@soziologie.ch). Weitere nützliche Infos findest Du ausserdem unter [www.soziologie.ch/fsbern](http://www.soziologie.ch/fsbern).

### 3 LEHRANGEBOT IM AKTUELLEN SEMESTER FÜR DIE VERSCHIEDENEN STUDIENGÄNGE

#### 3.1 Bachelorstufe (Reglement 2006)

##### 3.1.1 Soziologie als Major (Bachelorstufe)

###### Einführungsstudium:

- Pflichtveranstaltung:
  - Vorlesung: Einführung in die Soziologie

Die weiteren Pflichtveranstaltungen des Einführungsstudiums finden Sie unter:

▶ [www.wiso.unibe.ch/content/studienbetrieb/einfuehrungsstudium](http://www.wiso.unibe.ch/content/studienbetrieb/einfuehrungsstudium)

###### Hauptstudium:

- Pflichtveranstaltungen:
  - Vorlesung mit Seminar: Soziologische Theorien I
  - Vorlesung mit Übungen: Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik
  - Vorlesung: Sozialstrukturanalyse
- Wahlpflichtveranstaltungen:
  - Proseminar: Einführung in soziologisches Denken
  - Proseminar: Grundzüge und Anwendungsbereiche soziologischer Theorien
- Wahlveranstaltungen:
  - Vorlesung: Ausblicke – Einblicke – Überblicke. Soziologien des globalen Südens und ihre Beziehungen zum nordatlantischen *mainstream* (Schwerpunkt 1 und 2)
  - Seminar: Grundzüge empirisch-theoretischer Forschung (Basic I) (Schwerpunkt 2 und 3)
  - Seminar: Soziale Netzwerkanalyse (Schwerpunkt 2 und 3)
  - Seminar: Soziologie der Kunst (Schwerpunkt 1-3)
  - Seminar: Work in Progress und Ideenbörse für BA-Arbeiten (Schwerpunkt 1 und 2)
  - Seminar: Einführung in die Wissenssoziologie (Schwerpunkt 1-3)
  - Seminar: Menschenrechte und Islam (Schwerpunkt 1 und 2)
  - Seminar: Soziale Ungleichheit in der postindustriellen Dienstleistungsgesellschaft (Schwerpunkt 1-3)
  - Blockseminar: Forschungsseminar „Soziale Klassifizierungen“ (Schwerpunkt 1-3)
  - Blockseminar: Der Islam und der Westen – politische Kulturen und internationale Beziehungen (Schwerpunkt 1 und 2)
  - Kolloquium: Forschungskolloquium Empirie (Schwerpunkt 1-3)
  - Kolloquium: Forschungskolloquium Theorie (Schwerpunkt 1-3)

### 3.1.2 Soziologie als Minor (Bachelorstufe)

#### Minor im Umfang von 60 ECTS-Punkten (Bachelorstufe)

##### Einführungsstudium:

- Pflichtveranstaltungen:
  - Vorlesung: Vorlesung: Einführung in die Soziologie
  - Vorlesung: Statistik I (weitere Informationen unter ► [evub.unibe.ch](http://evub.unibe.ch) und unter ► [www.wiso.unibe.ch/content/studienbetrieb/einfuehrungsstudium/stundenplaene](http://www.wiso.unibe.ch/content/studienbetrieb/einfuehrungsstudium/stundenplaene))

##### Hauptstudium:

- Pflichtveranstaltungen:
  - Vorlesung mit Seminar: Soziologische Theorien I
  - Vorlesung mit Übungen: Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik
  - Vorlesung: Sozialstrukturanalyse
- Wahlpflichtveranstaltungen:
  - Proseminar: Einführung in soziologisches Denken
  - Proseminar: Grundzüge und Anwendungsbereiche soziologischer Theorien
- Wahlveranstaltungen:
  - Vorlesung: Ausblicke – Einblicke – Überblicke. Soziologien des globalen Südens und ihre Beziehungen zum nordatlantischen mainstream
  - Seminar: Grundzüge empirisch-theoretischer Forschung (Basic I)
  - Seminar: Soziale Netzwerkanalyse
  - Seminar: Soziologie der Kunst
  - Seminar: Einführung in die Wissenssoziologie
  - Seminar: Menschenrechte und Islam
  - Seminar: Soziale Ungleichheit in der postindustriellen Dienstleistungsgesellschaft
  - Blockseminar: Forschungsseminar „Soziale Klassifizierungen“
  - Blockseminar: Der Islam und der Westen – politische Kulturen und internationale Beziehungen
  - Kolloquium: Forschungskolloquium Empirie
  - Kolloquium: Forschungskolloquium Theorie

#### Minor im Umfang von 30 ECTS-Punkten (Bachelorstufe)

##### a) Minor mit Schwerpunkt ‚Geschichte und Theorien‘

##### Einführungsstudium:

- Pflichtveranstaltung:
  - Vorlesung: Einführung in die Soziologie

##### Hauptstudium:

- Pflichtveranstaltungen:
  - Vorlesung mit Seminar: Soziologische Theorien I
- Wahlpflichtveranstaltungen:
  - Proseminar: Einführung in soziologisches Denken
  - Proseminar: Grundzüge und Anwendungsbereiche soziologischer Theorien

- Wahlveranstaltungen:
  - Vorlesung mit Übungen: Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik
  - Vorlesung: Sozialstrukturanalyse
  - Vorlesung: Ausblicke – Einblicke – Überblicke. Soziologien des globalen Südens und ihre Beziehungen zum nordatlantischen mainstream
  - Seminar: Grundzüge empirisch-theoretischer Forschung (Basic I)
  - Seminar: Soziale Netzwerkanalyse
  - Seminar: Soziologie der Kunst
  - Seminar: Einführung in die Wissenssoziologie
  - Seminar: Menschenrechte und Islam
  - Seminar: Soziale Ungleichheit in der postindustriellen Dienstleistungsgesellschaft
  - Blockseminar: Forschungsseminar „Soziale Klassifizierungen“
  - Blockseminar: Der Islam und der Westen – politische Kulturen und internationale Beziehungen
  - Kolloquium: Forschungskolloquium Empirie
  - Kolloquium: Forschungskolloquium Theorie

### **b) Minor mit Schwerpunkt ‚Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich‘**

#### **Einführungsstudium:**

- Pflichtveranstaltung:
  - Vorlesung: Einführung in die Soziologie

#### **Hauptstudium:**

- Pflichtveranstaltung:
  - Vorlesung: Sozialstrukturanalyse
- Wahlpflichtveranstaltungen:
  - Proseminar: Einführung in soziologisches Denken *oder*  
Proseminar: Grundzüge und Anwendungsbereiche soziologischer Theorien
  - Vorlesung mit Seminar: Soziologische Theorien I *oder*  
Empirisches Forschungspraktikum I+II (im Frühjahrssemester)
- Wahlveranstaltungen:
  - Vorlesung mit Seminar: Soziologische Theorien I (falls „Empirisches Forschungspraktikum I+II“ als Wahlpflichtveranstaltung besucht wird)
  - Vorlesung mit Übungen: Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik
  - Vorlesung: Ausblicke – Einblicke – Überblicke. Soziologien des globalen Südens und ihre Beziehungen zum nordatlantischen mainstream
  - Seminar: Grundzüge empirisch-theoretischer Forschung (Basic I)
  - Seminar: Soziale Netzwerkanalyse
  - Seminar: Soziologie der Kunst
  - Seminar: Einführung in die Wissenssoziologie
  - Seminar: Menschenrechte und Islam
  - Seminar: Soziale Ungleichheit in der postindustriellen Dienstleistungsgesellschaft
  - Blockseminar: Forschungsseminar „Soziale Klassifizierungen“
  - Blockseminar: Der Islam und der Westen – politische Kulturen und internationale Beziehungen
  - Kolloquium: Forschungskolloquium Empirie
  - Kolloquium: Forschungskolloquium Theorie

### c) Minor mit Schwerpunkt ‚Empirische Sozialforschung‘

#### Einführungsstudium:

- Pflichtveranstaltung:
  - Vorlesung: Einführung in die Soziologie

#### Hauptstudium:

- Pflichtveranstaltung:
  - Vorlesung mit Übungen: Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik
- Wahlveranstaltungen:
  - Vorlesung mit Seminar: Soziologische Theorien I
  - Vorlesung: Sozialstrukturanalyse
  - Vorlesung: Ausblicke – Einblicke – Überblicke. Soziologien des globalen Südens und ihre Beziehungen zum nordatlantischen *mainstream*
  - Proseminar: Einführung in soziologisches Denken
  - Proseminar: Grundzüge und Anwendungsbereiche soziologischer Theorien
  - Seminar: Grundzüge empirisch-theoretischer Forschung (Basic I)
  - Seminar: Soziale Netzwerkanalyse
  - Seminar: Soziologie der Kunst
  - Seminar: Einführung in die Wissenssoziologie
  - Seminar: Menschenrechte und Islam
  - Seminar: Soziale Ungleichheit in der postindustriellen Dienstleistungsgesellschaft
  - Blockseminar: Forschungsseminar „Soziale Klassifizierungen“
  - Blockseminar: Der Islam und der Westen – politische Kulturen und internationale Beziehungen
  - Kolloquium: Forschungskolloquium Empirie
  - Kolloquium: Forschungskolloquium Theorie

### Minor im Umfang von 15 ECTS-Punkten (Bachelorstufe)

#### Einführungsstudium:

- Pflichtveranstaltung:
  - Vorlesung: Einführung in die Soziologie

#### Hauptstudium:

- Wahlveranstaltungen:
  - Vorlesung: Sozialstrukturanalyse
  - Vorlesung: Ausblicke – Einblicke – Überblicke. Soziologien des globalen Südens und ihre Beziehungen zum nordatlantischen *mainstream*
  - Für Studierende der Politikwissenschaften: Vorlesung mit Übungen: Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik

### 3.1.3 Soziologie als freie Leistung (Bachelorstufe)

- Vorlesung: Einführung in die Soziologie
- Vorlesung: Sozialstrukturanalyse
- Vorlesung: Ausblicke – Einblicke – Überblicke. Soziologien des globalen Südens und ihre Beziehungen zum nordatlantischen *mainstream*

## 3.2 Masterstufe (Reglement 2006)

### 3.2.1 Soziologie als Major (Masterstufe)

- Pflichtveranstaltung:
  - Soziologische Forschungsprobleme und Forschungsstrategien
- Wahlpflichtveranstaltung:
  - Seminar „Wissenschaftstheorie“: Einführung in die Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsgeschichte (Veranstaltung des Instituts für Philosophie, siehe Kapitel 4.7) (weitere Veranstaltungen zur Wissenschaftstheorie werden im Frühjahrssemester 2008 angeboten)
- Wahlveranstaltungen:
  - Seminar: Betriebliche Weiterbildung
  - Seminar: Soziologie der Aufklärung
  - Blockseminar: Rational Choice Theory in Sociology: Theoretical Contributions and Empirical Applications
  - Blockseminar: An Introduction to Bayesian Statistical Methods
  - Kolloquium: Forschungskolloquium Empirie
  - Kolloquium: Forschungskolloquium Theorie
  - Lektürekolloquium: Vom „Deuxième sexe“ zur Dekonstruktion von Geschlecht: Einführung in die Geschlechtertheorie (Veranstaltung des IZFG, siehe Kapitel 4.6)
  - Blockseminar: Globale Geschlechtergerechtigkeit aus philosophischer und aus ökonomischer Perspektive (Veranstaltung des Instituts für Philosophie, siehe Kapitel 4.6)
  - Übung: Gender-Ansätze in der Entwicklungspolitik: Konzepte, Visionen, Strategien und Realitäten (Veranstaltung des Instituts für Sozialanthropologie, siehe Kapitel 4.6)

### 3.2.2 Soziologie als Minor (Masterstufe)

- Pflichtveranstaltung:
  - Soziologische Forschungsprobleme und Forschungsstrategien
- Wahlveranstaltungen:
  - Seminar: Betriebliche Weiterbildung
  - Seminar: Soziologie der Aufklärung
  - Blockseminar: Rational Choice Theory in Sociology: Theoretical Contributions and Empirical Applications
  - Blockseminar: An Introduction to Bayesian Statistical Methods
  - Kolloquium: Forschungskolloquium Empirie
  - Kolloquium: Forschungskolloquium Theorie
  - Lektürekolloquium: Vom „Deuxième sexe“ zur Dekonstruktion von Geschlecht: Einführung in die Geschlechtertheorie (Veranstaltung des IZFG, siehe Kapitel 4.6)
  - Blockseminar: Globale Geschlechtergerechtigkeit aus philosophischer und aus ökonomischer Perspektive (Veranstaltung des Instituts für Philosophie, siehe Kapitel 4.6)
  - Übung: Gender-Ansätze in der Entwicklungspolitik: Konzepte, Visionen, Strategien und Realitäten (Veranstaltung des Instituts für Sozialanthropologie, siehe Kapitel 4.6)

### 3.3 Soziologie als Hauptfach (Reglement 2001)

#### Einführungsstudium:

- Pflichtveranstaltung:
  - Vorlesung: Einführung in die Soziologie

Die weiteren Pflichtveranstaltungen des Einführungsstudiums finden Sie unter:

▶ [www.wiso.unibe.ch/content/studienbetrieb/einfuehrungsstudium](http://www.wiso.unibe.ch/content/studienbetrieb/einfuehrungsstudium)

#### Grundstudium

- Pflichtveranstaltungen:
  - Vorlesung mit Seminar: Soziologische Theorien I
  - Vorlesung mit Übungen: Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik
  - Veranstaltungen der Politikwissenschaft (politikwissenschaftliche Proseminare, Arbeitstechniken in den Sozialwissenschaften, Demokratietheorie): Bitte konsultieren das elektronische Vorlesungsverzeichnis: ▶ [www.evub.unibe.ch](http://www.evub.unibe.ch) (beachten Sie bitte, dass z.T. für die Teilnahme an Proseminaren eine Anmeldung erforderlich ist).
- Wahlpflichtveranstaltungen:
  - Proseminar: Einführung in soziologisches Denken
  - Proseminar: Grundzüge und Anwendungsbereiche soziologischer Theorien

#### Hauptstudium:

- Wahlpflichtveranstaltungen:
  - Wissenschaftstheorie: Einführung in die Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsgeschichte (Veranstaltung des Instituts für Philosophie, siehe Kapitel 4.8) (Sozialpsychologie wird im Frühjahrssemester 08 wieder angeboten)
- Wahlveranstaltungen:
  - Vorlesung: Sozialstrukturanalyse (Fachprogramm I – IV)
  - Vorlesung: Ausblicke – Einblicke – Überblicke. Soziologien des globalen Südens und ihre Beziehungen zum nordatlantischen *mainstream* (Fachprogramm I, III, IV)
  - Seminar: Grundzüge empirisch-theoretischer Forschung (Basic I) (Fachprogramm II)
  - Seminar: Soziale Netzwerkanalyse (Fachprogramm I, II, III)
  - Seminar: Soziologie der Kunst (Fachprogramm I, III, IV)
  - Seminar: Einführung in die Wissenssoziologie (Fachprogramm I, IV)
  - Seminar: Menschenrechte und Islam (Fachprogramm I, III, IV)
  - Seminar: Soziale Ungleichheit in der postindustriellen Dienstleistungsgesellschaft (Fachprogramm I, III, IV)
  - Seminar: Betriebliche Weiterbildung (Fachprogramm II, III)
  - Seminar: Soziologie der Aufklärung (Fachprogramm I, IV)
  - Blockseminar: Forschungsseminar „Soziale Klassifizierungen“ (Fachprogramm I, IV)
  - Blockseminar: Der Islam und der Westen – politische Kulturen und internationale Beziehungen (Fachprogramm I, III, IV)
  - Blockseminar: Rational Choice Theory in Sociology: Theoretical Contributions and Empirical Applications (Fachprogramm I, II)
  - Blockseminar: An Introduction to Bayesian Statistical Methods (Fachprogramm II)
  - Kolloquium: Forschungskolloquium Empirie (Fachprogramm II)
  - Kolloquium: Forschungskolloquium Theorie (Fachprogramm I, IV)
  - Lektürekolloquium: Vom „Deuxième sexe“ zur Dekonstruktion von Geschlecht: Einführung in die Geschlechtertheorie (Veranstaltung des IZFG, siehe Kapitel 4.6) (nur Einzelabschluss)
  - Blockseminar: Globale Geschlechtergerechtigkeit aus philosophischer und aus ökonomischer Perspektive (Veranstaltung des Instituts für Philosophie, siehe Kapitel 4.6) (nur Einzelabschluss)

- Übung: Gender-Ansätze in der Entwicklungspolitik: Konzepte, Visionen, Strategien und Realitäten (Veranstaltung des Instituts für Sozialanthropologie, siehe Kapitel 4.6) (nur Einzelabschluss)
- Vorlesung: Erwartete und unerwartete Folgen der Bildungsexpansion (Veranstaltung des Instituts für Erziehungswissenschaft, siehe Kapitel 4.8) (nur Einzelabschluss)
- Blockproseminar: Soziologische Bildungstheorien (Veranstaltung des Instituts für Erziehungswissenschaft, siehe Kapitel 4.8) (nur Einzelabschluss)

### **3.4 Soziologie als Nebenfach (Reglement 2001)**

Für die Studiengänge der Soziologie als Nebenfach konsultieren Sie bitte die Seiten 19 ff.

# 4 VERANSTALTUNGEN

## 4.1 Vorlesungen

### Vorlesung: Einführung in die Soziologie (1402)

**Durchführung:** Dr. Markus Zürcher / Dr. Dietmar Wetzel

**Zeit:** Mittwoch, 14 – 16 Uhr

**Beginn:** 26. September 2007

**Ort:** Fabrikstrasse 12, grosser Hörsaal im 2. Obergeschoss

**Voraussetzung:** Keine. Diese Vorlesung ist für alle Studierenden, die an der wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fakultät mit einem Hauptfach bzw. Major immatrikuliert sind, obligatorisch. Weiter ist die Veranstaltung obligatorisch für Studierende anderer Fakultäten, die Soziologie als Nebenfach bzw. Minor abschliessen wollen.

**Inhalt:** Die Soziologie hat seit ihren Anfängen als eigenständige wissenschaftliche Disziplin im ausgehenden 19. Jahrhundert ihr besonderes Augenmerk auf die Voraussetzungen und Folgen gesellschaftlicher Modernisierung gerichtet. So fragte sie beispielsweise nach den Auswirkungen neuer Produktionsweisen auf die gesellschaftliche Organisation der Arbeit, nach dem Realisierungsgrad der modernen Gleichheitsversprechen oder nach der Integrationskraft normativer Bindungen, kultureller Orientierungen bzw. gesellschaftlicher Institutionen. In der Auseinandersetzung mit diesen Problemstellungen wurden zentrale Gegenstände soziologischer Forschung bestimmt (wie etwa Arbeitsteilung, Familie, soziale Ungleichheit und Machtverhältnisse, Bildung, Geschlechterverhältnisse etc.) sowie Kategorien und Konzepte entwickelt, die auch heute nichts an Aktualität verloren haben. In der Einführungsvorlesung wird es darum gehen, die Gegenstände soziologischer Forschung, soziologische Fragestellungen und Konzepte historisch und systematisch zu entfalten und am Beispiel der schweizerischen Gegenwartsgesellschaft zu konkretisieren.

#### Literatur:

- Joas, Hans (Hg.) (2001 bzw. 2. Auflg. 2006): Lehrbuch der Soziologie. Frankfurt/M: Campus.

Das Lehrbuch ist für Sie bestellt und bei Semesterbeginn zu beziehen bei: Studentische Buchgenossenschaft Bern, Buchhandlung Unitobler, Länggassstrasse 49, 3000 Bern 9.

Einige Bibliotheksexemplare des Lehrbuchs befinden sich ausserdem im Präsenzbestand (nicht ausleihbar) der Zweigbibliothek Sozialwissenschaften, Lerchenweg 36, 3000 Bern 9.

**Anmeldung:** Für die Veranstaltung ist keine Anmeldung nötig. Für die Prüfung ist die Anmeldung über das WISO-Dekanat obligatorisch. Den Termin für die Anmeldung zur Prüfung via ePUB (► [www.epub.unibe.ch/epub](http://www.epub.unibe.ch/epub)) im Rahmen des Einführungsstudiums entnehmen Sie bitte der Homepage des WISO-Dekanats: ► [www.wiso.unibe.ch](http://www.wiso.unibe.ch) (siehe Link „Prüfungen Einführungsstudium“).

**Leistungsnachweis:** Abschlussklausur am 18. Januar 2008, 13.00 – 14.30 Uhr (Anmeldung obligatorisch, siehe oben)

#### Anrechenbarkeit:

BA-Studiengang: Anrechnung mit 3 ECTS-Punkten (auch anrechenbar als freie Leistung für andere Studiengänge)

MA-Studiengang: nicht anrechenbar

Lizentiats-Studiengang: Anrechnung mit 3 ECTS-Punkten

## Vorlesung und Seminar: Soziologische Theorien I (4000)

**Durchführung:** Prof. Dr. Claudia Honegger / Dr. Charlotte Müller / Robert Schäfer

**Zeit:** Dienstag, 14 – 16 Uhr  
**Beginn:** 25. September 2007  
**Ort:** siehe Aushang

**Voraussetzung:** „Einführung in die Soziologie“ aus dem Einführungsstudium abgeschlossen oder zeitgleicher Besuch.

**Inhalt:** Diese Einführung in die Soziologische Theorie erstreckt sich über zwei Semester und ist eine Kombination aus Vorlesung und Seminar. Im Herbstsemester wird die Grundlegung der Soziologie durch die Klassiker behandelt, während im folgenden Frühjahrssemester zentrale theoretische Ansätze vorgestellt und diskutiert werden sollen. In den Vorlesungen werden die wichtigsten gesellschaftlichen, politischen und ideengeschichtlichen Konstellationen erörtert, in denen sich sozialtheoretisches Denken zunächst ausserhalb der Universitäten herausgebildet hat. Im Vordergrund stehen nationalspezifische Unterschiede, die bei der Formierung, Institutionalisierung und Ausdifferenzierung der Soziologie zu einer akademischen Disziplin eine Rolle gespielt haben. Wir werden die Entwicklung in Frankreich, England und Deutschland im 19. Jahrhundert verfolgen, exemplarische Texte (etwa von Harriet Martineau und Karl Marx) lesen und eingehender diskutieren. Darauf folgen Blöcke aus Vorlesung und seminaristischen Vertiefungsstunden zur Genese der Soziologie als Fach, wobei auch die Situation in der Schweiz miteinbezogen werden soll. Die hier behandelten Autoren sind Emile Durkheim, Max Weber und Georg Simmel, wobei immer auch auf andere Strömungen sowie auf die Geschichte der akademischen Etablierung und disziplinären Institutionenbildung (wie wissenschaftliche Gesellschaften, Akademien oder Publikationsorgane) Bezug genommen wird. Die folgenden Sitzungen sind der amerikanischen Tradition des Pragmatismus gewidmet, den sozialreformerischen Bewegungen und der frühen Institutionalisierung der Soziologie in Chicago. Lesen werden wir hierzu eine exemplarische Studie zum soziographischen Ansatz der frühen Chicago-Schule sowie einen Text von George Herbert Mead. Abschliessend wird die kritische Theorie der Frankfurter Schule behandelt, wozu wir Texte von Max Horkheimer und Theodor W. Adorno lesen.

### Literatur:

- Dirk Kaesler (Hrsg.), Klassiker der Soziologie, Band 1: Von Auguste Comte bis Norbert Elias; Band 2: Von Talcott Parsons bis Pierre Bourdieu, München 2003.

Die beiden Sammelbände enthalten kurze biobibliographische und historisch-kritische Artikel zu den wichtigsten Theoretikern der Soziologie. Diese sind von unterschiedlichen Spezialisten und Spezialistinnen verfasst und geben einen guten Überblick über das jeweilige Werk und dessen historische Verortung. Die beiden Bände sind zur Lektüre und auch als Nachschlagewerk sehr zu empfehlen (Band 1 für die Veranstaltung Theorie I im Herbstsemester; Band 2 für Theorie II im Frühjahrssemester).

Der Band mit den Texten für die Seminarstunden kann ab Ende September über die Buchhandlung Unitobler bezogen werden (ca. CHF 20.--).

**Anmeldung:** bis 5. Oktober 2007 via e-study ( ▶ [www.soz.unibe.ch/studium/e-study](http://www.soz.unibe.ch/studium/e-study))

### Leistungsnachweis:

Durch aktive und regelmässige Teilnahme in "Soziologische Theorien I" und "Soziologische Theorien II", Übernahme eines Referats sowie schriftliche Prüfung im Anschluss an "Soziologische Theorien II" im Frühjahrssemester 2008. Ein Einzelabschluss von "Soziologische Theorien I" ist nicht möglich.

### **Anrechenbarkeit:**

BA-Studiengang: Anrechnung mit 9 ECTS-Punkten für die Veranstaltungen "Soziologische Theorien I & II".

(Hinweis: keine Anrechnung an den Minor Soziologie im Umfang von 15 ECTS-Punkten)

MA-Studiengang: nicht anrechenbar

Lizentiats-Studiengang: Anrechnung mit 8 ECTS-Punkten. Obligatorische Lehrveranstaltung im Rahmen des sozialwissenschaftlichen Grundstudiums.

### **Vorlesung: Ausblicke – Einblicke – Überblick. Soziologien des globalen Südens und ihre Beziehung zum nordatlantischen *mainstream* (4029)**

**Durchführung:** Dr. Wiebke Keim

**Zeit:** Mittwoch, 16 – 18 Uhr

**Beginn:** 26. September 2007

**Ort:** siehe Aushang

**Voraussetzung:** „Einführung in die Soziologie“ abgeschlossen oder zeitgleicher Besuch

**Inhalt:** Die Vorlesung behandelt Entwicklungen und Errungenschaften in den Soziologien des globalen Südens – Afrikas, Asiens und Lateinamerikas. Im ersten Teil werden die internationalen Beziehungen innerhalb der Disziplin problematisiert, sowie die Herausforderungen, die sich daraus für soziologische Produktion und Praxis außerhalb Europas ergeben. Wie kommt es, dass an europäischen Universitäten so wenig über die wissenschaftlichen Gemeinschaften dieser Regionen bekannt ist? Welche Parameter behindern gleichgestellte Nord-Süd-Rezeption von soziologischen Theorien? Und wie könnte sich das ändern?

Im zweiten Teil der Veranstaltung wird ein Überblick über die Soziologien des globalen Südens skizziert, um dann beispielhaft einzelne Themenkomplexe und TheoretikerInnen zu vermitteln, die aus verschiedenen Perspektiven einen Beitrag zur Disziplin geleistet haben. Unter die frühen Entwicklungen fallen etwa das Aufkommen der Dependenztheorie sowie die Debatten, die aus politischer wie sozialwissenschaftlicher Perspektive die afrikanischen Unabhängigkeiten begleiteten. Zu den jüngeren Beiträgen zählen unter anderem die Indigenisierungsdebatte sowie Mamdanis Werk über das Erbe des Kolonialismus und zeitgenössische Demokratisierungsprobleme in Afrika.

Die Vorlesung bietet so eine Einführung in alternative Sichtweisen auf soziale Probleme der südlichen Kontinente sowie auf grundlegende Fragen der Disziplin. Die Beschäftigung mit diesen Fragen kann dazu beitragen, den vorherrschenden Eurozentrismus in der Soziologie zu überwinden.

### **Literatur:**

- Alatas, Syed Farid, „Academic dependency and the global division of labour in the social sciences“ in: *Current Sociology*, Vol. 51, No. 6, 2003, S. 599-613
- Alatas, Syed Hussein, „The idea of autonomous sociology – reflections on the state of the discipline“, in: *Current Sociology*, Vol. 54, No. 1, 2006, S. 5-6
- Oommen, T.K., „Internationalization of sociology: a view from developing countries“, in: *Current Sociology*, Vol. 39, No. 1, 1991, S. 67-84
- Sitas, Ari, *Voices that reason – theoretical parables*, Pretoria, 2004

**Anmeldung für die Veranstaltung:** bis 5. Oktober 2007 via e-study

( ▶ [www.soz.unibe.ch/studium/e-study](http://www.soz.unibe.ch/studium/e-study))

**Anmeldung für die Prüfung:** bis 15. Dezember 2007 via e-PUB ( ▶ [www.epub.unibe.ch](http://www.epub.unibe.ch))

**Prüfungstermin:** 19. Dezember 2007

**Leistungsnachweis:** aktive Teilnahme (kleinere Beiträge im Rahmen der Vorlesung) und Prüfung

**Anrechenbarkeit:**

BA-Studiengang: Major: Schwerpunkt Nr. 1 und 2, Minor 60, alle Minor 30, Minor 15;  
Anrechnung mit 3 ECTS-Punkten

MA-Studiengang: nicht anrechenbar

Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss oder Fachprogramm I, III und IV; Anrechnung mit 4 ECTS-Punkten

Kann als freie Leistungen von Studierenden anderer Studiengänge bezogen werden;  
Anrechnung mit 3 ECTS-Punkten.

### **Vorlesung: Sozialstrukturanalyse (4100)**

**Durchführung:** Prof. Dr. Gerd Nollmann

**Zeit:** Freitag, 10 - 12 Uhr

**Beginn:** 5. Oktober 2007

**Ort:** siehe Aushang

**Voraussetzung:** „Einführung in die Soziologie“ und „Einführung in die empirische Sozialforschung“ abgeschlossen

**Inhalt:** Die Vorlesung beginnt mit der Vorstellung von Sozialstrukturbegriffen und ihren Verbindungen zur Kultur menschlichen Handelns. Im Weiteren werden zentrale Forschungsgebiete, aktuelle Debatten und Kontroversen sowie Kontinuität und Wandel der Sozialstruktur moderner Länder vorgestellt. Wichtige Themen lauten Modernisierung, Individualisierung, Klassenstruktur, Bildung und Arbeitsmarkt, soziale Mobilität, Lebensläufe und Kohorten, Verteilung von Einkommen und Reichtum, Familie, Heiratsmärkte, Fertilität. Die Vorlesung betont die Vermittlung von Kenntnissen im Bereich von Datenquellen, amtlicher Statistik und relevanten Ergebnissen der Umfrageforschung. Studierende sollen damit in die Lage versetzt werden, ausgewählte Forschungen, Fragestellungen und Datenquellen kennen zu lernen und deren Erkenntnisleistungen mit Hilfe von Texten und Beispielen zu verstehen. In der Vorlesung soll nicht nur vorgelesen, sondern anhand von Folien gemeinsam gearbeitet werden.

**Literatur:**

Basislektüre: Klein, Thomas 2005, Sozialstrukturanalyse, Reinbeck:Rowohlt.

**Anmeldung für die Veranstaltung:** bis 12. Oktober 2007 via e-study  
( ▶ [www.soz.unibe.ch/studium/e-study](http://www.soz.unibe.ch/studium/e-study))

**Anmeldung für die Prüfung:** bis 15. Dezember 2007 via e-PUB ( ▶ [www.epub.unibe.ch](http://www.epub.unibe.ch))

**Prüfungstermin:** 11. Januar 2008

**Leistungsnachweis:** Regelmässige Teilnahme, Protokolle (je Sitzung max. 2 Seiten), Prüfung

**Anrechenbarkeit:**

BA-Studiengang: Anrechnung mit 3 ECTS-Punkten

MA-Studiengang: nicht anrechenbar

Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss oder Fachprogramm II oder IV, Anrechnung mit 4 ECTS-Punkten

Als freie Leistungen für Studierende anderer Studiengänge; Anrechnung mit 3 ECTS-Punkten

**Vorlesung mit Übungen: Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik (4407)**

**Durchführung:** Thomas Gautschi, Ph. D.

**Zeit:** Donnerstag, 14 – 16 Uhr

**Beginn:** 27. September 2007

**Ort:** siehe Aushang

**Voraussetzung:** Abgeschlossenes Einführungsstudium

**Inhalt:** Ziel dieser Vorlesung ist es, den Studierenden ein Verständnis für die grundlegenden Methoden der bivariaten Datenanalyse (Kontingenztabellen und Zusammenhangsmasse) sowie schwerpunktmässig der gängigen Regressionsverfahren, d.h. lineare Regression (OLS) und binäre Entscheidungsmodelle (Logit, Probit), zu vermitteln. Die Vorlesung legt Wert auf den Bezug zur Praxis der sozialwissenschaftlichen Forschung und wird von wöchentlichen Übungen im PC-Pool mit dem Statistikprogramm Stata 9.2 begleitet.

**Literatur:**

- Jann, Ben (2005). Einführung in die Statistik. 2. bearbeitete Auflage. München: Oldenbourg.
- Maddala, G.S. (2001). Introduction to Econometrics. 3. Auflage. Chichester: Wiley.
- Verbeek, Marno (2004). A Guide to Modern Econometrics. Chichester: Wiley.
- Wooldridge, Jeffrey M. (2003). Introductory Econometrics. A Modern Approach. 2. Auflage. Mason, OH: South-Western.

**Anmeldung für die Veranstaltung:** bis 5. Oktober 2007 via e-study

( ▶ [www.soz.unibe.ch/studium/e-study](http://www.soz.unibe.ch/studium/e-study))

**Anmeldung für die Prüfung:** bis 15. Dezember 2007 via e-PUB (1. Prüfungstermin)

( ▶ [www.epub.unibe.ch](http://www.epub.unibe.ch)); bis 9. Februar 2008 via e-PUB (2. Prüfungstermin)

( ▶ [www.epub.unibe.ch](http://www.epub.unibe.ch))

**Prüfungstermine:**

1. Termin: 10. Januar 2008, 14 – 16 Uhr

2. Termin: 14. Februar 2008, 14 – 16 Uhr

**Leistungsnachweis:** Durch Abgabe der Übungsaufgaben aus dem PC-Pool und einer schriftlichen Abschlussprüfung.

**Anrechenbarkeit:**

BA-Studiengang: Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

MA-Studiengang: nicht anrechenbar

Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss im Rahmen des sozialwissenschaftlichen Grundstudiums; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

## **Vorlesung und Übung: Soziologische Forschungsprobleme und Forschungsstrategien (4105)**

**Durchführung:** Prof. Dr. Martin Abraham / Prof. Dr. Claudia Honegger / Prof. Dr. Gerd Nollmann / Dr. Charlotte Müller

**Zeit:** Übung: Mittwoch, 16 – 18 Uhr  
Vorlesung: Donnerstag, 10 – 12 Uhr

**Beginn:** Vorlesung: 27. September 2007  
Übung: 3. Oktober 2007

**Ort:** siehe Aushang

**Voraussetzung:** Abgeschlossenes BA-Studium

**Inhalt:** Mit dieser Kombination aus Vorlesung und Übung, die als einführende Veranstaltungen für den Masterstudiengang konzipiert sind, wird ein Überblick über die existierenden Forschungs- und Vertiefungsgebiete am Institut für Soziologie gegeben. Es werden für laufende und geplante Forschungsprojekte theoretische Grundlagen sowie empirische Designs vorgestellt. Masterstudierende erhalten so die Gelegenheit, mögliche Studienschwerpunkte kennen zu lernen.

Die vertiefende Übung zur Vorlesung findet Mittwoch, 16 – 18 Uhr unter der Leitung von Dr. Charlotte Müller und Lukas Neuhaus, lic. rer. soc., statt, und ist für die Teilnehmenden der Vorlesung verbindlich.

### **Literatur:**

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

**Anmeldung für die Veranstaltung:** bis 5. Oktober 2007 via e-study  
( ▶ [www.soz.unibe.ch/studium/e-study](http://www.soz.unibe.ch/studium/e-study))

**Anmeldung für die Prüfung:** bis 15. Dezember 2007 via e-PUB ( ▶ [www.epub.unibe.ch](http://www.epub.unibe.ch))

**Prüfungstermin:** 20. Dezember 2007

**Leistungsnachweis:** Prüfung (als Leistungsnachweis der Vorlesung) und schriftliche Arbeit (als Leistungsnachweis der Übung)

### **Anrechenbarkeit:**

BA-Studiengang: nicht anrechenbar.

MA-Studiengang: Anrechnung mit 6 ETCS-Punkten

Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss oder Fachprogramm auf Anfrage an Charlotte Müller ([mueller@soz.unibe.ch](mailto:mueller@soz.unibe.ch))

## 4.2 Proseminare

### Proseminar: Einführung in soziologisches Denken (4419)

**Durchführung:** Dr. Dietmar Wetzel

**Zeit:** Mittwoch, 16 – 18 Uhr  
**Beginn:** 26. September 2007  
**Ort:** siehe Aushang

**Voraussetzung:** keine

**Inhalt:** Die im Rahmen des Studiums obligatorische Vorlesung „Einführung in die Soziologie“ behandelt aktuelle gesellschaftliche Themen sowie zentrale Bereiche und Grundbegriffe der Soziologie. Das diese Vorlesung begleitende Proseminar beabsichtigt dreierlei:

1. eine vertiefende Textlektüre zu den in der Vorlesung behandelten Themen in historisch-disziplinärer Perspektive: wie werden von zentralen VertreterInnen („Klassikern“) gesellschaftliche Problemstellungen thematisiert? Welche Methoden finden dabei eine Anwendung? Wie lassen sich Bezüge zu aktuellen Fragestellungen herstellen? (Beispielsweise zu den Fragen gesellschaftlicher Integration, zu den Bedingungen unter denen Bildungsprozesse stattfinden, zur Ungleichheit im Geschlechterverhältnis etc.)
2. eine methodische Einführung in das Arbeiten mit soziologischem Material/Texten: dabei geht es um Fragen der Textaufbereitung und des Exzerpierens sowie Techniken der Literaturrecherche.
3. eine Reflexion auf Darstellungsweisen und Erarbeiten eines eigenen Standpunktes: neben dem Verfassen von Texten, Protokollen und Kommentaren soll vor allen Dingen ein kritischer Standpunkt durch intensive Textarbeit ermöglicht werden.

**Literatur:**

- Essbach, Wolfgang: Studium Soziologie. München 1996 (Einstiegslektüre)

Eine Textsammlung liegt zu Veranstaltungsbeginn als Kopiervorlage in der Bibliothek der Sozialwissenschaften (Handapparat) vor.

**Anmeldung:** bis 5. Oktober 2007 ( ▶ [www.soz.unibe.ch/studium/e-study](http://www.soz.unibe.ch/studium/e-study))

**Leistungsnachweis:**

Durch Anfertigung zweier Leistungsnachweise:

- 1) Textanalyse/Essay und
- 2) Protokoll/Referatskritik

**Anrechenbarkeit:**

BA-Studiengang: Anrechnung mit 4 ECTS-Punkten

MA-Studiengang: nicht anrechenbar

Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss oder Fachprogramm nach Absprache; Anrechnung mit 4 ECTS-Punkten

## **Proseminar: Grundzüge und Anwendungsbereiche soziologischer Theorien (4419)**

**Durchführung:** Natascha Nisic, dipl. Soz.

**Zeit:** Mittwoch, 14 - 16 Uhr  
**Beginn:** 3. Oktober 2007  
**Ort:** siehe Aushang

**Voraussetzung:** „Einführung in die Soziologie“ und „Einführung in die empirische Sozialforschung“ abgeschlossen

**Inhalt:** Das Proseminar bietet eine Einführung in ausgewählte theoretische Ansätze der Soziologie und ihre empirische Umsetzung. Die vorgestellten Ansätze sollen dabei zueinander in Beziehung gesetzt und Grenzen und Möglichkeiten ihrer Anwendung auf soziologische Themenbereiche ausgelotet werden. Als Basis dient die gemeinsame Lektüre und kritische Diskussion zentraler Texte. Ziel des Proseminars ist es, grundlegende Fähigkeiten zur Theorierezeption und empirischen Erschließung soziologischer Fragestellungen zu vermitteln. Zudem werden im Rahmen des Proseminars auch grundlegende Schritte wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt (Literaturrecherche, Schreiben wissenschaftlicher Arbeiten, etc.).

### **Literatur:**

- Ein Reader zum Proseminar liegt zu Veranstaltungsbeginn zum Kauf vor.
- Für einen Überblick: Turner, Jonathan H. (2003): The Structure of Sociological Theory. Belmont, CA: Wadsworth Thomson Learning.

**Anmeldung:** bis 5. Oktober 2007 via e-study (► [www.soz.unibe.ch/studium/e-study](http://www.soz.unibe.ch/studium/e-study))

**Leistungsnachweis:** durch die schriftliche Bearbeitung von Fragen zu den Texten jeder Sitzung

### **Anrechenbarkeit:**

BA-Studiengang: Anrechnung mit 4 ECTS-Punkten

MA-Studiengang: nicht anrechenbar

Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss oder Fachprogramm nach Absprache; Anrechnung mit 4 ECTS-Punkten

## 4.3 Seminare

### **Seminar: Grundzüge empirisch-theoretischer Forschung (Basic I) (4032)**

**Durchführung:** Prof. Dr. Martin Abraham

**Zeit:** Dienstag, 16 – 18 Uhr

**Beginn:** 2. Oktober 2007

**Ort:** siehe Aushang

**Voraussetzung:** „Einführung in die Soziologie“ und „Einführung in die empirische Sozialforschung“ abgeschlossen

**Inhalt:** Ziel dieses Seminars ist es, anhand exemplarischer Studien die Umsetzung unterschiedlicher soziologischer Theorien in empirischer Forschung einzuüben. Dies umfasst die Ableitung von testbaren Hypothesen, deren Operationalisierung sowie die Auswahl eines adäquaten Forschungsdesigns. Die Veranstaltung dient als grundlegende Einführung in den BA-Schwerpunkt „empirische Sozialforschung“ und ist Voraussetzung für den Besuch weiterer Veranstaltungen in diesem Bereich.

**Literatur:**

- Büschges, Günter, Abraham, Martin und Funk, Walter (1998): Grundzüge der Soziologie. München: Oldenbourg.
- Diekmann, Andreas (2003): Empirische Sozialforschung, Reinbeck: Rowohlt.
- Turner, Jonathan H. (1998): The Structure of Sociological Theory. Belmont, CA: Wadsworth

**Anmeldung:** bis 5. Oktober 2007 via e-study (► [www.soz.unibe.ch/studium/e-study](http://www.soz.unibe.ch/studium/e-study))

**Leistungsnachweis:** Ausarbeitung eines Forschungsdesigns (als Gruppenarbeit)

**Anrechenbarkeit:**

BA-Studiengang: Major: Schwerpunkt 2 und 3; Minor 60, alle Minor 30; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

MA-Studiengang: nicht anrechenbar

Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss oder Fachprogramm II, Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

---

**Seminar: Soziale Ungleichheit in der postindustriellen Dienstleistungsgesellschaft (4102)**

**Durchführung:** Prof. Dr. Gerd Nollmann

**Zeit:** Freitag, 12 – 14 Uhr

**Beginn:** 5. Oktober 2007

**Ort:** siehe Aushang

**Voraussetzung:** „Einführung in die Soziologie“ und „Einführung in die empirische Sozialforschung“ abgeschlossen

**Inhalt:** Moderne Länder haben sich seit 1970 erheblich verändert. Dieser Wandel wird häufig als Übergang von Industrie- zu postindustriellen Dienstleistungsgesellschaften beschrieben. Damit sind erhebliche Änderungen in Gestalt und Funktion von Wohlfahrtsstaaten, Arbeitsmärkten und privaten Haushalten verbunden. Das Seminar wird diese Änderungen aus einer international vergleichenden Perspektive untersuchen. Dabei soll nicht nur der Wandel der letzten Jahrzehnte genau erfasst werden. Vielmehr werden auch aktuelle Kontroversen zu Aufgaben und Zielen des Wohlfahrtsstaates mit Bezug auf Arbeitsmärkte, Geschlechterrollen, Armut und Reichtum, Bildungschancen, Fertilität und Sozialversicherungen erarbeitet und diskutiert.

**Literatur:**

- Scharpf, Fritz B. 1986, Strukturen der post-industriellen Gesellschaft, oder: Verschwindet die Massenarbeitslosigkeit in der Dienstleistungs- und Informations-Ökonomie? In: Soziale Welt 1, 3-24.

**Anmeldung:** bis 12. Oktober 2007 via e-study (► [www.soz.unibe.ch/studium/e-study](http://www.soz.unibe.ch/studium/e-study))

**Leistungsnachweis:** Regelmässige Teilnahme, Vorbereitung der Texte, kurze schriftliche Beantwortung von drei Fragen zu den Texten der laufenden Sitzung, Referat, schriftliche Ausarbeitung auf 8-10 Seiten. Hausarbeiten (15 Seiten) erst nach Vergabe aller Referate. Abgabe für alle schriftlichen Ausarbeitungen spätestens 30.3.2008

**Anrechenbarkeit:**

BA-Studiengang: Major: Schwerpunkt 1 bis 3; Minor 60, alle Minor 30; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

MA-Studiengang: nicht anrechenbar

Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss oder Fachprogramm I, III und IV; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

## Seminar: Einführung in die Wissenssoziologie (4120)

**Durchführung:** Prof. Dr. Claudia Honegger / Adrian Beutler

**Zeit:** Mittwoch, 10 – 12 Uhr

**Beginn:** 3. Oktober 2007

**Ort:** siehe Aushang

**Voraussetzung:** „Soziologische Theorien I + II“ abgeschlossen

**Inhalt:** Sowohl in der wissenschaftlichen Diskussion als auch in der (massenmedialen) Öffentlichkeit ist seit einiger Zeit häufig die Rede davon, dass die Gesellschaft der Gegenwart als *Wissensgesellschaft* charakterisiert werden könne. Damit soll die grosse und zunehmende Bedeutung der Produktion und Organisation von Wissen („Wissensmanagement“) für verschiedene gesellschaftliche Teilbereiche (Wirtschaft, Politik, Medien) betont werden. Häufig bleibt dabei allerdings unklar, was genau unter „Wissen“ zu verstehen ist und wie das Verhältnis von „Wissen“ und „Gesellschaft“ aufzufassen ist.

Mit der Klärung genau dieser Frage nach der „Sozialität von Wissen“ beschäftigt sich die Wissenssoziologie: Welche gesellschaftlichen Funktionen erfüllen welche Formen von Wissen? Welche Beziehungen gibt es zwischen sozialstrukturellen Sachverhalten (Schichten, Milieus, Gruppen etc.) und der Verteilung und den Inhalten dessen, was in einer Gesellschaft „gewusst“ wird? Wie hängt gesellschaftlicher Wandel und die Veränderung von Wissensbeständen zusammen?

Das Seminar verfolgt das Ziel, einen Überblick über die wichtigsten klassischen und aktuellen wissenssoziologischen Positionen zu verschaffen. Neben der Diskussion von theoretisch-konzeptuellen Grundagentexten soll dabei vor allem auch beleuchtet werden, wie die verschiedenen Autoren diese theoretischen Konzepte zur empirischen Untersuchung konkreter Wissensformen einsetzen.

Konkret sollen zunächst wichtige Arbeiten von Karl Mannheim, dem Begründer der klassischen Wissenssoziologie, behandelt werden; anschliessend werden wir uns, anhand von Auszügen aus ihrem einflussreichen Buch „Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit“, mit der „Verallgemeinerung“ und „Veralltäglicung“ wissenssoziologischer Fragestellungen durch Peter Berger und Thomas Luckmann beschäftigen. Im Anschluss an die Auseinandersetzung mit Beispielen aus der aktuellen (empirischen) Forschung, die sich auf die genannten klassischen Konzeptionen berufen, sollen schliesslich zwei neuere Ansätze der Soziologie des Wissens vorgestellt werden: zum einen die systemtheoretische Reformulierung wissenssoziologischer Fragestellungen durch Niklas Luhmann, zum anderen die „Archäologie des Wissens“ von Michel Foucault, der sich zwar selbst nicht explizit in die Tradition der Wissenssoziologie stellt, aber vergleichbare Erkenntnisinteressen verfolgt und zudem von beträchtlichem Einfluss auf die aktuelle Diskussion ist.

### Literatur:

- Knoblauch, Hubert (2005): *Wissenssoziologie*, Konstanz: UVK.
- Maasen, Sabine (1999): *Wissenssoziologie*, Bielefeld: Transcript.

**Anmeldung:** bis 5. Oktober 2007 via e-study (► [www.soz.unibe.ch/studium/e-study](http://www.soz.unibe.ch/studium/e-study))

**Leistungsnachweis:** Die Anrechnung als Einzelabschluss erfordert die Übernahme eines Referats sowie eine schriftliche Arbeit im Umfang von ca. 10-15 Seiten. Für die Anrechnung an das Fachprogramm im Rahmen eines Lizentiatsstudienganges ist entweder ein Referat zu halten oder ein Essay (Umfang ca. 5 Seiten) zu verfassen.

**Anrechenbarkeit:**

BA-Studiengang: Major: Schwerpunkt Nr. 1 – 3; Minor 60, alle Minor 30; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

MA-Studiengang: nicht anrechenbar

Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss oder Fachprogramm I oder IV (andere Fachprogramme nach Absprache); Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

**Seminar: Work in Progress & Ideenbörse für BA-Arbeiten (4127)**

**Durchführung:** Dr. Charlotte Müller / Iris Graf

**Zeit:** Dienstag, 10 – 12 Uhr

**Beginn:** 2. Oktober 2007

**Ort:** siehe Aushang

**Voraussetzung:** Obligatorien des BA-Studiums abgeschlossen

**Inhalt:** Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die eine soziologische BA-Arbeit in den Schwerpunkten „Geschichte und Theorien“ oder „Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich“ auszuarbeiten beabsichtigen. In dem Forschungsseminar soll der gesamte Arbeitsprozess diskursiv begleitet werden: Generierung und Präzisierung einer Fragestellung, Literaturrecherche, Auseinandersetzung mit dem jeweilig zu erstellenden Materialkorpus sowie Schlussfolgerungen. Die Diskussion der einzelnen Arbeitsschritte erfolgt dabei projektorientiert entlang der Arbeitsthemen. Interessierte Studierende werden gebeten, bis zum 21. September 2007 per Mail (muel-ler@soz.unibe.ch) mit der Veranstalterin Kontakt aufzunehmen.

**Literatur:**

Wird aus den Arbeitsschwerpunkten der Teilnehmenden entwickelt.

**Anmeldung:** bis 21. September 2007 via e-study ( ▶ [www.soz.unibe.ch/studium/e-study](http://www.soz.unibe.ch/studium/e-study)) und per Mail an Charlotte Müller (mueller@soz.unibe.ch)

**Leistungsnachweis:** Durch Seminarbeiträge und schriftliche Ausarbeitung

**Anrechenbarkeit:**

BA-Studiengang: Major: Schwerpunkt 1 und 2; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

MA-Studiengang: nicht anrechenbar

Lizentiats-Studiengang: nicht anrechenbar

## Seminar: Soziologie der Kunst (4128)

**Durchführung:** Andrea Glauser, lic.rer.soc.

**Zeit:** Donnerstag, 10 – 12 Uhr

**Beginn:** 4. Oktober 2007

**Ort:** siehe Aushang

**Voraussetzung:** „Einführung in die Soziologie“ und „Einführung in die empirische Sozialforschung“ abgeschlossen

**Inhalt:** Ist der Künstler das Idealbild des flexiblen, mobilen, netzwerkartig organisierten und passioniert arbeitenden Subjekts schlechthin? Diese Frage wurde in den vergangenen Jahren nicht zuletzt vor dem Hintergrund von Luc Boltanskis und Eve Chiapellos Studie »Der neue Geist des Kapitalismus« (2003 [1999]) rege diskutiert. Boltanski und Chiapello vertreten die These, dass das kapitalistische Wirtschafts- und Arbeitssystem gestärkt aus der Krise um 1968 hervorging, weil es die »Künstlerkritik« zu vereinnahmen vermochte. Insofern künstlerische Arbeit zum Modell avancierte, sehen die AutorInnen deren kritisches Potential in Frage gestellt. Im Rahmen dieses Seminars werden wir uns unter anderem entlang unterschiedlicher Problematisierungen mit dem Verhältnis von Kunst und Kritik auseinandersetzen. Neben den Thesen von Boltanski und Chiapello, die vornehmlich auf den Entstehungskontext und die Entwicklungs- und Verwendungsdynamik von künstlerischen Wertigkeitsprinzipien fokussieren, werden Positionen zur Diskussion stehen, die primär mit Blick auf Produktions- und Erfahrungsmodi die Möglichkeiten einer kritischen Kunst ausloten. Ein weiterer Schwerpunkt des Seminars bildet der Zusammenhang von Kunst und sozialer Differenzierung. Es ist eine Art soziologischer Gemeinplatz, dass sich Kunst historisch zu einem Mikrokosmos mit kulturell spezifischen Regeln und Codes ausdifferenziert hat und damit zusammenhängend als »soziales Feld« (Pierre Bourdieu), »Funktionssystem« (Niklas Luhmann), »Art World« (Howard Becker), »Sinnprovinz« (Alfred Schütz) oder »Wertsphäre« (Max Weber) zu beschreiben ist. Wir widmen uns in diesem Zusammenhang neben ausgewählten Positionen hauptsächlich der Frage der Grenzen: Auf der Basis von kleineren Feldstudien ist die gegenwärtig viel debattierte Nahtstelle von Kunst und Wissenschaft zu beleuchten und unter Rückgriff auf Georg Simmels »Bilderrahmen« (1902) und neuere Studien das Problem von räumlichen, materialisierten Sinn Grenzen in den Blick zu nehmen. Räumliche Konstellationen stehen auch im Zentrum des dritten Seminarschwerpunkts, der den Zusammenhang von sozialem Raum, Geschmacksurteil, Distinktion und Kunst zum Gegenstand hat. Ausgehend von empirischen Studien zu Kunst im öffentlichen Raum, in privaten Wohnräumlichkeiten sowie im Kontext der Repräsentation politischer und ökonomischer Eliten (»Mit dem Rücken zur Kunst«) wird die These von Pierre Bourdieu und anderen zu diskutieren sein, derzufolge Klassengrenzen auch Geschmacksgrenzen sind und soziale Distinktion Fragen der Definitionsmacht und der Klassifikationen im Bereich der Künste involviert. – Das Seminar hat zum Ziel, die Teilnehmenden mit zentralen Problemstellungen und Diskussionen der (Kunst-)Soziologie vertraut zu machen und zu eigenen Befragungen und Nachforschungen anzuregen.

**Literatur:** Seminartexte und Zusatzlektüre werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

### Literatur zur Vorbereitung:

- Theodor W. Adorno (1967): Thesen zur Kunstsoziologie, in: Ders., Ohne Leitbild. Parva Aesthetica, Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 94-103.
- Pierre Bourdieu (2001): Die Regeln der Kunst. Genese und Struktur des literarischen Feldes. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

**Anmeldung:** bis 5. Oktober 2007 via e-study (► [www.soz.unibe.ch/studium/e-study](http://www.soz.unibe.ch/studium/e-study))

**Leistungsnachweis:** Die Anrechnung als Einzelabschluss erfordert die Übernahme eines Referats sowie eine schriftliche Arbeit im Umfang von 10-15 Seiten. In Ausnahmefällen kann der Leistungsnachweis ausschliesslich in Form einer schriftlichen Arbeit (Umfang ca. 20 Seiten) erbracht werden. Für die Anrechnung an das Fachprogramm im Rahmen eines Lizentiatsstudienganges ist entweder ein Referat zu halten oder ein Essay (Umfang ca. 5 Seiten) zu verfassen.

**Anrechenbarkeit:**

BA-Studiengang: Major: Schwerpunkt Nr. 1 – 3; Minor 60, alle Minor 30; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

MA-Studiengang: nicht anrechenbar

Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss oder Fachprogramm I, III und IV; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

## **Seminar: Soziale Netzwerkanalyse (4412)**

**Durchführung:** Thomas Gautschi, Ph. D.

**Zeit:** Mittwoch, 14 – 16 Uhr

**Beginn:** 3. Oktober 2007

**Ort:** siehe Aushang

**Voraussetzung:** „Einführung in die Soziologie“ und „Einführung in die empirische Sozialforschung“ abgeschlossen

**Inhalt:** In diesem Seminar werden zuerst die (theoretischen) Grundlagen der sozialen Netzwerkanalyse (3 Sitzungen Vorlesung) und sodann Fragestellungen aus dem weiten Feld netzwerkorientierter, empirischer Arbeiten behandelt. Letztere werden im Rahmen von Präsentationen und Diskussionen behandelt.

### **Literatur:**

- Scott, J. 2000. *Social Network Analysis: A Handbook*. 2. Auflage. Newbury Park, CA: Sage.
- Wasserman, S. und K. Faust. 1994. *Social Network Analysis. Methods and Applications*. Cambridge: Cambridge University Press

**Anmeldung:** bis 5. Oktober 2007 via e-study (► [www.soz.unibe.ch/studium/e-study](http://www.soz.unibe.ch/studium/e-study))

**Leistungsnachweis:** Durch Übernahme eines Referatsthemas, aktiver Teilnahme an den Diskussionen sowie schriftlicher Hausarbeit

### **Anrechenbarkeit:**

BA-Studiengang: Major: Schwerpunkt Nr 2 und 3; Minor 60, alle Minor 30; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

MA-Studiengang: nicht anrechenbar

Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss oder Fachprogramm I, II und III; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

**Seminar: Menschenrechte und Islam (4510)**

**Durchführung:** Dr. Farhad Afshar

**Zeit:** Dienstag, 14 – 16 Uhr

**Beginn:** 2. Oktober 2007

**Ort:** siehe Aushang

**Voraussetzung:** „Einführung in die Soziologie“ und „Einführung in die empirische Sozialforschung“ abgeschlossen

**Inhalt:** Das Seminar vermittelt einen Einblick in die Grundlagen der soziologischen Diskussion der Menschenrechte. Der erste Teil beschäftigt sich mit der theoretischen Fragestellung Universalität / Internationalität der Menschenrechte. Inwiefern ist das Konzept der Menschenrechte, das Universalität beansprucht, tatsächlich universal? Gibt es wissenschaftlich tatsächlich universale Rechte oder handelt es sich dabei um internationalisiertes Recht? Verursacht dieses Rechtsverständnis, das Universalität beansprucht und dabei die Werte der eigenen Kultur als Grundlage für alle Kulturen erklärt, nicht ein Konfliktpotential zum Rechtsverständnis anderer Kulturen?

Der zweite Teil des Seminars vermittelt als Ergänzung zum westlichen Konzept der Menschenrechte das islamische Verständnis der Menschenrechte. Zentral dabei sind die kulturelle Bedingtheit des Rechts und die Frage nach dem Subjekt der Geschichte. Folgende Fragen sollen erörtert werden: Wer setzt Recht und wie ist die Bedeutung der Stellung von Individuum, Gesellschaft und Nation in interkulturellen Beziehungen zu verstehen, wenn unterschiedliche Kulturen konträre Auffassungen vertreten?

**Organisation:** Jede Sitzung behandelt theoretisch ein Thema, das an einem Fallbeispiel verdeutlicht und kritisch beurteilt wird. Vor der Sitzung wird ein Handout verteilt, das die Behandlung des Themas, die Hauptthesen, die Literatur und die Diskussionsfragen darlegt. Nach dem Referat werden die Fragen in kleinen Arbeitsgruppen behandelt und im Plenum erörtert.

**Literatur:**

Leseliste wird Anfang des Semesters abgegeben.

An der Universität Bern fand im Sommersemester 2003 in der Ethnologie ein interessantes Seminar zu Menschenrechten und Kultur statt. Herr Alex Sutter erstellte hierzu eine umfassende Literaturliste, die ich zusätzlich zur Einsicht empfehle:

[http://www.humanrights.ch/home/upload/pdf/030523\\_literaturliste.pdf](http://www.humanrights.ch/home/upload/pdf/030523_literaturliste.pdf)

**Anmeldung:** bis 5. Oktober 2007 via e-study (► [www.soz.unibe.ch/studium/e-study](http://www.soz.unibe.ch/studium/e-study))

**Leistungsnachweis:** Durch Seminarbeiträge, Referat mit Handout und schriftliche Seminararbeit oder gemäss den Anforderungen des Fachprogramms.

**Anrechenbarkeit:**

BA-Studiengang: Major: Schwerpunkt Nr. 1 und 2; Minor 60, alle Minor 30; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

MA-Studiengang: nicht anrechenbar

Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss oder Fachprogramm I, III, IV; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

## Seminar: Soziologie der Aufklärung (4029)

**Durchführung:** Prof. Dr. Claudia Honegger (Soziologie) / Dr. Brigitte Schnegg (Geschichte)

**Zeit:** Donnerstag, 14 – 16 Uhr

**Beginn:** 4. Oktober 2007

**Ort:** siehe Aushang

### Voraussetzung:

- Für Studierende der Soziologie: Abgeschlossenes BA-Studium (für Masterstudierende); „Soziologische Theorien I & II abgeschlossen
- Für Studierende der Geschichte: Bachelorstudierende ab dem 3. bis 4. Semester und Masterstudierende.

**Inhalt:** Heute ist wieder einmal viel von Aufklärung die Rede, von denen, die eine gehabt hätten, und den anderen, denen sie fehle. Auch wird vom Scheitern der Aufklärung gesprochen, von den Widersprüchen der von ihr angetriebenen Modernität und Modernisierung. Seit im Winter 1783/84 in der <Berlinerischen Monatsschrift> die Frage zur Diskussion stand, was Aufklärung sei, gibt es eine Aufklärung über die Aufklärung. Wir werden uns auch in diesem Seminar mit dieser Frage beschäftigen: Was ist/was war Aufklärung? Es sollen verschiedene Bereiche beleuchtet werden: die Formen der Geselligkeit (Sozietäten, Kaffeehäuser, Salons); das Sammeln und Ordnen von Wissen (Encyclopédie); Vernunft und Religion; die Wissenschaften vom Menschen; Geschlechterverhältnisse im Umbruch; die Ökonomie: von der Physiokratie zum Markt; Gefühl und Subjektivität; Moral und Ethik; die Aufklärung und die aussereuropäische Welt. Obwohl wir uns auf die historische Aufklärung konzentrieren, werden auch die wechselnden Formen der Beschwörung der Aufklärung oder der Vernunftkritik Gegenstand des Seminars sein.

Zum Ablauf des Seminars: Im Zentrum jeder Sitzung steht ein zentraler zeitgenössischer Text, der von allen vorbereitend zu lesen ist. In den Referaten wird dieser mit Hilfe von zusätzlicher Literatur vorgestellt und kommentiert.

### Literatur:

- Rudolf Vierhaus, *Was war Aufklärung?* Göttingen (Wallstein Verlag) 1995, 32 Seiten. CHF 19.80.

Nach der Anmeldung erhalten die Studierenden Zugriff auf eine pdf - Datei mit den vergriffenen Büchern von:

- Robert Darnton, *George Washingtons Zähne oder Noch einmal: Was ist Aufklärung?* München (C.H. Beck Verlag) 1996, 36 Seiten.
- Roy Porter, *Kleine Geschichte der Aufklärung*, Berlin (Verlag Klaus Wagenbach) 1991, 109 Seiten.

Zugänglich sind:

- (auf die deutsche Literatur fokussierend) Michael Hofmann, *Aufklärung. Tendenzen – Autoren – Texte*, Stuttgart (Reclam, Universal-Bibliothek Nr. 17616) 1999. CHF 13.30.
- Dorinda Outram, *The Enlightenment*, Cambridge 2005.
- Dorinda Ourtram, *Panorama of the Enlightenment*, London 2006
- (dt. *Aufbruch in die Moderne. Die Epoche der Aufklärung*, Zürich: Verlag Neue Zürcher Zeitung 2006, mit CHF 78.00 leider sehr teuer).

**Anmeldung:** bis 5. Oktober 2007 via e-study ( ▶ [www.soz.unibe.ch/studium/e-study](http://www.soz.unibe.ch/studium/e-study)) bzw. via ephi (Geschichte)

**Leistungsnachweis:**

- Für Studierende der Soziologie: Referat und schriftliche Hausarbeit (10 – 15 Seiten) oder für Lizentiatsstudierende nach den Anforderungen der Fachprogramme I oder IV.
- Für Studierende der Geschichte: Referat und schriftliches Arbeitspapier (10-15 Seiten)

**Anrechenbarkeit:**

BA-Studiengang: nicht anrechenbar

MA-Studiengang: Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

Für Studierende der Geschichte: 7 ECTS-Punkte für den Epochenschwerpunkt vor 1800; Schwerpunkte CH und NG

Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss oder Fachprogramm I oder IV; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

**Seminar: Betriebliche Weiterbildung (4215)**

**Durchführung:** Prof. Dr. Martin Abraham

**Zeit:** Mittwoch, 10 – 12 Uhr

**Beginn:** 3. Oktober 2007

**Ort:** siehe Aushang

**Voraussetzung:** Abgeschlossenes BA-Studium (für MA-Studierende) bzw. keine (für Lizentiats-Studierende)

**Inhalt:** Angesichts sich schnell wandelnder Technologien und Märkte kommt der betrieblichen Weiterbildung in modernen Gesellschaften eine immer grössere Bedeutung zu. Immer mehr Arbeitnehmer durchlaufen formalisierte oder informelle Weiterbildungsmassnahmen, in Folge dessen nimmt der Markt für Weiterbildungsanbieter rasch zu. Vor diesem Hintergrund werden in diesem Seminar die soziologisch interessanten Aspekte beruflicher Weiterbildung beleuchtet: Wer geht wann in welche Massnahme mit welchen Konsequenzen? Wie regeln Betriebe als wesentliche "Verteilstelle" die Vergabe von Weiterbildung? Profitieren die Betriebe von diesen Massnahmen? Wie funktioniert der Markt für Weiterbildung, d.h. wie finden Anbieter und Nachfrager zusammen? Hierfür werden relevante Theorien und empirische Studien diskutiert. Nicht Gegenstand des Seminars sind pädagogische Fragen wie Durchführung, Didaktik und Konzepte von Weiterbildungsmassnahmen.

**Literatur:**

- Knoke, David, und Arne L. Kalleberg (1994): "Job Training in U.S. Organizations." *American Sociological Review* 59:537-546.
- Pannenber, Markus (1995): *Weiterbildungsaktivitäten und Erwerbsbiographie*. Frankfurt a.M.: Campus

**Anmeldung:** bis 5. Oktober 2007 via e-study (► [www.soz.unibe.ch/studium/e-study](http://www.soz.unibe.ch/studium/e-study))

**Leistungsnachweis:** Die Bedingungen für den Leistungsnachweis werden zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

**Anrechenbarkeit:**

BA-Studiengang: nicht anrechenbar

MA-Studiengang: Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss oder Fachprogramm II und III; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

## 4.4 Blockseminare

### Blockseminar: Der Islam und der Westen – politische Kulturen und internationale Beziehungen (4121)

**Durchführung:** Prof. Dr. Kai Hafez

**Daten/Zeit:** Mittwoch, 26. September – Freitag, 28. September 2007, 10 – 18 Uhr  
Samstag, 29. September 2007, 10 – 14 Uhr

**Ort:** siehe Aushang

**Voraussetzung:** „Einführung in die Soziologie“ und „Einführung in die empirische Sozialforschung“ abgeschlossen.

**Inhalt:** Die islamische Welt und der Westen gelten vielfach als politische, kulturelle und religiöse Gegenpole. Ihre sozialen Werte und politischen Kulturen werden als konflikthaft und im Kern unvereinbar betrachtet.

Ziel der Veranstaltung wird es sein, eine differenzierte Sicht geistig-ideeller, realpolitischer und kommunikativer Beziehungsaspekte zwischen der islamischen Welt und Europa, Nordafrika/Nahost und Europa/USA zu entwickeln. Ist „der Islam“ eigentlich die entscheidende Kategorie zum Verständnis sozio-kultureller Vorgänge in den Regionen?

Wie ist die Stellung anderer geistiger Strömungen wie der Demokratie, dem Säkularismus, Autoritarismus oder Kommunismus/Kapitalismus mit Blick auf die heutigen muslimischen Mehrheitsregionen zu bilanzieren? Welche geokulturellen Ausprägungen und Verschiedenheiten gibt es, und als wie gross ist die Spannweite der politischen Kultur in ihrem gegenwärtigen Ist-Zustand wie in der historischen Genese zu bewerten? Im Seminar wird zu erörtern sein, inwieweit die Beziehungen zwischen Europa und der muslimisch geprägten Welt etwa durch die historisch wirksame Mittelmeerkultur geprägt ist und welchen Einfluss der Prozess der Globalisierung – u. a. in Form der muslimischen Diaspora in Europa und den USA – hat. Da Seminar wird schliesslich durch eine tour d'horizon durch die wichtigsten Felder der internationalen Politik und der westlichen Nahostpolitik abgerundet (Iran, Irak, Nahostkonflikt usw.).

Gerade die Terrorattentate des 11. September, der Afghanistankrieg und der Irakkrieg 2003 haben der Frage nach dem Zusammenhang zwischen einer politischen Neuordnung in der Region und einer Revision der westlichen Nahostpolitik unter den Vorzeichen der Entspannungspolitik grösstmögliche Aktualität verliehen.

#### Literatur:

- Hafez, Kai (Hrsg.), Der Islam und der Westen. Anstiftung zum Dialog, Frankfurt: Fischer TB Verlag 1997
- Hafez, Kai (Hrsg.), Der Irak – Land zwischen Krieg und Frieden, Heidelberg: Palmyra Verlag 2003

**Anmeldung:** bis 21. September 2007 via e-study (► [www.soz.unibe.ch/studium/e-study](http://www.soz.unibe.ch/studium/e-study))

**Leistungsnachweis:** Die Anrechnung als Einzelabschluss erfordert aktive Teilnahme sowie eine schriftliche Arbeit im Umfang von ca. 20 Seiten. Für die Anrechnung an das Fachprogramm im Rahmen eines Lizentiatsstudienganges ist eine kleinere Arbeit (Umfang ca. 10 Seiten) zu verfassen.

#### Anrechenbarkeit:

BA-Studiengang: Major: Schwerpunkt 1 und 2; Minor 60, alle Minor 30; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

MA-Studiengang: nicht anrechenbar

Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss oder Fachprogramm I, III und IV; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

**Blockseminar: Soziale Klassifizierungen (4418)****Durchführung:** Dr. Martin Schmeiser / Lukas Neuhaus, lic.rer.soc.**Daten:** Montag, 8. Oktober 2007, 9 – 13 Uhr und 14 – 18 Uhr  
Freitag, 7. Dezember 2007, 10 – 13 Uhr und 14 – 17 Uhr  
Freitag, 14. Dezember 2007, 10 – 13 Uhr und 14 – 17 Uhr  
Freitag, 21. Dezember 2007, 9 – 13 Uhr**Beginn:** 8. Oktober 2007**Ort:** Unitobler, Lerchenweg 36, S 121**Voraussetzung:** „Soziologische Theorie I + II“ und „Empirisches Forschungspraktikum I + II“ abgeschlossen**Inhalt:** Vor genau 50 Jahren publizierten Heinrich Popitz und seine Mitarbeiter eine einflussreiche Studie zum „Gesellschaftsbild des Arbeiters“. Die Studie stellte die These auf, dass Industriearbeiter ein dichotomes Bild vom Aufbau der Gesellschaft haben, diese also als in zwei Grossgruppen aufgeteilt wahrnehmen. In unserem Forschungsseminar wollen wir dem Gesellschaftsbild der heutigen „unteren Schichten“ auf den Grund gehen. Zu diesem Zweck haben wir in einer früheren Lehrveranstaltung ein Sortierspiel mit Berufskarten entwickelt, das die Logiken der sozialen Klassifizierung sichtbar machen soll. Dieses Kartensortierspiel wird in Forschungsinterviews zur Anwendung kommen, welche die Studierenden mit Arbeitern und prekär Beschäftigten durchführen.Die Veranstaltung findet in vier Blöcken statt: Nach einer theoretisch-einführenden Sitzung am Montag, 8. Oktober haben die Studierenden Zeit für die Durchführung der Forschungsinterviews und die Erarbeitung von Präsentationen. In drei abschliessenden Sitzungen am 7., 14. und 21. Dezember präsentieren und diskutieren die Studierenden ihre Interpretationen und Ergebnisse.**Literatur:**

- Heinrich Popitz, Hans Paul Bahrdt, Ernst August Jüres und Hanno Kesting: Das Gesellschaftsbild des Arbeiters. Soziologische Untersuchungen in der Hüttenindustrie. Tübingen 1957

**Anmeldung:** bis 14. Oktober 2007 via e-study ( ▶ [www.soz.unibe.ch/studium/e-study](http://www.soz.unibe.ch/studium/e-study))**Leistungsnachweis:** Durchführen eines Forschungsinterviews inkl. Transkription; Präsentation der Ergebnisse im Plenum**Anrechenbarkeit:**

BA-Studiengang: Major: Schwerpunkt Nr. 1 – 3; Minor 60, alle Minor 30; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

MA-Studiengang: nicht anrechenbar

Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss oder Fachprogramm I oder IV; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

**Blockseminar: Rational Choice Theory in Sociology: Theoretical Contributions and Empirical Applications (4032)**

**Durchführung:** Prof. Dr. Martin Abraham / Prof. Dr. Norman Braun / Prof. Dr. Andreas Diekmann / Prof. Dr. Thomas Hinz

**Daten:** Montag, 3. Dezember – Freitag, 7. Dezember 2007  
**Ort:** Venice International University in Venedig

**Voraussetzung:** Abgeschlossenes BA-Studium (für Masterstudierende) bzw. abgeschlossenes Einführungsstudium (für Lizentiats-Studierende), eine Voranmeldung ist obligatorisch.

**Inhalt:** Rational Choice Theory (RCT) has become a general theoretical approach in sociology. Recent progress in the social sciences and game theory has triggered the theoretical development of RCT. The seminar will be concerned with important new ideas, concepts and questions of theory building. In addition, the seminar will illustrate empirical applications which cover broad areas in sociology: marriage and divorce, fertility, consumer behaviour, labor market processes and exchange in social networks. Participants are expected to give a presentation. Students attending without giving a presentation will be given the possibility to write a paper about one of the topics presented by other participants.

**Literatur:**

Das Programm sowie die Literaturliste werden auf der Homepage des Instituts veröffentlicht, unter  
▶ [www.soz.unibe.ch/studium/us07/venedig.asp](http://www.soz.unibe.ch/studium/us07/venedig.asp)

**Anmeldung:** Da das Angebot an Plätzen knapp ist, wird um persönliche Anmeldung bei Herrn Prof. Dr. Abraham gebeten; [abraham@soz.unibe.ch](mailto:abraham@soz.unibe.ch)

**Leistungsnachweis:** Übernahme eines Referats und/oder Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit. Fachprogramm I und II nach Absprache.

**Anrechenbarkeit:**

BA-Studiengang: nicht anrechenbar

MA-Studiengang: Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss oder Fachprogramm I und II; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

**Blockseminar: An Introduction to Bayesian Statistical Methods (4414)**

**Durchführung:** Instructor: Prof. Dr. Jeff Gill, Ph. D. (Harvard / Wash University)  
TA: Dominik Hangartner, MSc. Econ.

**Zeit:** daily 9am – Noon (lecture) and 2 pm – 4pm (review sections and lab sessions)  
**Beginn:** December 10 – 14, 2007. An introductory lecture will be held in the first week of December (negotiable).  
**Ort:** tba (siehe Aushang)

**Voraussetzung:** „Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik“ (4407) abgeschlossen und abgeschlossenes BA-Studium (für Masterstudierende)

**Inhalt:** This course introduces the theoretical and applied foundations of Bayesian statistical analysis focused on the problems encountered by social scientists. The Bayesian paradigm is ideally suited to the type of data analysis required of social scientists because it recognizes the mobility of population parameters, incorporates prior knowledge that researchers possess, and updates estimates as new data are observed. This course will introduce the basic principles of Bayesian statistics to students in the social and behavioral sciences, focusing on examples drawn from sociology, political science, economics, marketing, psychology, public policy, and anthropology. The course will make extensive use of software (**R** and WinBUGS) that is in the public domain (i.e. is free!), yet is high in quality.

**Literatur:**

- *Bayesian Methods. A Social and Behavioral Sciences Approach. SECOND EDITION.* Jeff Gill, 2007, Chapman & Hall.

**Anmeldung:** Bis 1. November 2007 via e-study ( ▶ [www.soz.unibe.ch/studium/e-study](http://www.soz.unibe.ch/studium/e-study)); No later than November 1. Please talk to Dominik Hangartner ([hangartner@soz.unibe.ch](mailto:hangartner@soz.unibe.ch)), S120, Unitobler, prior to registration.

**Leistungsnachweis:** Various graded homeworks.

**Anrechenbarkeit:**

BA-Studiengang: nicht anrechenbar

MA-Studiengang: Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss oder Fachprogramm II; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

## 4.5 Kolloquia

### Forschungskolloquium Empirie (4127)

**Durchführung:** Prof. Dr. Martin Abraham / Prof. Dr. Rolf Becker

**Zeit:** Dienstag 18.00 – 19.30 Uhr

**Beginn:** 2. Oktober 2007

**Ort:** siehe Aushang

**Voraussetzung:** keine, offen für alle Interessierten

**Inhalt:** Im Forschungskolloquium werden aktuelle Arbeiten von Studierenden, Mitarbeitenden des Instituts- oder WissenschaftlerInnen anderer Universitäten diskutiert (z.B. Fachprogramms-, Lizentiats- und Doktorarbeiten oder andere Forschungsberichte). Das genaue Programm wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

**Anmeldung:** keine erforderlich

**Leistungsnachweis:** Durch regelmässige Teilnahme, Vortrag und Anfertigung einer kurzen schriftlichen Ausarbeitung des Vortrags. Die regelmässige Teilnahme kann nach Absprache auch im Rahmen eines Fachprogramms angerechnet werden.

**Anrechenbarkeit:**

BA-Studiengang; Anrechnung mit 2 ECTS-Punkten

MA-Studiengang; Anrechnung mit 2 ECTS-Punkten

Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss oder Fachprogramm II; Anrechnung mit 2 ECTS-Punkten

## Forschungskolloquium Theorie (4127)

**Durchführung:** Prof. Dr. Claudia Honegger / Andrea Glauser, lic.rer.soc. / Dr. Charlotte Müller / PD Dr. Martin Schmeiser / Dr. Dietmar Wetzel

**Zeit:** Mittwoch, 18.30 – 20 Uhr

**Beginn:** 10. Oktober 2007

**Ort:** siehe Aushang

**Voraussetzung:** Interesse an aktuellen soziologischen Debatten

**Inhalt:** Die Veranstaltung umfasst Vorträge von Gästen aus dem In- und Ausland sowie Präsentationen von institutsinternen Forschungsprojekten, Lizentiats- und Doktoratsarbeiten. Referentinnen und Referenten: Dr. Dietmar Wetzel (Universität Bern), Prof. Dr. Hans-Peter Müller (Humboldt Universität Berlin), Prof. Dr. Beate Kraus (Technische Universität Darmstadt), Dr. des. Rainer Egloff (Collegium Helveticum Zürich), Barbara Meili (Universität Bern), Prof. em. Dr. Ute Gerhard (Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt), lic. phil. Christina Schumacher (ETH Zürich), Prof. Dr. Martina Merz (Universität Luzern), Dr. Wiebke Keim (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg), Peter Stettler, lic.rer.soc. (Pädagogische Hochschule Bern), Dr. Chantal Magnin (Büro für Sozioanalyse / Universität Bern)

**Anmeldung:** bis 5. Oktober 2007 via e-study ( ▶ [www.soz.unibe.ch/studium/e-study](http://www.soz.unibe.ch/studium/e-study))

**Leistungsnachweis:** Für Studierende wird die regelmässige Teilnahme an die Fachprogramme I und IV mit 2 ECTS-Punkten angerechnet. Die Anrechnung als benoteter Einzelabschluss erfordert einen schriftlichen Beitrag (Kritik, Protokoll, Essay). Die Studierenden müssen den regelmässigen Besuch des Kolloquiums jede Woche auf dem Programm bestätigen lassen (Unterschrift eines Dozierenden). Im Rahmen des Doktoratsstudiums erfolgt die Anrechnung auf der Basis von aktiver Beteiligung und Vortrag.

**Anrechenbarkeit:**

BA-Studiengang; Anrechnung mit 2 ECTS-Punkten

MA-Studiengang; Anrechnung mit 2 ECTS-Punkten

Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss oder Fachprogramm I und IV; Anrechnung mit 2 ECTS-Punkten

Doktoratsstudium

## 4.6 An die Soziologie anrechenbare Lehrveranstaltungen

**Lektürekolloquium: Vom „Deuxième sexe“ zur Dekonstruktion von Geschlecht: Einführung in die Geschlechtertheorie (4356)**

**(Veranstaltung des IZFG ▶ [www.izfg.unibe.ch](http://www.izfg.unibe.ch))**

**Durchführung:** Dr. Sabin Bieri / Dr. Christa Binswanger

**Zeit:** Freitag, 10 – 12 Uhr

**Beginn:**

**Ort:** IZFG, Hallerstrasse 12, Raum 103

**Voraussetzung:** Abgeschlossenes BA-Studium (für Masterstudierende) bzw. „Soziologische Theorien I & II abgeschlossen (für Lizentiatsstudierende)

**Inhalt:** Werden Knaben durch das heutige Schulsystem tatsächlich diskriminiert? Gehören moderne, gut ausgebildete junge Frauen doch eigentlich an den Herd und nicht in den Berufsalltag, um glücklich zu sein? Ist es wirklich so, dass ein immer gewaltsamerer Umgang mit Sexualität unter Teenagern Realität ist, wie dies von heutigen Pronographie-KritikerInnen mit Vehemenz in die Debatte eingebracht wird?

Obschon die feministische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Phänomenen immer wieder als überholt dargestellt wird, liegen ihre Fragen nach Gerechtigkeit zwischen den Geschlechtern nach wie vor im Brennpunkt einer Vielzahl von aktuellen Diskussionen. Die Beschäftigung mit Geschlechtertheorien kann den Blick schärfen und das Wissen bereitstellen, sich in die heutigen Debatten um Geschlechter-Verhältnisse in all ihren Ausformungen einzubringen. Die Frauen- und Geschlechterforschung hat sich seit ihren Anfängen mit der Frage nach den gesellschaftlichen und kulturellen Bedeutungen von Geschlecht beschäftigt und nach adäquaten Konzeptualisierungen dieser unsere Welt so grundlegend organisierenden Kategorie gesucht. Das Kolloquium führt in die Theoriediskussionen und –traditionen der Gender Studies ein (Teil I) und arbeitet gestützt auf ausgewählte Schlüsseltexte zentrale Fragen in einer interdisziplinären Perspektive auf (Teil II). Auch jüngste theoretische Herausforderungen, etwa die Verhandlung von Klasse und „Rasse“ in geschlechtertheoretischen Konzepten, wie sie mit dem „Intersectionality“-Ansatz aufgeworfen werden, sind im Programm vertreten (Teil III). Im Frühlingssemester wird ein Aufbaukurs zu thematischen Schwerpunkten angeboten.

**Literatur:**

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

**Anmeldung:** nicht erforderlich

**Leistungsnachweis:** Regelmässige Teilnahme und eigenständige Mitarbeit

**Anrechenbarkeit:**

BA-Studiengang: nicht anrechenbar

Master-Studiengang: Anrechnung mit 2 ETCS-Punkten

Lizentiats-Studiengang: Anrechnung mit 2 ECTS-Punkten

**Blockseminar: Globale Geschlechtergerechtigkeit aus philosophischer und ökonomischer Perspektive (4356)**

**(Veranstaltung des Instituts für Philosophie ▶ [www.philosophie.unibe.ch](http://www.philosophie.unibe.ch))**

**Durchführung:** Dr. Ulrike Knobloch ([ulrike.knobloch@unisg.ch](mailto:ulrike.knobloch@unisg.ch)) / Barbara Reiter M.A. ([barbara.reiter@philo.unibe.ch](mailto:barbara.reiter@philo.unibe.ch))

**Vorbesprechung:** 8. Oktober 2007, 14 - 18 Uhr

**Daten:** 7. Januar bis 11. Januar 2008

**Zeit:** 8 – 14 Uhr

**Ort:** Universität Bern

**Voraussetzung:** Abgeschlossenes BA-Studium (für Masterstudierende) bzw. „Soziologische Theorien I & II“ abgeschlossen (für Lizentiatsstudierende)

**Inhalt:** Das Ziel der Veranstaltung ist, die Studierenden für die genderrelevanten Aspekte der Globalisierung zu sensibilisieren und in die Komplexität aktueller Debatten einzuführen. Dabei geht es um die Vermittlung philosophischer Grundkategorien und Grundprobleme der Geschlechtergerechtigkeit einerseits und um die Analyse konkreter Phänomene einer globalisierten Ökonomie andererseits. Der interdisziplinäre Ansatz von Philosophie und Ökonomie erlaubt es, die jeweiligen Ergebnisse zueinander in ein konstruktives Verhältnis zu setzen und weiterzuentwickeln.

**Literatur:**

Ein Reader mit allen Seminartexten wird zu Beginn des Herbstsemesters zur Verfügung stehen.

**Anmeldung:** nicht erforderlich

**Leistungsnachweis:** wird im Seminar bekannt gegeben

**Anrechenbarkeit:**

BA-Studiengang: nicht anrechenbar

Master-Studiengang: Anrechnung mit 2 ECTS-Punkten

Lizentiats-Studiengang: Anrechnung mit 2 ECTS-Punkten

## Übung: Gender-Ansätze in der Entwicklungspolitik: Konzepte, Visionen, Strategien und Realitäten

(Veranstaltung des Instituts für Sozialanthropologie ▶ [www.anthro.unibe.ch](http://www.anthro.unibe.ch))

**Durchführung:** Dr. Nadja Ottiger

**Zeit:** Freitag, 14 – 16 Uhr

**Beginn:** 5. Oktober 2007

**Ort:** Universität Bern, Institut für Sozialanthropologie

**Voraussetzung:** Abgeschlossenes BA-Studium (für Masterstudierende) bzw. „Soziologische Theorien I & II“ (für Lizentiatstudierende)

**Inhalt:** In den 1970er Jahren wird die „Frauenfrage“ auch im Entwicklungsdiskurs aktuell. Seither begleitet sie entwicklungspolitische Theorien und Strategien. Der Fokus hat sich dabei von frauenspezifischen zu genderspezifischen Ansätzen verschoben. Im Rahmen dieser Übung werden wir uns mit der Geschichte dieser Entwicklung beschäftigen sowie mit den unterschiedlichen Konzepten, Visionen und Strategien, die Frauen zu Subjekten und Objekten entwicklungspolitischer Theorie und Praxis machen. Gender als „Transversalthema“ findet dabei seinen Ausdruck in vielen entwicklungspolitischen Bereichen (Ökonomie, Umwelt, Politik, Gesundheit, Bildung etc.). Dies erlaubt es den Studierenden, sich anhand eines ausgewählten Feldes vertieft mit „gender and development“ zu befassen. Dabei geht es nicht nur um die Analyse von Theorien und Konzepten unterschiedlicher Akteure, sondern auch um eine Auseinandersetzung mit den dazugehörigen entwicklungspolitischen Strategien. Gleichzeitig sollen die spezifischen Realitäten von Frauen und Männern als Zielgruppe entwicklungspolitischer Projekte und Programme in die Reflexion der Gender-Ansätze in der Entwicklungspolitik miteinbezogen werden. Die Übung bietet ausserdem Gelegenheit, sich näher mit der Gender-Politik unterschiedlicher entwicklungspolitischer Organisationen (z. Bsp. Weltbank, UNO, DEZA, NGOs) vertraut zu machen.

### Literatur:

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

**Anmeldung:** ab sofort an [rothen@anthro.unibe.ch](mailto:rothen@anthro.unibe.ch) – beschränkte Platzzahl!

**Leistungsnachweis:** regelmässige und aktive Teilnahme  
regelmässige vorbereitende Lektüre  
Referat (benotet)  
Essay (benotet)

### Anrechenbarkeit:

BA-Studiengang: nicht anrechenbar

Master-Studiengang: Anrechnung mit 3 ECTS-Punkten

Lizentiat-Studiengang: Anrechnung mit 4 ECTS-Punkten

**Vorlesung: Erwartete und unerwartete Folgen der Bildungsexpansion (4214)**  
**(Veranstaltung des Instituts für Erziehungswissenschaft ▶ [www.edu.unibe.ch](http://www.edu.unibe.ch))**

**Durchführung:** Prof. Dr. Rolf Becker

**Zeit:** Montag, 14 – 16 Uhr

**Beginn:** 24. September 2007

**Ort:** siehe ▶ [www.evub.unibe.ch](http://www.evub.unibe.ch) (Link: „Philosophisch-humanwissenschaftliche Fakultät“, „Erziehungswissenschaften“, „Bachelor“, „Vorlesungen“)

**Voraussetzung:** „Einführung in die Soziologie“ und „Einführung in die empirische Sozialforschung“ abgeschlossen.

**Inhalt:** Wie kommen Bildungsungleichheiten und Unterschiede in den Bildungswegen im Lebenslauf zustande? Welche Rolle kommt den Lernvoraussetzungen, die durch die Familie vermittelt werden, sowie den individuellen Bildungsentscheidungen zu? Welche Rolle spielen Lerngelegenheiten in Schulen und anderen Bildungsinstitutionen? Ausgehend von einer mikrosoziologischen Perspektive werden entscheidungs- und handlungstheoretische Theorien diskutiert, die geeignet erscheinen, unterschiedliche bildungssoziologische Phänomene zu erklären. Im Vordergrund steht dabei die Frage nach den sozialen Mechanismen, die diese zu erklärenden Phänomene hervorbringen. Des Weiteren werden aktuelle Entwicklungen in der Bildungsforschung dargestellt, die mit einer lebensverlaufstheoretischen Sicht des Bildungsverhaltens verbunden sind: Wie werden Bildungsverläufe strukturiert und wie haben sie sich im Verlaufe der historischen Zeit gewandelt? Im Vordergrund steht hierbei die Rekonstruktion der Sozialgeschichte des Bildungsverhaltens anhand von Lebensverläufen unterschiedlicher Kohorten.

**Literatur:**

wird in der Vorlesung bekannt gegeben

**Anmeldung:** bis 12. Oktober 2007 unter ▶ [www2.edu.unibe.ch/anmeldung](http://www2.edu.unibe.ch/anmeldung)

**Anrechenbarkeit:**

BA-Studiengang: nicht anrechenbar

Master-Studiengang: nicht anrechenbar

Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss, Anrechnung mit 4 ECTS-Punkten

**Proseminar (Blockseminar): Soziologische Bildungstheorien (4214)**  
**(Veranstaltung des Instituts für Erziehungswissenschaft ▶ [www.edu.unibe.ch](http://www.edu.unibe.ch))**

**Durchführung:** Prof. Dr. Rolf Becker / Patricia Tremel, M.A. Soz.

**Zeit:** Freitag, 28. September 2007, 8 – 12 Uhr; Freitag, 23. November 2007, 9 – 17.30 Uhr; Samstag, 24. November 2007, 9 – 16 Uhr.

**Ort:** siehe Homepage des Instituts für Erziehungswissenschaft ▶ [www.edu.unibe.ch](http://www.edu.unibe.ch) kurz vor Semesterbeginn

**Voraussetzung:** keine

**Inhalt:** Das Proseminar beschäftigt sich mit klassischen und neuen Bildungstheorien basierend auf bildungssoziologischen Fragestellungen. Zentral sind hierbei die Fragen nach dem Sinn und Zweck von (Aus-)Bildung in modernen Gesellschaften, Prozesse und Mechanismen des Bildungserwerbs, sowie die Zusammenhänge von Institutionen und individuellem Bildungsverhalten. Betrachtet wird weiterhin die soziale Ungleichheit von Bildungschancen in den unterschiedlichen Etappen des Bildungserwerbs. Diskutiert werden hierbei verschiedene bildungstheoretische Ansätze und deren Aktualität und Anwendbarkeit in der empirischen Sozialforschung. Angefangen von den funktionalistischen und konflikttheoretischen Ansätzen werden auch Sozialisations- und Sozialkapitaltheorien und vor allem ökonomische sowie handlungs- und lebensverlaufstheoretische Ansätze zur Debatte stehen.

**Literatur:**

wird im Seminar bekannt gegeben

**Anmeldung:** bis 7. September unter ▶ [www2.edu.unibe.ch/anmeldung](http://www2.edu.unibe.ch/anmeldung) (Platzzahl beschränkt, maximal 30 TeilnehmerInnen)

**Leistungsnachweis:** regelmässige Teilnahme  
Anfertigung von 3 Exzerpten zu den Basistexten  
Einreichen der Aufgaben auf der ILIAS-Lernplattform zwischen den ersten beiden Terminen  
Einzel- oder Gruppenreferat mit entsprechendem Thesenpapier

**Anrechenbarkeit:**

BA-Studiengang: nicht anrechenbar

Master-Studiengang: nicht anrechenbar

Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss; Anrechnung mit 4 ECTS-Punkten

## 4.7 Wahlobligatorium „Wissenschaftstheorie“ für Masterstudierende mit Major Soziologie

Im Master-Studiengang Soziologie sind eine Vorlesung und ein Seminar (insgesamt 9 ECTS-Punkte) im Bereich „Wissenschaftstheorie“ zu belegen. Im Herbstsemester 07 kann das untenstehende Seminar besucht werden. Vorlesungen zur Wissenschaftstheorie werden im Frühlingsemester 08 wieder angeboten.

Hinweis: Diese Veranstaltung wird in der Philosophie als Vorlesung mit Übungen angeboten. Masterstudierende mit Major Soziologie können sich diese Veranstaltung jedoch in der Soziologie als obligatorisches Seminar der Wissenschaftstheorie mit 6 ECTS-Punkten anrechnen lassen. Dafür müssen sie sowohl Vorlesung als auch Übungen besuchen.

### **Seminar Wissenschaftstheorie:**

#### **Einführung in die Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsgeschichte (9370) (Veranstaltung des Intituts für Philosophie: ▶ [www.philoscience.unibe.ch](http://www.philoscience.unibe.ch))**

**Durchführung:** Prof. Dr. Gerd Grasshoff

**Zeit:** Mittwoch, 10 – 12 Uhr

**Beginn:** 3. Oktober 2007

**Ort:** siehe Homepage des Lehrstuhls für Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsgeschichte vor Semesterbeginn: ▶ [www.philoscience.unibe.ch](http://www.philoscience.unibe.ch)

**Voraussetzung:** BA-Studium abgeschlossen

**Inhalt:** In dem Kurs werden die grundlegenden Begrifflichkeiten und Fragestellungen der Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsgeschichte eingeführt und an Beispielen erläutert. Theorien, Hypothesen und Modelle kennzeichnen häufig die wissenschaftlichen Inhalte. Aus ihnen können Schlussfolgerungen gezogen werden, die sowohl für Prognosen wichtig sind, als auch für die Beurteilung dessen, ob Theorien gelten. Weiterhin wird das Verhältnis zwischen Empirie und Theorie erörtert, ebenso wie die unterschiedlichen Repräsentationsformen, mit denen wissenschaftliche Inhalte ausgetauscht werden. An Beispielen werden unterschiedliche Fragestellungen der Wissenschaftsgeschichte, z.B. Varianten der Ideen- oder Theoriengeschichte, Disziplinengeschichte oder Instrumentenkunde vorgestellt.

### **Literatur:**

Wird auf ▶ [www.philoscience.unibe.ch](http://www.philoscience.unibe.ch) bekannt gegeben.

**Anmeldung:** via ephi ( ▶ [www.ephi.unibe.ch](http://www.ephi.unibe.ch)) Weitere Informationen zur Anmeldung erhalten Sie im Laufe der Vorlesung.

**Leistungsnachweis:** Abschlussprüfung. Weitere Informationen zur Prüfung erhalten Sie im Laufe der Vorlesung.

### **Anrechenbarkeit:**

BA-Studiengang: nicht anrechenbar

Master-Studiengang: Als Wahlobligatorium; Die Vorlesung *und* die Übungen werden gemeinsam als obligatorisches Seminar „Wissenschaftstheorie“ mit 6 ECTS-Punkten angerechnet.

Hinweis: nicht anrechenbar für den Minor Soziologie

Lizentiats-Studiengang: siehe folgende Seite

## 4.8 Wahlobligatorium Wissenschaftstheorie / Sozialpsychologie für Lizentiatsstudierende mit Hauptfach Soziologie

Im Hauptstudium des Lizentiatsstudiengangs sind obligatorische Leistungen im Fach Wissenschaftstheorie (mindestens 3 bis maximal 7 ECTS-Punkte) oder Sozialpsychologie (3 ECTS-Punkte) zu erbringen. Im Herbstsemester 07 kann eine Vorlesung zur Wissenschaftstheorie besucht werden. Sozialpsychologie wird im Frühjahrssemester 08 wieder angeboten.

### Vorlesung mit Übungen:

**Einführung in die Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsgeschichte (9370)**  
(Veranstaltung des Intituts für Philosophie: ▶ [www.philoscience.unibe.ch](http://www.philoscience.unibe.ch))

**Durchführung:** Prof. Dr. Gerd Grasshoff

**Zeit:** Mittwoch, 10.15 – 12.00 Uhr

**Beginn:** 3. Oktober 2007

**Ort:** siehe Homepage des Lehrstuhls für Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsgeschichte vor Semesterbeginn: ▶ [www.philoscience.unibe.ch](http://www.philoscience.unibe.ch)

**Voraussetzung:** „Einführung in die Soziologie“ und „Einführung in die empirische Sozialforschung“ abgeschlossen

**Inhalt:** In dem Kurs werden die grundlegenden Begrifflichkeiten und Fragestellungen der Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsgeschichte eingeführt und an Beispielen erläutert. Theorien, Hypothesen und Modelle kennzeichnen häufig die wissenschaftlichen Inhalte. Aus ihnen können Schlussfolgerungen gezogen werden, die sowohl für Prognosen wichtig sind, als auch für die Beurteilung dessen, ob Theorien gelten. Weiterhin wird das Verhältnis zwischen Empirie und Theorie erörtert, ebenso wie die unterschiedlichen Repräsentationsformen, mit denen wissenschaftliche Inhalte ausgetauscht werden. An Beispielen werden unterschiedliche Fragestellungen der Wissenschaftsgeschichte, z.B. Varianten der Ideen- oder Theoriengeschichte, Disziplinengeschichte oder Instrumentenkunde vorgestellt.

Diese Vorlesung kann mit (6 ECTS-Punkte) oder ohne (3 ECTS-Punkte) Übungen besucht werden.

### Literatur:

Wird auf ▶ [www.philoscience.unibe.ch](http://www.philoscience.unibe.ch) bekannt gegeben.

**Anmeldung:** via ephi ( ▶ [www.unibe.ch](http://www.unibe.ch)) Weitere Informationen zur Anmeldung erhalten Sie im Laufe der Vorlesung.

**Leistungsnachweis:** Abschlussprüfung. Weitere Informationen zur Prüfung erhalten Sie im Laufe der Vorlesung.

### Anrechenbarkeit:

BA-Studiengang: nicht anrechenbar

Master-Studiengang: siehe vorhergehende Seite

Lizentiats-Studiengang: Wahlobligatorium; die Vorlesung allein wird mit 3 ECTS-Punkten angerechnet, die Vorlesung *mit* Übung wird mit 6 ECTS-Punkten angerechnet.

Hinweis: Diese Veranstaltung ist nur für Studierende mit *Hauptfach* Soziologie anrechenbar

## 5 VERANSTALTUNGEN AUF EINEN BLICK

Zeit	Dienstag		Mittwoch		Donnerstag		Freitag
10 - 12	S: Work in Progress & Ideenbörse für BA-Arbeiten (Müller/Graf)		S: Einführung in die Wissenssoziologie (Honegger/Beutler)	S: Betriebliche Weiterbildung (Abraham)	S: Soziologie der Kunst (Glauser)	V&Ü: Soziologische Forschungsprobleme und Forschungsstrategien (Abraham u.a.)	V: Sozialstrukturanalyse (Nollmann)
12 - 14							S: Soziale Ungleichheit (Nollmann)
14-16	V&S: Soziol. Theorien I (Honegger/Müller/Schäfer)	S: Menschenrechte und Islam (Afshar)	V: Einführung in die Soziologie (Zürcher/Wetzel)		V&Ü: Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik (Gautschi)	S: Soziologie der Aufklärung (Honegger/Schnegg)	
			PS: Grundzüge u. Anwendungsbereiche soziol. Theorien (Nisic)				
			S: Soziale Netzwerkanalyse (Gautschi)				
16-18	S: Grundzüge empirisch-theoretischer Forschung (Basic I) (Abraham)		PS: Einführung in soziologisches Denken (Wetzel)	V: Ausblicke – Einblicke – Überblick (Keim)			
18-20	18.00 – 19.30 Forschungskolloquium Empirie (Abraham u.a.)		18.30 – 20.00 Forschungskolloquium Theorie (Honegger u.a.)				

Legende: S: Seminar, PS: Proseminar, V: Vorlesung, Ü: Übung

Beachten Sie bitte auch die Blockseminare unter Punkt 4.4

### 5.1 Änderungen gegenüber den Ankündigungen im elektronischen Vorlesungsverzeichnis

Vorlesung: Sozialstrukturanalyse (Nollmann). Zeit: Freitag, 10 – 12 Uhr

Neu: Vorlesung: Ausblicke – Einblicke - Überblicke. Soziologien des globalen Südens und ihre Beziehungen zum nordatlantischen *mainstream* (Keim). Zeit: Mittwoch, 16 – 18 Uhr

Blockseminar Entwicklungssoziologie wird ersetzt durch Seminar: Menschenrechte und Islam (Afshar), Dienstag, 14 – 16 Uhr

Blockseminar Soziale Ungleichheit wird ersetzt durch Seminar: Soziale Ungleichheit in der postindustriellen Dienstleistungsgesellschaft (Nollmann), Freitag, 12 – 14 Uhr

Seminar Gesellschaftsbilder wird ersetzt durch Blockseminar: Soziale Klassifizierungen (Schmeiser/Neuhaus)

Neu: Blockseminar: Der Islam und der Westen – politische Kulturen und internationale Beziehungen (Hafez)

Neu: Blockseminar: An Introduction to Bayesian Statistical Methods (Gill)

## 6 BERICHTE

### 6.1 Forschungsprojekte

- „Soziale Klassifizierungen: Neue Dichotomien der gegenseitigen Wahrnehmung von Berufsgruppen“ (Schweizerischer Nationalfonds)  
Leitung: PD Dr. Martin Schmeiser  
Mitarbeit: Lukas Neuhaus, lic. rer. soc.
- „Charisma at Work: Masculinity, Profession and Identity“ (Forschungsmodul SNF)  
Leitung: Prof. Dr. Claudia Honegger  
Mitarbeit: Denis Hänzi, lic. rer. soc., Andrea Hungerbühler, lic. rer. soc.
- „Wie kaufen Unternehmen Weiterbildung ein? Informationsprobleme und Lösungsstrategien für die Suche nach geeigneten Bildungsanbietern.“ (Schweizerischer Nationalfonds)  
Leitung: Prof. Dr. Martin Abraham / Prof. Jürg Arpagaus (Kaleidos Fachhochschule Zürich)  
Mitarbeit: Marc Höglinger, lic. phil.
- „Drogenstudie: Klientenbefragung Kontakt & Anlaufstellen der Stadt Zürich“  
Leitung: Thomas Gautschi, Ph. D., Dominik Hangartner, MSc. Econ., Dr. Chantal Magnin (Büro für Sozioanalyse)  
Mitarbeit: Roman Kuster, Cyrielle Champion

### 6.2 Aktivitäten von Mitgliedern des Instituts

#### Prof. Dr. Martin Abraham

Publikationen:

- Abraham, Martin & Natascha Nisic (2007): *Wer fährt wie lange – und warum? Determinanten des Arbeitswegs Schweizer Arbeitnehmer*. Erscheint 2007 in der Schweizer Zeitschrift für Soziologie.
- Auspurg, Katrin & Martin Abraham (2007): *Die Umzugsentscheidung als Verhandlungsproblem: Eine quasi-experimentelle Überprüfung der Verhandlungstheorie*. In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 59: 318-339.
- Abraham, Martin (2007): Wann werden Löhne als gerecht eingeschätzt? Eine tauschtheoretische Betrachtung der Lohngerechtigkeit auf dem Arbeitsmarkt. In: Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung 40: 9-22.

#### Dr. Farhad Afshar

Sonstige Aktivitäten:

- Interkulturelles Wissenschaftsprojekt: „European Islamic University“. Theologische Ausbildung für islamische Geistliche in Europa, in Kooperation mit islamischen Universitäten.
- Planung einer Gemeindeverfassung für die islamische Glaubensgemeinschaft der Schweiz zur sozialen und politischen Integration der islamischen Minderheit.

#### Thomas Gautschi, Ph.D.

Vorträge:

- „On Cakes, Breaks, and Network Structures“, Kolloquium Soziologie, ETH Zürich, 2. Mai 2007.

## Dissertationsprojekte

---

- Discussant an der Konferenz "Expected and Unexpected Consequences of the Educational Expansion", Monte Verità, Ascona, 8-13. July 2007.

Sonstige Aktivitäten:

- Gutachter für "American Journal of Sociology", "Journal of Evolutionary Economics", "Rationality and Society" und "Social Networks".

### **Andrea Glauser, lic. rer. soc.**

Vortrag:

- "Künstlerische Praxis als Vorbild?" Referat im Veranstaltungszyklus Kunst und Konflikt, Kunstschule Wetzikon, 1. März 2007.

Sonstige Aktivitäten:

- Externe Experte für Soziologie an der BFF Berufs-, Fach- und Fortbildungsschule Bern.

### **Prof. Dr. Claudia Honegger**

Publikationen:

- Honegger Claudia, Jost Hans-Ulrich, Burren Susanne, Jurt Pascal: „Konkurrierende Deutungen des Sozialen. Geschichts- Sozial- und Wirtschaftswissenschaften im Spannungsfeld von Politik und Wissenschaft.“ (2007) Chronos Verlag, Zürich.
- Caroline Arni, Claudia Honegger, (2007) „The Modernity of Women. Jenny P. d’Héricourts Contribution to Social Theory (1809-1875)“, in: Journal of Classical Sociology (im Erscheinen).

Sonstige Aktivitäten:

- Mitglied der Trägerschaft des interdisziplinären Graduiertenkollegs der Universitäten Bern und Fribourg: "Gender. Scripts and Prescripts". Ausbildungsmodul (SNF).
- Vortrag „Soziologie der Emotionen“ am Kolloquium „Hermeneutik und Empathie. Über die affektiven Grundlagen des Verstehens“, Münchenwiler, 28. Juli 2007.
- Gutachten für SNF, Zeitschrift für Soziologie, Feministische Studien.
- Mitglied des wissenschaftlichen Beirates von: Feministische Studien. Zeitschrift für interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung; L’Homme. Europäische Zeitschrift für Feministische Geschichtswissenschaft; Erwägen-Wissen-Ethik (EWE).

### **Dr. Chantal Magnin**

Vorträge:

- „Strategies individuals use to cope with the risk of precarious employment in Switzerland“, 8th Annual Conference of the ESA, Glasgow, 5 September 2007.
- „Prekäre Erwerbsarbeit und Geschlecht“, 2. Vorarlberger Symposium zur Frauen- und Geschlechterforschung, Bregenz, 5. Oktober 2007.

Publikationen:

- Pascale Gazareth, Anne Juhasz, Chantal Magnin (2007) (Hg.): Neue soziale Ungleichheit in der Arbeitswelt. UVK, Konstanz.
- Magnin, Chantal u. Simone Suter (2007): Prekäre Beschäftigung und berufliche Deklassierung. Zwei mögliche Formen der Anpassung, in: Pascale Gazareth, Anne Juhasz, Chantal Magnin (Hg.): Neue soziale Ungleichheit in der Arbeitswelt. UVK, Konstanz, S. 193-224.

- Rezension zu Christoph Maeder, Eva Nadai, Organisierte Armut. Sozialhilfe aus wissenssoziologischer Sicht. Konstanz, UVK, 2004, in: Schweizerische Zeitschrift für Soziologie 3, 2007 (32), 559–561.

Sonstige Aktivitäten:

- Co-Leitung des Forschungskomitees „Soziale Probleme“ (Schweizerische Gesellschaft für Soziologie)

### **PD Dr. Martin Schmeiser**

Publikationen:

- Zu den Soziologieanteilen in einem „Bachelor / Master of Arts in Education“ an einer Pädagogischen Hochschule. In: Soziologie. Forum der Deutschen Gesellschaft für Soziologie 36 (2007) 2: 171-185.

Sonstige externe Aktivitäten

- Editorial Board „Schweizerische Zeitschrift für Soziologie.“
- Lehrauftrag an der Universität St. Gallen.

### **Dr. Dietmar J. Wetzel**

Vorträge:

- „Zur gesellschaftlichen Produktion von ‚Statusängsten‘ und subjektive Verarbeitung“, *Vortrag* auf der Konferenz „Die soziale Frage am Beginn des 21. Jahrhunderts – Prekarität, Abstieg, Ausgrenzung“, 4.05.2007, Jena

Publikationen:

- „Mikrosoziologie der Führung. Macht, Habitus und Praktiken“, in: Rolf Haubl und Bettina Daser (Hg.), *Macht und Psyche in Organisationen*, Göttingen, 59-75.
- „Universität: Anspruch und Wirklichkeit einer akademischen »Karriere«, in: Wolfram Breger und Sabrina Böhmer (Hg.), *Was werden mit Soziologie. Berufe für Soziologinnen und Soziologen*, Stuttgart, 147-154.
- “Management, ‘Patrons’ and Leadership – Steps toward a comparison between French and German SMEs”, Jena 2007 (working paper)

### 6.3 Dissertationsprojekte

<b>Name Vorname</b>	<b>Titel des Dissertationsprojektes</b>
Burren Susanne	„Der Gedanke strebt zur Tat.“ Untersuchungen zur Wissenskultur der Betriebs-wirtschaftslehre.
Gautier Michael	„Eine schillernde und fragile Position im Kunstbetrieb“. Freuden und Leiden eines Galeristen.
Glauser Andrea	„Entsandte Künstler.“ Zur Logik von Atelieraufenthalten.
Hänzi Denis	„Das Theater mit dem Geschlecht.“ Eine kultur- und geschlechtersoziologische Studie zum Regieberuf (Arbeitstitel).
Hungerbühler Andrea	„Könige der Alpen.“ Eine kultursoziologische Studie zum Bergführerberuf (Arbeitstitel). (Die Dissertation entsteht im Rahmen des Pro*Doc-Forschungsmoduls „Charisma at Work: Masculinity, Profession and Identity“)
Jurt Pascal	„Die transnationale Zirkulation der nationalökonomischen Ideen.“
Neuhaus Lukas	„Die sozialen Klassifizierungspraktiken ausgewählter Berufsgruppen.“ (Arbeitstitel).
Nisic Natascha	„Erwerbssituation und Partnerschaftsorganisation räumlich mobiler Haushalte.“
Suter Simone	„In Schwebelage – Jugendliche in prekären Beschäftigungsverhältnissen.“

## 7 ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN

### Hauptfachabschlüsse SS 2007 (lic. rer. soc.) ab 1. 2. 2007

<b>Name Vorname</b>	<b>Titel der Lizentiatsarbeit</b>
Bönzli Matthias	Familie, Wohlfahrtsstaat und Fertilität. Theoretische Überlegungen und empirische Untersuchungen anhand von Makrodaten der Schweiz, Schwedens, des Vereinigten Königreichs und Deutschlands
Egger Jan	eHealthcare – Medizinische Call Center in der integrierten Versorgung. Von der Sinnstruktur gesteuerter Medizin
Heuberger Nils	Ausbau der Berufsbildung: Ablenkung von der akademischen Bildung. Die Bedeutung der Einführung der Fachhochschulen für den Zugang der verschiedenen Sozialschichten zur beruflichen und akademischen tertiären Bildung in der Schweiz
Huber Lukas	Freestyle – Ein Sozialcharakter zum heutigen Leistungsstreben. Rekonstruktion eines sportiven, gegenkulturellen Leistungskonzeptes
Jain Rohit	Die spektakuläre Repräsentation von Ethnizität in der Comedy. Das Fallbeispiel von „Raijv Prasad, dem dubiosen Inder“ aus der Late-Night-Show „Viktors Spätprogramm“
Radvansky Andrea	Transzendenz und Quantifizierung. Verwerfungen in der empirischen Religionssoziologie
Renggli Nathalie	Einführung der Fachhochschulen – Folgen für die Bildungschancen im Tertiärbereich

### Nebenfachabschlüsse SS 2007 (ab 1. 2. 2007)

Name, Vorname	Fachprogramm	Titel Fachprogramm
---------------	--------------	--------------------

*Philosophisch-historische Fakultät, Soziologie im ersten Nebenfach*

Bello Gerardina Gina	Sozialstruktur und sozialer Wandel	Die Entwicklungshilfe und ihre vielen Gesichter. Formen, Trends und sozialer Wandel der Entwicklungshilfe
Hunziker Evelyn	Integration von Theorie und Empirie	Der Einfluss der sozialen Herkunft, der Schule und der ethnischen Herkunft auf die Lesekompetenz von Jugendlichen. Untersuchung anhand der PISA-Daten 2000

*Philosophisch-historische Fakultät, Soziologie im zweiten Nebenfach*

Schönenberger Lukas  
Tscherrig Corine

*Philosophisch-historische Fakultät, Soziologie Minor 60 ECTS-Punkte*

Brügger Sarah

*WISO-Fakultät, Soziologie als Nebenfach für Studierende der VWL, BWL, BBA, Bachelor in Economics, MBA, Master in Economics*

Haegeli Nadine		
Honegger Andreas	Integration von Theorie und Empirie	Arbeitszufriedenheit und intendierte Verweildauer beim Arbeitgeber. Theorie und Empirie anhand einer Mitarbeiterbefragung

*WISO-Fakultät, Soziologie als Ergänzungsfach für Studierende der WISO-Fakultät*

Luck Simon

*Philosophisch-naturwissenschaftliche Fakultät, Soziologie als grosses Nebenfach*

Stauffer Mirjam

## 8 MITARBEITERINNEN

### Verzeichnis

	Raum	Telefon	Email
<b>Geschäftsführende Direktorin:</b>			
Prof. Dr. Claudia Honegger	S 106	031 631 48 13	honegger@soz.unibe.ch
<b>Direktor:</b>			
Prof. Dr. Martin Abraham	S 115	031 631 48 12	abraham@soz.unibe.ch
<b>Co-Direktorin:</b>			
Dr. Charlotte Müller	S 107	031 631 48 24	mueller@soz.unibe.ch
<b>Sekretariat:</b>			
Maja Ryf	S 105	031 631 48 11	ryf@soz.unibe.ch
Thess Schönholzer	S 111	031 631 37 45	schoenholzer@soz.unibe.ch
<b>Studien- und Prüfungsangelegenheiten (ePUB):</b>			
Therese Hänni	S 123	031 631 48 14	therese.haenni@soz.unibe.ch
<b>DozentInnen:</b>			
Dr. Farhad Afshar	S 123	031 631 48 46	afshar@soz.unibe.ch
Dr. Charlotte Müller	S 107	031 631 48 24	mueller@soz.unibe.ch
<b>Lehrbeauftragte:</b>			
Prof. Jeff Gill, Ph. D			jjgill@wustl.edu
Prof. Dr. Kai Hafez			kai.hafez@uni-erfurt.de
Dr. Wiebke Keim			wiebke.keim@web.de
Prof. Dr. Gerd Nollmann	S 112	031 631 48 27	gerd.nollmann@uni-oldenburg.de
PD Dr. Martin Schmeiser	S 108	031 631 48 25	schmeiser@soz.unibe.ch
Dr. Markus Zürcher	S 108	031 313 14 40	markus.zuercher@sagw.ch
<b>Oberassistent:</b>			
Thomas Gautschi, Ph. D.	S 118	031 631 48 16	gautschi@soz.unibe.ch
<b>AssistentInnen:</b>			
Andrea Glauser, lic.rer.soc.	S 110	031 631 48 85	glauser@soz.unibe.ch
Lukas Neuhaus, lic.rer.soc	S 122	031 631 48 26	neuhaus@soz.unibe.ch
Natascha Nisic, Dipl. Soz.	S 117	031 631 48 74	nisic@soz.unibe.ch
Dr. Dietmar Wetzol	S 104	031 631 48 20	wetzol@soz.unibe.ch
<b>Projektleitung:</b>			
Prof. Dr. Martin Abraham	S 115	031 631 48 12	abraham@soz.unibe.ch
Prof. Dr. Claudia Honegger	S 106	031 631 48 13	honegger@soz.unibe.ch
PD. Dr. Martin Schmeiser	S 108	031 631 48 15	schmeiser@soz.unibe.ch
<b>ProjektmitarbeiterInnen:</b>			
Denis Hänzi, lic.rer.soc.			haenzi@soz.unibe.ch
Marc Höglinger, lic.phil.	S 116	031 631 48 18	hoeglinger@soz.unibe.ch
Andrea Hungerbühler	S 119	031 631 59 81	andrea.hungerbuehler@gmx.ch
Lukas Neuhaus, lic.rer.soc.	S 122	031 631 48 26	neuhaus@soz.unibe.ch
Natascha Nisic, Dipl. Soz.	S 117	031 631 48 74	nisic@soz.unibe.ch

## MitarbeiterInnen

---

<b>HilfsassistentInnen:</b>			
Adrian Beutler	S 109	031 631 48 29	beutler@soz.unibe.ch
Vincenz Frey	S 116	031 631 48 18	frey@soz.unibe.ch
Iris Graf	S 111	031 631 48 30	graf@soz.unibe.ch
Roman Kuster	S 120	031 631 48 31	kuster@soz.unibe.ch
Lucas Leemann			leemann@ipw.unibe.ch
Robert Schäfer	S 109	031 631 48 29	schaefer@soz.unibe.ch
Florian Schlapbach	S 116	031 631 48 18	schlapbach@soz.unibe.ch
<b>EDV - Support:</b>			
Stefan Bandara	S 126	031 631 48 19	bandara@soz.unibe.ch
<b>Emeritierte:</b>			
Prof. Dr. Ruth Meyer Schweizer			meyer-schweizer@soz.unibe.ch
Prof. Dr. Jean Ziegler			

## 8.1 Sprechstunden und Studienberatung

### Sprechstunden

Prof. Martin Abraham	Dienstag nach Vereinbarung per Email
Prof. Claudia Honegger	Mittwoch 14 – 16 Uhr (nach Vereinbarung per Email)
Dr. Farhad Afshar	nach Vereinbarung
Thomas Gautschi, Ph. D.	nach Vereinbarung
Andrea Glauser, lic.rer.soc.	nach Vereinbarung
Dominik Hangartner, MSc. Econ.	nach Vereinbarung
Dr. Charlotte Müller	nach Vereinbarung per Email
Dipl. Soz. Natascha Nisic	nach Vereinbarung

### Studienberatung

Leitung/Anrechnungsfragen/  
Reglementswechsel / Studienkommission

Dr. Charlotte Müller (charlotte.mueller@soz.unibe.ch)

Studien- und Prüfungsangelegenheiten (Administration)

Therese Hänni (therese.haenni@soz.unibe.ch)

### Studienberatung für BA Soziologie (Reglement 2006)

BA Soziologie Major

Iris Graf (graf@soz.unibe.ch)  
Dr. Dietmar J. Wetzel (dietmar.wetzel@soz.unibe.ch)

BA Soziologie Minor (60 ECTS)

Thess Schönholzer (schoenholzer@soz.unibe.ch)

BA Soziologie Minor (30 ECTS und 15 ECTS)

Natascha Nisic (nisic@soz.unibe.ch)

### Studienberatung für MA Soziologie

MA Soziologie (Major und Minor)

Thomas Gautschi, Ph.D. (gautschi@soz.unibe.ch)

### Studienberatung für Lizentiat (Reglement 2001)

Hauptfach Soziologie (Lizentiat)

Robert Schäfer (schaefer@soz.unibe.ch)

**Nebenfach Soziologie (Lizentiat)** Andrea Glauser, lic.rer.soc (glauser@soz.unibe.ch)

**Erasmus**

**Erasmus-Koordination:** Thomas Gautschi, Ph. D. (gautschi@soz.unibe.ch)

## 8.2 Öffnungszeiten des Sekretariats

Semester:	Dienstag, Mittwoch, Donnerstag	9.00 - 11.30 Uhr
	Montag, Mittwoch	13.45 - 16.30 Uhr
Semesterferien:	Dienstag, Mittwoch, Donnerstag	9.00 - 11.30 Uhr

## 8.3 Öffnungszeiten des Computer- Pools

Montag bis Donnerstag: 08.00 – 19.00 Uhr

Freitag: 08.00 – 18.00 Uhr

(Die Druckerkarten erhalten Sie im Sekretariat (Öffnungszeiten siehe 8.2))

## 8.4 Semesterdaten

Herbstsemester 2007: 24. September 2007 – 21. Dezember 2007

Frühjahrssemester 2008: 18. Februar 2008 – 30. Mai 2008 (Ferienwoche ab 24.3.2008)

Herbstsemester 2008: 15. September 2008 – 19. Dezember 2008

## NEUE BERNER BEITRÄGE ZUR SOZIOLOGIE

Bücher von Mitstudierenden und StudienabgängerInnen. Thematisch vielfältig, methodisch originell und theoretisch sachhaltig.

*Woran arbeiten und wie forschen andere?*

*Wie schreiben sie ihre Lizentiats-, Master- oder Fachprogrammarbeit?*

*Was bedeutet „empirisches Material“ und wie wird es „soziologisch“?*

*Wie gehen andere mit Material, mit Quellen und Literatur um?*

*Wie stellen sie ihre Ergebnisse dar?*

– Längst nicht nur für diese Fragen empfiehlt sich ein Blick in die Buchreihen des Instituts.



*Ein Blick durch die Pilotenbrille*

Denis Hännzi: **Wir waren die Swissair. Piloten schauen zurück.**

*Integration und Stigmatisierung*

Eva Heinemann: **Auf der Wartebank. Jugendliche im Motivationssemester.**

*Die Denkweise der SVP*

Lukas Zollinger: **Der Mittelstand am Rande. Christoph Blocher, das Volk und die Vorstädte.**

*Grenzgängerin und Pionierin*

Andrea Glauser: **More than a watchdog. Marion Talbot und die Chicago Sociology.**

*Die Polizei als Partner und Rausschmeisser*

Karin Gasser: **Kriminalpolitik oder City-Pflege? Bedeutungsstrukturen polizeilicher Strategien im öffentlichen Raum der Stadt Bern.**

## SCHRIFTENREIHE KULTURSOZIOLOGIE

Milieus, Habitus, Deutungsmuster und Weltbild.

*Fallstudien zur Esoterik*

Magnin, Chantal und Marianne Rychner: **Ohnmacht - Allmacht. Zur Strukturlogik der Esoterik.**

*Strategien der Quartierpolitik*

Blumer, Daniel und Pia Tschannen: **Wer hat das Sagen im Quartier? Einflussmöglichkeiten von Akteurguppen auf die Entwicklung zweier Quartiere der Stadt Bern.**

*Die Veränderung biowissenschaftlicher Denkmuster*

Burren, Susanne und Katrin Rieder: **Organismus und Geschlecht in der genetischen Forschung. Eine wissenssoziologische Studie.**

*Das gesellschaftliche Interesse an der Soziologie*

Stotzer, Helen: **Die Geschichte des Instituts für Soziologie an der Universität Bern.**

*Die Welt der Bauern*

Schallberger, Peter: **Subsistenz und Markt. Bäuerliche Positionierungsleistungen unter veränderten Handlungsbedingungen.**

